

JAHRESFINANZBERICHT

Gem. § 82 Abs. 4 Börsengesetz

der

WOLFORD AG
BREGENZ



Zum Stichtag 30.04.2019

Für das Geschäftsjahr 2018/19

INHALTSVERZEICHNIS

WOLFORD GRUPPE

- Konzernlagebericht 2018/19	4
- Konzernabschluss 2018/19	24
- Erklärung des Vorstandes	79
- Bestätigungsvermerk	80

WOLFORD AG

- Lagebericht der Wolford AG 2018/19	87
- Jahresabschluss der Wolford AG 2018/19	100
- Erklärung des Vorstandes	122
- Bestätigungsvermerk	124

WOLFORD GRUPPE

Lagebericht

Konzerninformation

Wolford in Kürze

Das 1950 im österreichischen Bregenz gegründete Unternehmen Wolford entwickelt, produziert und vertreibt luxuriöse Legwear und Bodywear. Es entwickelt und produziert unter Einhaltung höchster Umweltstandards (Partner des bluesign® systems) ausschließlich in Europa, an zwei eigenen Standorten in Österreich und Slowenien. Mit ihren 259 Monobrand-POS (Points of Sale) und über 3 000 Handelspartnern ist die Marke weltweit in rund 60 Ländern vertreten. Insgesamt beschäftigt die Wolford Gruppe 1 347 Mitarbeiter (FTE), davon 548 Mitarbeiter (FTE) in Österreich.

Produkte mit hohem Qualitätsanspruch

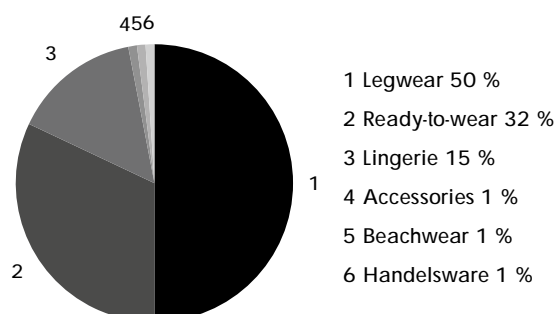
Mit der Kernproduktgruppe Legwear, an der alle anderen Produktgruppen ausgerichtet sind, erzielt Wolford rund 50% des Umsatzes. Die zweitstärkste Produktgruppe ist Ready-to-wear mit körpernahen Produkten wie Bodys und Shirts (Bodywear) sowie Kleidern und Pullovern. Die Produktgruppen Legwear und Bodywear basieren auf einer speziellen, von Wolford entwickelten und laufend verfeinerten Rundstricktechnologie – Grundlage für den bekannten Tragekomfort und die Qualität der Wolford Produkte. Beide Produktgruppen werden komplettiert durch ein Angebot dekorativer und teilweise körperformender Wäsche. Ergänzt werden die Kollektionen durch eine kleine Auswahl an Accessoires wie Tücher und Gürtel, die im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich zum Umsatz beitragen. Im Geschäftsjahr 2016/17 führte Wolford die Beachwear als neue Produktkategorie ein, die zusätzliches Umsatzpotenzial für die traditionell eher schwachen Sommermonate verspricht. Auch hier kommt teilweise die bewährte Rundstricktechnologie des Unternehmens zum Einsatz, Teile der Beachwear sind auch körperformend (Stichwort „shape & control“).

Bei den Produkten unterscheidet Wolford zwischen modischen Trend-Produkten und der sogenannten Essential-Kollektion, die alle zeitlosen „Klassiker“ des Unternehmens umfasst, etwa die seit 1988 produzierte Strumpfhose Satin Touch. Der Anteil der Essential-Produkte am Umsatz beträgt rund 70%.

Insgesamt bringt Wolford pro Kalenderjahr zwei Trend-Kollektionen auf den Markt. Eine deckt den Zeitraum Frühjahr/Sommer ab, die andere Herbst und Winter. Je nach Kollektion gibt es vier bis fünf Lieferintervalle mit neuen Produkten, die für neue Impulse auf der Verkaufsfläche sorgen sollen – flankiert durch entsprechende Kommunikationsmaßnahmen.

Fokus auf Rundstrick

UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPE



Alles aus einer Hand

Das Geschäftsmodell der Wolford Gruppe beruht auf der Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette – von Design und Entwicklung über Produktion bis zu weltweiter Omni-Channel-Distribution inklusive eigener Boutiquen. Das macht das Unternehmen in hohem Maße autark und ermöglicht schnelles Reagieren, beispielsweise auf aktuelle Modetrends. In Teilbereichen von Wäsche und Ready-to-wear wird Wolford von externen Partnern und ausgewählten Lieferanten unterstützt. Dabei werden die Aufgaben rund um die Produktentwicklung in der Zentrale in Bregenz gebündelt.

Bei der Entwicklung einer neuen Kollektion arbeiten das Produktmanagement, das Designteam und die Produktentwicklung Hand in Hand. Das Produktmanagement analysiert Trends und welche Produkte am Markt gefragt sein werden – diese Erkenntnisse bilden die Arbeitsgrundlage für das Designteam. Aus der engen Zusammenarbeit zwischen Design und Produktentwicklung wiederum resultieren immer wieder neue Produkte, oft auf der Basis neuer Fertigungsmethoden wie dem 3D-Druck oder der inzwischen patentierten Klebetechnologie. Die weltweit erste geklebte Strumpfhose „Pure Tights“ ist ein Ergebnis dieses Zusammenspiels.

Enge Zusammenarbeit von Produktmanagement, Design und Produktentwicklung

Im Produkt- und Warenmanagement geht es nicht zuletzt auch um die Bedarfsplanung der Retailflächen der eigenen Boutiquen und der von Wholesale-Kunden – hier wird festgelegt, welche Artikel in welchen Größen und Farben für welche Retailflächen produziert werden müssen. Auch der Warenfluss vom Lager auf die Fläche wird hier gesteuert.

In der Beschaffung dreht sich alles um die Materialien. Das Rohmaterial, vor allem Garne, sowie Vorprodukte oder zugekaufte Produkte für die Lingerie und die Ready-to-wear werden von langjährigen Partnern aus den Nachbarregionen in Österreich, Deutschland und der Schweiz bezogen, die denselben Qualitäts- und Innovationsanspruch an ihre Produkte haben wie Wolford. Teilweise kommen die Garne auch aus Japan, einem Land, das für seine innovativen Materialien bekannt ist. Alle Rohmaterialien werden in der Bregenzer Zentrale gelagert und dort für die Produktion und Konfektion vorbereitet.

Produziert wird am Standort Bregenz, der als textiles Entwicklungs- und Produktionszentrum dient, sowie in Murska Sobota (Slowenien), wo sich die großenteils manuelle Konfektion mit 235 Mitarbeitern (FTE) befindet. In der Strickerei in Bregenz werden täglich rund 233 000 km Garn verarbeitet; auf rund 360 individuell umgebauten Strickmaschinen entstehen pro Tag circa 11 600 Strumpfhosen, 3 400 Strümpfe und 1 000 Bodys. Die gestrickten Schläuche für Bodys oder Strumpfhosen werden zur Konfektion nach Slowenien gebracht, anschließend aber in Bregenz gefärbt. Produkte, bei denen keine Rundstricktechnologie zum Einsatz kommt, zum Beispiel die Lingerie, werden direkt in Slowenien konfektioniert.

Produktion ausschließlich in Europa

Die fertigen Produkte werden in drei Warenhäusern gelagert: im Zentrallager in Bregenz, das auch das Online-Business in Europa versorgt, sowie in zwei weiteren Lagern in den USA und China. Das Lager in den USA versorgt den amerikanischen Markt, das Lager in China den asiatischen Raum.

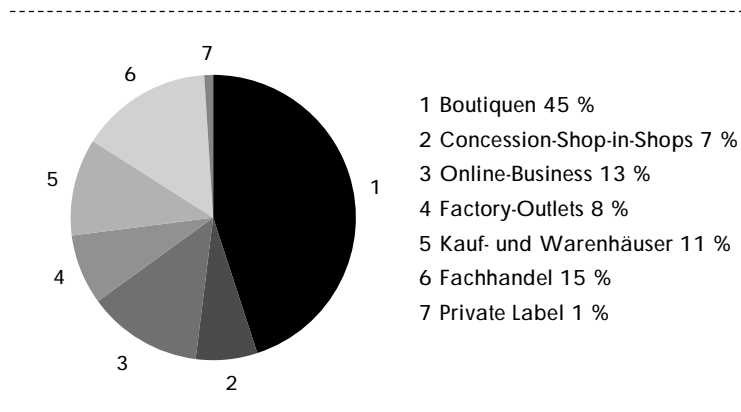


Rund 70 % kontrollierte
Distribution

Weltweiter Vertrieb

Die Produkte von Wolford werden aktuell in rund 60 Ländern weltweit vertrieben – über ein Netz von eigenen Standorten (Retail), d. h. direkt an den Endkunden, sowie über Handelspartner (Wholesale). Mit seinem internationalen Netzwerk von Boutiquen erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2018/19 den größten Umsatzanteil (45%). Ende April 2019 standen von den 187 Wolford Boutiquen 105 unter eigener Führung, 82 wurden von Partnern geführt. Insgesamt kontrolliert die Wolford Gruppe rund 70% der Distribution selbst. Neben dem stationären Handel gewinnt das Onlinegeschäft (Online-Business) immer mehr an Bedeutung – im Geschäftsjahr 2018/19 machte es 13% des Umsatzes aus.

UMSATZ NACH DISTRIBUTION



Distributionskanäle

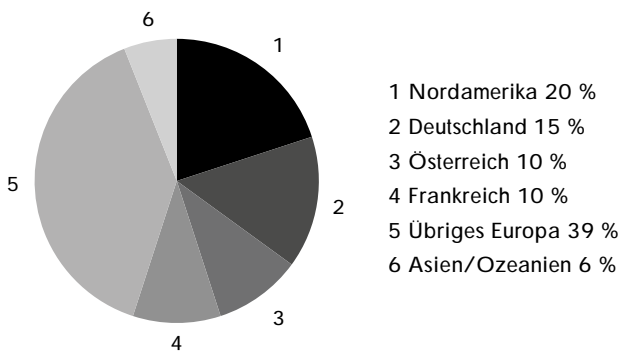
Boutiquen: von Wolford selbst geführte Boutiquen	Kauf- und Warenhäuser: exklusive Shop-in-Shops mit Wolford Ambiente in zahlreichen internationalen Kaufhäusern
Partner-Boutiquen: von Handelspartnern geführte Wolford Boutiquen	Fachhandel: exklusive Mode- und Fachhandelsgeschäfte, die Wolford Modelle anbieten
Concession-Shop-in-Shops: von Wolford selbst betriebene Flächen in Kauf- und Warenhäusern	Franchise: selbstständige Unternehmen, die mit eigenem Kapital Wolford Produkte unter dem einheitlichen Wolford Marketingkonzept anbieten
Online-Business: eigene Online-Boutiquen	Private Label: Produkte, die für andere Marken produziert oder unter einem anderen Markennamen im Handel angeboten werden
Factory-Outlets: Verkaufsstandorte, an denen Wolford Kollektionen vergangener Saisons bzw. reduzierte Ware verkauft werden	Travel Retail: Verkaufspunkte an Flughäfen und Bahnhöfen

Europa als wichtigster Markt

Der europäische Markt stellt mit einem Anteil von rund 75% die wichtigste Absatzregion der Wolford Gruppe dar. Hier tragen insbesondere Deutschland (15%), Österreich (10%) und Frankreich (10%) einen Großteil des Umsatzes bei. Wichtigster Einzelmarkt sind die USA mit einem Umsatzanteil von 20%. Durch den Einstieg des neuen Hauptaktionärs Fosun wird der Zugang zum asiatischen Markt erleichtert; hier wird Wolford die Marktpräsenz deutlich ausbauen. Seit Februar hat Wolford mit Fosun Fashion Brand Management (FFBM) einen neuen Partner für den asiatischen Markt. Mittelfristig soll der hier erzielte Umsatzanteil dem der bisherigen Kernmärkte USA und Deutschland entsprechen und zwischen 10% und 20% liegen.

Ausbau der Präsenz
im asiatischen Markt

UMSATZ NACH MARKT



Anmerkung zur Datenbasis: tatsächliche geografische Zuordnung im Vergleich zur Segmentberichterstattung (Konzernabschluss), die nach lokalen Einheiten berichtet.

Zentrale Steuerung

Die Wolford Gruppe wird von der Wolford AG mit Sitz in Bregenz (Österreich) geleitet. Mit den beiden Organen Vorstand und Aufsichtsrat verfügt Wolford über eine Leitungs- und Überwachungsstruktur nach dualistischem System. Der Vorstand führt das Unternehmen von der Konzernzentrale in Bregenz aus. Er ist für Strategie und Konzernsteuerung verantwortlich, während der Aufsichtsrat dem Vorstand beratend zur Seite steht und dessen Geschäftsführung überwacht.

Zentrales Unternehmensziel ist ein profitables Wachstum und die Steigerung des Free Cashflows – das unternehmensinterne Steuerungssystem unterstützt das Management bei der Ausrichtung der Unternehmensprozesse auf dieses Ziel.

Wesentlicher Ansatzpunkt dafür ist die Steigerung von Umsatz und betrieblichem Ergebnis (definiert als EBIT). Dementsprechend sind die zentralen Steuerungsgrößen der Umsatz (absolut und „like for like“, d.h. unabhängig von neu hinzugekommenen oder geschlossenen Verkaufsflächen) und der Free Cashflow (Nettocashflow aus laufender Geschäftstätigkeit plus Cashflow aus Investitionstätigkeit). Weitere wesentliche Steuerungsgrößen sind das Working Capital und die Nettoverschuldung des Konzerns.

Umsatz und EBIT als zentrale
Steuerungsgrößen

Das Management der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen obliegt dem Verantwortlichen für das Supply-Chain-Management. Er ist auch für die kontinuierliche Umsetzung von Maßnahmen zur Reduktion von Rohmaterialbeständen bzw. Umlaufbeständen zuständig. Beim Forderungsmanagement gibt es eine enge Abstimmung zwischen der Finanzabteilung, die den Prozess leitet, und den jeweils zuständigen Vertriebsmitarbeitern. Klare Zielvorgaben für die Forderungslaufzeit (DSO, days sales outstanding) unterstützen bei der Priorisierung von Außenständen und ihrer systematischen Reduktion. Im Rahmen monatlicher Business-Performance-Reviews überprüft das Management die Umsetzung der Zielvorgaben hinsichtlich aller zentralen Steuerungsgrößen und die entsprechenden Maßnahmenpläne zur Zielerreichung.

Wirtschaftliches Umfeld

Im Kalenderjahr 2018 – der Zeitraum Mai bis Dezember entspricht den ersten acht Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres von Wolford – wuchs die Weltwirtschaft um 3,6%, und damit leicht schwächer als im Vorjahr (3,7%). Das Wachstum des grenzüberschreitenden Warenhandels hat sich hingegen deutlich verlangsamt: Nach 4,7% im Vorjahr legte der weltweite Handel 2018 nur noch um 3% zu. Grund dafür war vor allem der Handelskonflikt zwischen den USA und China, dessen negative Auswirkungen vermehrt spürbar werden. Anfang April 2019 senkte die WTO ihre Wachstumsprognose für das laufende Jahr von 3,7% auf 2,6%.

Rückläufiges Wachstum
in der Eurozone

In der Eurozone, in der Wolford rund 75% ihrer Umsätze erzielt, lag das Wirtschaftswachstum 2018 bei 1,9% nach 2,4% im Vorjahr. Zurückzuführen ist dieser Rückgang auf die politischen Unsicherheiten infolge der andauernden Brexit-Verhandlungen und der Handelskonflikte zwischen den USA, China und Europa. In Frankreich wuchs das BIP nur mehr um 1,6% nach 2,2% im Vorjahr. In Deutschland, dem zweitgrößten Markt von Wolford, betrug das BIP-Wachstum im Jahr 2018 1,4% – ein Rückgang von 0,8 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. In Spanien stieg das Bruttoinlandsprodukt um 2,6%, während es in Italien auch als Folge des Haushaltstreits nur um 0,9% zulegen konnte.

In den USA hingegen betrug das Wirtschaftswachstum 2,9% nach 2,2% im Vorjahr, was unter anderem auf verbesserte Arbeitsmarktverhältnisse und die Steuerreform zurückzuführen ist. Das vergleichsweise starke Wirtschaftswachstum in China verlangsamte sich von 6,8% im Vorjahr auf 6,6%. Gründe dafür sind der Handelsstreit mit den USA und wachsende Schulden.

Schwacher Modeeinzelhandel
in Europa

Für den europäischen Textileinzelhandel war 2018 im Vergleich zum Vorjahr ein schlechtes Jahr. Die deutsche Bekleidungsindustrie etwa verbuchte ein Minus von rund 2%. Laut Handelsverband HDE war hier die Verbraucherstimmung auf dem niedrigsten Niveau seit dem Start der Aufzeichnungen 2016. Die Kundenfrequenz in den deutschen Modegeschäften ging 2018 um 4% zurück.

Auch Großbritannien verbuchte insgesamt eine sinkende Besucherfrequenz im stationären Handel, vor allem in den Innenstädten. Im Januar 2019 sank die Frequenz weiter (-0,7%), und damit den vierzehnten Monat in Folge. In den USA stiegen die Umsätze im Modeeinzelhandel im Gesamtjahr 2018 zwar um 4,7% auf fast 274,66 Mrd. USD; Ende des Jahres 2018 ließ diese Dynamik jedoch deutlich nach. Positiv entwickelte sich länderübergreifend nur der Onlinehandel, in Deutschland beispielsweise legte er im Bereich Bekleidung 2018 um 7,9% zu. In den ersten 3 Monaten des Jahres 2019 (Januar bis März) sind die Erlöse im deutschen Online-Bekleidungshandel bereits um 14,2% gewachsen.

Quellen: OECD, WTO, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, German Trade & Invest, BTE Handelsverband Textil, Textilwirtschaft-Testclub, BOF, McKinsey & Company

Ergebnis- und Bilanzanalyse

Ertragslage

Die Wolford Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2018/19 einen Umsatz von 137,22 Mio. €. Er lag damit um -7,9% unter dem Vorjahreswert (149,07 Mio. €). Ohne Berücksichtigung von Währungseffekten betrug der Rückgang 8,3%; insgesamt belief sich der Umsatzeffekt der Wechselkursänderungen vor allem beim US-Dollar im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,18 Mio. €.

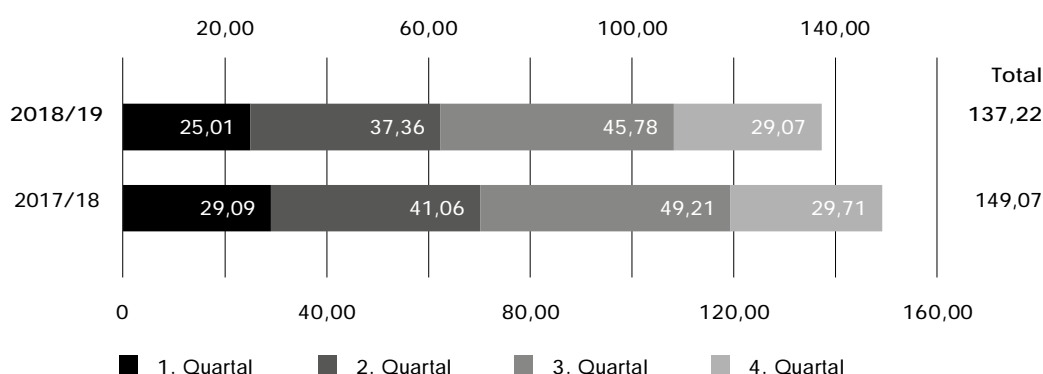
Wolford leidet wie der stationäre Modeeinzelhandel weltweit unter dem anhaltenden Phänomen sinkender Kundenfrequenzen, nicht zuletzt auch infolge des boomenden Online-Handels. Zusätzlich

belastete in Europa der lange heiße Sommer die Umsätze: Im deutschen Modemarkt etwa sanken die Umsätze im August 2018 um -2% und im September sogar um -13%. Auch das Weihnachtsgeschäft blieb deutlich hinter dem Vorjahr zurück, allein im deutschen Modeeinzelhandel belief sich das Umsatzminus auf -4%.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnete das Wolford-eigene Retail-Geschäft einen Umsatzrückgang von 6,58 Mio. € (-6,6%), währungsbereinigt um -6,7%. Auf flächenbereinigter Basis (ohne Effekte aus Eröffnung und Schließung von Standorten) lag das Minus bei 5,9%. Im Wholesale-Bereich sanken die Umsatzerlöse deutlich um 4,8 Mio. €, hier fiel das Minus mit -11,4% zweistellig aus. Das Wholesale-Geschäft bekommt europaweit den Strukturwandel im Handel und den Siegeszug des E-Commerce besonders deutlich zu spüren. Viele Warenhäuser haben darauf mit einer Umstrukturierung ihrer Verkaufsflächen reagiert und u. a. die Strumpfwaren von den attraktiven Eingangslagen in höhere Stockwerke verlagert. Auch das bekommt Wolford unmittelbar zu spüren. Deutlich positiver entwickelt sich hingegen das Wolford-eigene Onlinegeschäft- hier stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 9,3%.

Weiterhin steigender Umsatz im Onlinegeschäft

UMSATZENTWICKLUNG IM QUARTALSVERLAUF (IN MIO. €)



Die regionalen Umsatzerlöse entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt: Die vier größten Märkte USA (-2,3%), Deutschland (-5,9%), Österreich (-10,6%) und Frankreich (-1,3%) verzeichneten teilweise deutliche Umsatzeinbußen. In Großbritannien sank der Umsatz um 5,0%. Neben der Abwertung des Pfunds machten sich hier die politischen Unsicherheiten infolge des geplanten Brexits bemerkbar. Schwache Umsatzerlöse verzeichneten auch die Märkte Schweiz (-11,1%), Skandinavien (-10,5%) und Asien (-1,9%). Rückläufig entwickelt haben sich zudem die restlichen Märkte in Europa: Italien (-14,8%), Spanien (-5,0%), Niederlande (-14,3%), Belgien (-12,1%) und Osteuropa (-19,2%).

Mit einem Anteil von 50% entfiel im Geschäftsjahr 2018/19 weiterhin die Hälfte des Konzernumsatzes auf die Produktgruppe Legwear. Wiederum ohne Berücksichtigung der negativen Währungseffekte verzeichnete die Legwear gegenüber dem Vorjahr Umsatzrückgänge von 8,7%. Dies betraf vor allem den Essential-Bereich und ist eine Folge der schwachen Nachfrage im Wholesale-Bereich, der vor allem auf Essential-Ware setzt. Der Umsatzanteil der Produktgruppe Ready-to-wear hat sich im Vergleich zum Vorjahr (31%) leicht auf 32% gesteigert. Sie ist die zweitgrößte Produktgruppe von Wolford, und hier blieben die Umsatzeinbußen mit -2,3% überschaubar. Die Produktgruppe Lingerie, die wie im Vorjahr 15% des Konzernumsatzes erwirtschaftete, verzeichnete Umsatzeinbußen in Höhe von 8,3%. Im Bereich Handelsware (1% Umsatzanteil) lagen die Umsätze um 14% unter dem Niveau des Vorjahres, im Bereich Accessoires (1% Umsatzanteil) brachen die Umsätze mit einem Minus von 44,3% deutlich ein. In beiden Bereichen ist der Rückgang auf die gezielte Straffung des Sortiments zurückzuführen. Die im April 2017 eingeführte Produktgruppe Beachwear trug ebenfalls 1% zum Gesamtumsatz bei, hier sank der Umsatz um 14%.

Kernproduktgruppe Legwear

Rentabilitätskennzahlen	2018/19 in %	2017/18 in %
Materialtangente (inkl. Bestandsveränderung)	18,8	18,9
Personallangente	43,9	46,2
Sonstiger betrieblicher Aufwand zu Umsatz	39,5	37,3
EBITDA-Marge	-1,0	-1,7
Investitionen (ohne Unternehmenserwerbe) zu Abschreibungen	71,3	18,0
EBIT-Marge	-6,5	-6,2

Im Geschäftsjahr 2018/19 konnte der Vorratsbestand mithilfe einer systematischen Bedarfsplanung weiter abgebaut werden: Im Vergleich zum Vorjahr sank der Bestand um 5,21 Mio. € auf 35,79 Mio. €. Trotz des um 1,17 Mio. € höheren Materialaufwands blieb die Materialtangente (inkl. Bestandsveränderung) gegenüber dem Vorjahr unverändert, da die negative Bestandsveränderung geringer ausfiel als im Vorjahr.

Deutliche Reduktion der Personalkosten um 8,62 Mio. €

Im Zuge des Stellenabbaus in der Administration und Produktion in Bregenz sank die durchschnittliche Mitarbeiterzahl auf Vollzeitbasis im Geschäftsjahr 2018/19 um 86 auf nunmehr 1 347 Mitarbeiter (Vorjahresdurchschnitt: 1 433 Vollzeitmitarbeiter). Von den entsprechenden Kosteneinsparungen profitiert das Unternehmen nachhaltig. Die im Zuge des Restrukturierungsprogramms ergriffenen Maßnahmen zeigen vor allem bei den Personalkosten Wirkung, sie verringerten sich um 8,62 Mio. € auf 60,24 Mio. €.

Die betrieblichen Aufwendungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 54,14 Mio. € und reduzierten sich damit um 1,19 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (55,33 Mio. €). Dabei konnten vor allem die Rechts- und Beratungskosten um 1,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Auch die Kosten für Zölle (-16,4%), Kreditkarten- und Bankgebühren (-12,9%) und Frachten (-10,6%) konnten gegenüber den Vergleichswerten des Vorjahres deutlich reduziert werden.

Negative Auswirkungen hatten im abgelaufenen Geschäftsjahr indes die Werthaltigkeitstests von mehreren Boutiquen an Standorten in Österreich, Frankreich, Italien, Spanien, Dänemark, den Niederlanden, Belgien und USA. Diese hatten sich im Geschäftsjahr unerwartet schwach entwickelt, was zu entsprechenden Sonderabschreibungen führte. Die Sonderabschreibungen beliefen sich insgesamt auf eine Höhe von 0,78 Mio. €.

Im Zuge des systematischen Abbaus laufender Kosten verbesserte sich das operative Ergebnis (EBIT) im laufenden Geschäftsjahr trotz des Rückgangs der Umsatzerlöse leicht um 0,24 Mio. € auf -8,98 Mio. €, im Vorjahr lag es bei -9,22 Mio. €.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,07 Mio. € verbessert – von -2,21 Mio. € auf -1,14 Mio. €. Das Finanzergebnis war im Vorjahr geprägt von hohen Einmalkosten für Zinsen, Verpfändungs- und Eintragungsgebühren. Somit ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von -10,11 Mio. € nach -11,43 Mio. € im Vorjahr. Die Ertragsteuern belaufen sich auf -0,99 Mio. € (Vorjahr: -0,1 Mio. €). Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich leicht um 0,43 Mio. € – von -11,53 Mio. € auf -11,10 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie beträgt -1,76 € nach -2,35 € im Vorjahr.

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)			
in Mio. €	2018/19	2017/18	Vdg. in %
Umsatzerlöse	137,22	149,07	-8
Sonstige betriebliche Erträge	3,37	1,22	>100
Veränderung des Bestandes	-4,34	-7,94	-45
Materialaufwand	-21,50	-20,33	6
Personalaufwand	-60,24	-68,86	-13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54,14	-55,33	-2
Wertminderungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1,79	-0,30	>100
Abschreibungen	-7,57	-6,75	12
EBIT	-8,98	-9,22	-3
Finanzergebnis	-1,14	-2,21	-49
Ergebnis vor Steuern	-10,11	-11,43	-12
Ertragsteuern	-0,99	-0,10	>100
Ergebnis nach Steuern	-11,10	-11,53	-4

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Wolford Konzerns lag zum Stichtag 30. April 2019 mit 117,99 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (114,33 Mio. €). Dies ist vor allem auf den im Vergleich zum Vorjahr mit 12,07 Mio. € deutlich höheren Zahlungsmittelbestand (Vorjahr: 2,73 Mio. €) zurückzuführen. Auf der Passivseite hat sich zudem das Eigenkapital infolge der im Juli 2018 erfolgreich abgeschlossenen Kapitalerhöhung um 8,82 Mio. € erhöht.

Die langfristigen Vermögenswerte betragen zum Bilanzstichtag 55,85 Mio. €, dies entspricht einem Anteil am Gesamtvermögen von 47% (Vorjahr: 49%). Die Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte blieben nahezu unverändert bei 50,32 Mio. €.

Während des Geschäftsjahres 2018/19 hat Wolford im Wesentlichen in den neuen Marktauftritt investiert. Den Investitionen in Höhe von insgesamt 5,16 Mio. € stehen Abschreibungen in Höhe von 7,57 Mio. € (Vorjahr: 6,75 Mio. €) gegenüber. Die Abschreibungen enthalten auch Wertaufholungen und Wertminderungen.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen lag zum 30. April 2019 bei 53% (Vorjahr: 51%). Der Anteil der Vorräte am Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,21 Mio. € auf 35,79 Mio. € reduziert, das entspricht einem Anteil von 30% (Vorjahr: 36%). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben nahezu unverändert bei 8,74 Mio. € (Vorjahr: 8,76 Mio. €) bzw. 7% des Gesamtvermögens. Der Zahlungsmittelbestand lag zum Bilanzstichtag bei 12,07 Mio. € (Vorjahr: 2,73 Mio. €).

Vorratsbestand abgebaut

ENTWICKLUNG DER BILANZSTRUKTUR (IN MIO. €)

AKTIVA	■ Langfristige Vermögenswerte	■ Kurzfristige Vermögenswerte		
30.04.2019	47 %	53 %	117,99	
30.04.2018	49 %	51 %	114,33	
PASSIVA	■ Eigenkapital	■ Langfristige Schulden	■ Kurzfristige Schulden	
30.04.2019	36 %	17 %	47 %	117,99
30.04.2018	30 %	17 %	53 %	114,33

Eigenkapitalquote von 36 % zum Bilanzstichtag 30. April 2019

Zum Stichtag 30. April 2019 betrug das Konzerneigenkapital der Wolford Gruppe 42,72 Mio. € und lag damit um 8,82 Mio. € über dem Vergleichswert des letzten Jahresabschlusses, was vor allem auf die Kapitalerhöhung zurückzuführen ist. Die Eigenkapitalquote erreichte zum Bilanzstichtag 36 % (Vorjahr: 30 %).

Die langfristigen Schulden erhöhten sich vor allem aufgrund gestiegener Rückstellungen für langfristige Personalverpflichtungen um 1,25 Mio. € auf 20,56 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (19,32 Mio. €), das entspricht 17 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 17 %). Die kurzfristigen Schulden sanken auch dank erfolgter Tilgungen und eines Abbaus von Rückstellungen für die Restrukturierung um 10 % auf 54,71 Mio. € (Vorjahr: 61,12 Mio. €).

Bilanzkennzahlen		30.04.2019	30.04.2018
Eigenkapital	in Mio. €	42,72	33,90
Nettoverschuldung	in Mio. €	19,62	30,09
Working Capital*	in Mio. €	31,07	34,59
Bilanzsumme	in Mio. €	117,99	114,33
Eigenkapitalquote	in %	36,2	29,7
Gearing	in %	45,9	88,8
Working Capital zu Umsatz	in %	22,6	23,2
Nettoverschuldung zu EBITDA		negativ	negativ

* Vorräte + Forderungen a.L.L. + sonstige Forderungen und Vermögenswerte – Verbindlichkeiten a.L.L. – sonstige Verbindlichkeiten

Der positive Effekt der Kapitalerhöhung spiegelt sich auch in der Verbesserung des Verschuldungsgrades wider: Die Nettoverschuldung der Wolford AG reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 10,47 Mio. € auf 19,62 Mio. €, womit sich ein Gearing (Nettoverschuldung zu Eigenkapital) von 45,9 % ergibt (Vorjahr: 88,8 %).

Berechnung der Nettoverschuldung	30.04.2019 in Mio. €	30.04.2018 in Mio. €	Vdg. in %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0,19	0,19	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	32,78	33,89	-3
- Finanzanlagen	-1,28	-1,27	1
- Zahlungsmittelbestand	-12,07	-2,73	>100
Nettoverschuldung	19,62	30,09	-35

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) lag mit -4,17 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (3,20 Mio. €). Dies beruhte im Wesentlichen aus einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren Reduktion der Vorräte sowie der Forderungen.

Operativer Cashflow deutlich unter Vorjahresniveau

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich in der Berichtsperiode auf -6,76 Mio. € und lag damit um 5,39 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert (-1,37 Mio. €). Wolford hat im abgelaufenen Geschäftsjahr substanziell in den neuen Marktauftritt investiert. Dazu zählen eine neue Bildsprache sowie die Entwicklung eines neuen Storekonzepts. Zudem hat Wolford in eine neue Boutique in Amsterdam sowie in den neuen Shop am Flughafen in Kopenhagen investiert. In den USA wurden Investitionen in den Ausbau von Boutiquen in den Einkaufszentren Beverly Hills (Los Angeles) und Manhasset (New York) getätigt. Des Weiteren wurden mit Stichtag 26. Juni 2018 100% der Anteile an der Boutique WB 257 rue Saint-Honoré, Paris, erworben.

Auch vor dem Hintergrund der deutlich höheren Investitionen verringerte sich der Free Cashflow (Nettocashflow abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit) im Berichtszeitraum substanziell von 1,83 Mio. € auf -10,88 Mio. €.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit indes verbesserte sich im Berichtszeitraum deutlich um 29,38 Mio. € auf 20,11 Mio. €. Dies ist vor allem auf die am 11. Juli 2018 erfolgreich abgeschlossene Kapitalerhöhung zurückzuführen, in deren Folge dem Unternehmen rund 22 Mio. € zuflossen. Die neuen Aktien wurden im Wesentlichen von der neuen Mehrheitseigentümerin Fosun Industrial Holdings Limited und dem langjährigen Großaktionär Ralph Bartel gezeichnet. Der Zahlungsmittelbestand betrug zum Periodenende 12,07 Mio. € nach 2,73 Mio. € im Vorjahr.

Cashflow-Statement (verkürzt)	2018/19 in Mio. €	2017/18 in Mio. €	Vdg. in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-4,12	3,20	>100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6,76	-1,37	>100
Free Cashflow	-10,88	1,83	>100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	20,11	-9,27	>100
Veränderung der Zahlungsmittel	-9,34	7,58	>100
Zahlungsmittelbestand am Periodenende	12,07	2,73	>100

Entwicklung der Geschäftsbereiche

Den Anforderungen des IFRS 8 (Management-Approach) folgend, berichtet die Wolford AG nach folgenden Segmenten:

- Österreich
- Deutschland
- Übriges Europa
- Nordamerika
- Asien

Österreich

Die Außenumsätze des Segments Österreich (Umsatzerlöse abzüglich der Konzern-Innenumsätze) verringerten sich im Berichtszeitraum von 35,33 Mio. € auf 33,25 Mio. €. Zusammengefasst werden im Segment Österreich die Produktions- und Vertriebsaktivitäten in Österreich und die Vertriebsaktivitäten für alle Länder, in denen Wolford keine eigenen Tochtergesellschaften hat. Das Segment trägt 24 % (Vorjahr: 24%) zum Konzernumsatz bei. Das operative Ergebnis (EBIT) ist weiter deutlich negativ, hat sich aber von -15,58 Mio. € im Vorjahr um 2,50 Mio. € auf -13,08 Mio. € verbessert. Dies resultierte im Wesentlichen aus der deutlichen Reduktion der Personalkosten im Zuge des Restrukturierungsprogramms.

Deutschland

Die Außenumsätze des Segments Deutschland reduzierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 17,88 Mio. € auf 15,45 Mio. €. Das Segment trägt 11 % (Vorjahr: 12%) zum Konzernumsatz bei. Das EBIT erreichte 0,43 Mio. € nach 0,62 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang beim EBIT ist vor allem auf die negative Umsatzentwicklung zurückzuführen.

Übriges Europa

Die Außenumsätze der Gesellschaften im Segment Übriges Europa reduzierten sich deutlich von 60,42 Mio. € auf 54,22 Mio. €. Im Segment Übriges Europa sind die europäischen Vertriebsgesellschaften außerhalb Österreichs und Deutschlands sowie die Produktionsgesellschaft in Slowenien zusammengefasst. Das Segment trägt mit 40% (Vorjahr: 41%) den größten Anteil zum Konzernumsatz bei. Dank der positiven Effekte aus der Restrukturierung hat sich das EBIT mit 1,61 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (1,79 Mio. €) jedoch nur leicht verschlechtert.

EBIT im Segment Übriges Europa
leicht unter Vorjahresniveau

Nordamerika

Die Außenumsätze der Konzerngesellschaften im Segment Nordamerika verringerten sich leicht von 28,68 Mio. € auf 28,18 Mio. €. Im Segment Nordamerika sind die Vertriebsgesellschaften in den USA und Kanada enthalten. Die Gesellschaften in diesem Segment tragen 21 % (Vorjahr: 19%) zum Konzernumsatz bei. Die USA erzielten im abgelaufenen Geschäftsjahr den höchsten Umsatz aller Vertriebsgesellschaften innerhalb der Wolford Gruppe. Das EBIT stieg infolge von Einmaleffekten aus der Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste auf 0,58 Mio. € nach 0,09 Mio. € im Vorjahr.

Asien

Die Außenumsätze der Gesellschaften im Segment Asien erreichten mit 6,13 Mio. € nicht ganz das Vorjahresniveau von 6,76 Mio. €. Im Segment Asien sind die Vertriebsgesellschaften in Hongkong und China enthalten. Das Segment trägt, wie schon im Vorjahr, 5% zum Konzernumsatz bei. Das EBIT sank gegenüber dem Vorjahr um 0,47 Mio. € auf -0,25 Mio. €.

EBIT im Segment Asien
unter Vorjahr

Ausblick und Ziele

Nach einem politisch turbulenten Jahr 2018 hat die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) die Wirtschaftsprognosen für das laufende Jahr im März 2019 nach unten korrigiert. Seitdem rechnet die OECD für die Weltwirtschaft mit einem Wachstum von nur noch 3,3% statt zuvor 3,6%. Auch der IWF hat seine Prognosen revidiert und rechnet mit einem Wachstum von nur noch 3,5%.

Für den Markt für Luxusgüter fällt die Prognose hingegen kurz- und mittelfristig positiv aus. Die Strategieberatung Bain & Company etwa erwartet bis 2025 ein jährliches Wachstum von 3% bis 5%. Rasant wächst der Markt für Luxusgüter vor allem in China: Laut Bain & Company stiegen dort die Umsätze mit persönlichen Luxusgütern, angetrieben von der Generation der Millennials, im Jahr 2018 um 20%. Bis 2025 soll der Anteil chinesischer Kunden am weltweiten Luxuskonsum mindestens 45% betragen – und die Hälfte ihrer Luxuskäufe werden sie absehbar in ihrem Heimatland tätigen.

Für die Modebranche weltweit erwartet die Strategieberatung McKinsey & Company nach einer gemeinsamen Umfrage mit dem Branchennetzwerk „The Business of Fashion“ für 2019 ein leicht nachlassendes Wachstum von 3,5% bis 4,5%. Es wird getrieben durch den asiatischen Markt, während es in den weitgehend gesättigten Märkten Westeuropas weiter nachlässt.

Weiterhin schwierige Rahmenbedingungen im Modeeinzelhandel

Für den stationären Modeeinzelhandel bleiben die Rahmenbedingungen schwierig. In Deutschland beispielsweise verzeichnete er 2018 erneut einen Umsatzrückgang (-2%), das ist das dritte Minusjahr in Folge. Der Siegeszug des Onlinehandels macht vor allem dem stationären Einzelhandel in Europa schwer zu schaffen und führt zu einem tief greifenden Strukturwandel. Allein im Einzelhandel in Großbritannien wurden Branchenexperten zufolge im Jahr 2018 fast 150 000 Stellen gestrichen.

Wolford ist von diesem Strukturwandel ebenso betroffen wie von der nachlassenden Wachstumsdynamik der Modebranche in Westeuropa. Mit positiven Umsatzeffekten aus der Marktoffensive in China ist nur schrittweise und nicht kurzfristig zu rechnen. Die positiven Effekte aus der bisherigen Restrukturierung reichen noch nicht aus, um die Kostenstruktur des Unternehmens an das aktuelle Umsatzniveau anzupassen. Vor diesem Hintergrund hat das Unternehmen weitere Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet und in Teilen bereits umgesetzt. Der Vorstand plant, erst zum Geschäftsjahr 2020/21 in die Gewinnzone (positives operatives Ergebnis) zurückzukehren.

Positives operatives Ergebnis erst im Geschäftsjahr 2020/21 erwartet

Quellen: Bain & Company und McKinsey, OECD, Textilwirtschaft, Center for Retail Research

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Juni 2019 einigte sich die Wolford AG mit ihren finanzierenden Banken auf eine Verlängerung der ursprünglich bis zum 30. Juni 2019 befristeten Kreditlinien bis zum 30. Juni 2021. Für diesen Zeitraum zahlt das Unternehmen weiter Zinsen, die Banken verzichten jedoch auf die im Rahmen der Altfinanzierungen vereinbarten Tilgungsleistungen. Zusätzlich hat die Fosun Fashion Investment Holdings (HK) Limited dem Unternehmen ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 10. Mio. € gewährt, ebenfalls für eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2021.

Chancen- und Risikomanagement

Um nachhaltig wettbewerbsfähig sein zu können, müssen Unternehmen bewusst gewisse Risiken eingehen. Dies trifft auch auf die Wolford AG zu; sie ist im Rahmen ihrer globalen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt und sieht in einem effektiven Risikomanagement einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die nachhaltige Sicherung des Unternehmens und die Schaffung von Shareholder-Value. Neben den Risiken entstehen aber auch Chancen, die sich zu einem Wettbewerbsvorteil entwickeln können. Daher versucht Wolford zu jedem Zeitpunkt, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und adäquat darauf zu reagieren. Dies soll durch interne Grundsätze und Systeme sichergestellt werden.

Grundlage des Chancen- und Risikomanagements

Die rechtzeitige Wahrnehmung von Chancen und Risiken hat einen großen Einfluss auf die Zielerreichung der Wolford AG. So versteht Wolford Risiken als interne bzw. externe Ereignisse, die das Erreichen von Geschäftszielen negativ beeinflussen können. Analog dazu definiert Wolford Chancen als interne bzw. externe Ereignisse, die das Erreichen von Geschäftszielen positiv beeinflussen können. Dementsprechend hat das Unternehmen durch eine Vielzahl von Evaluationsgesprächen mit ausgewählten Führungskräften aus den unterschiedlichsten Abteilungen Chancen und Risiken eruiert. Darauf aufbauend hat das Managementteam sowohl die potenziellen Top-Chancen als auch die Top-Risiken qualitativ bewertet, entsprechend priorisiert und anschließend kategorisiert. Die Bewertung erfolgte im Rahmen einer Bewertungsmatrix mit Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichem Schadensausmaß.

Chancen- und Risikomanagementsystem

Das Chancen- und Risikomanagement ist direkt dem Vorstand unterstellt, damit ein umfassendes, ganzheitliches und effektives Management sämtlicher wesentlicher Chancen und Risiken gewährleistet werden kann. Ziel des Risikomanagements ist die frühzeitige Identifikation von Risiken, die das Erreichen der Unternehmensziele gefährden können, und von Chancen, die das Erreichen der Unternehmensziele erleichtern können, sowie das Ergreifen entsprechender Maßnahmen zur Zielerreichung. Somit ist die Zieldefinition auch ein wesentlicher Bestandteil des Chancen- und Risikomanagementsystems.

Damit das Chancen- und Risikomanagementsystem effektiv umgesetzt werden kann, wurde es entsprechend den Vorgaben des international bewährten Regelwerks für unternehmensweites Risikomanagement und interne Kontrollsysteme (COSO – Internal Control and Enterprise Risk Management Framework des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) implementiert. Demzufolge werden Chancen und Risiken regelmäßig im Rahmen des internen Chancen- und Risikomanagementprozesses identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und systematisch dokumentiert. Ab dem Geschäftsjahr 2019/20 werden alle Chancen und Risiken, die in der Vorperiode erhoben wurden, mindestens einmal jährlich durch das Managementteam aktualisiert.

Erläuterung wesentlicher Risiken und Chancen

Strategieentwicklung

Wolford befindet sich in einem dynamischen, sich schnell verändernden Marktumfeld, folglich ist es wichtig, eine passende Strategie zu entwickeln. Eine fehlende Strategie gefährdet langfristig die Wettbewerbsfähigkeit und damit die Zukunft des Unternehmens. Daher ist es von zentraler Bedeutung, eine durchgängige Strategie für das Unternehmen zu entwickeln und nicht zuletzt auch intern zu kommunizieren, damit sie von allen Mitarbeitern mitgetragen wird. Ein wesentliches Risiko bei der Entwicklung der Strategie ist die Nichtbeachtung oder Fehleinschätzung aktueller Trends. Wolford überwacht laufend die Entwicklung des Marktumfelds, das Verhalten der Zielgruppen sowie aktuelle Trends und passt die eigene Strategie entsprechend an. Angesichts des anhaltenden Trends zum Onlinekauf setzt Wolford beispielsweise schon seit längerem auf den systematischen Ausbau des eigenen Onlinegeschäfts und auf Kooperationen mit relevanten Anbietern in diesem Bereich. Da das Wachstum der Luxusmarken absehbar in Asien, allen voran in China, stattfinden wird, plant Wolford zudem den systematischen Ausbau ihrer Präsenz in China und hat gemeinsam mit einem neuen Partner eine entsprechende Markteintritts-Strategie entwickelt.

Ausbau des Onlinegeschäfts

Marktkommunikation

Für ein Unternehmen wie Wolford, das von der Strahlkraft seiner Marke lebt, ist das Markenimage von großer Bedeutung. Daher braucht es eine gezielte Marktkommunikation mit einer stringenten Marketingstrategie. Es bedarf des passenden Marktauftritts, um auch jüngere potenzielle Konsumentinnen anzusprechen. Vor diesem Hintergrund hat Wolford im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem in eine neue Bildsprache investiert. Weitere Investitionen in den globalen Marktauftritt sind für Wolford unerlässlich.

Personalentwicklung

Für Wolford stellen die Mitarbeiter die wichtigste Ressource des Unternehmens dar. Daher ist es für Wolford selbstverständlich, Mitarbeiter ebenso zu schützen wie zu fördern. Die Arbeitsbedingungen und die Qualifikation der Mitarbeiter beeinflussen die Leistung in der Entwicklung und Produktion ebenso wie den Erfolg am Point of Sale; gut geschultes Verkaufspersonal hat einen entscheidenden Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Vor allem aber lebt Wolford von der anerkannten Qualität ihrer Produkte aus eigener Fabrikation, und diese steht in enger Verbindung mit den Arbeitsbedingungen in Produktion und Fertigung in den beiden Werken in Österreich und Slowenien. Nicht nur der Verlust von Schlüsselpersonal stellt ein hohes Risiko dar, sondern auch die Gefahr, nicht genügend gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter zu identifizieren, zu rekrutieren und an das Unternehmen zu binden. Wolford befindet sich in einem dynamischen Wettbewerbsumfeld, dementsprechend schnell verändern sich die Anforderungen an das Unternehmen als Ganzes und an die Mitarbeiter im Speziellen hinsichtlich Flexibilität, Mobilität und Anpassungsfähigkeit. Folglich muss Wolford systematisch in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investieren und zudem ihr Recruiting laufend optimieren, um gut ausgebildete und flexible Mitarbeiter gewinnen zu können.

Mitarbeiter als wichtigste Ressource

IT-Implementierung

Die Anforderungen an die IT nehmen heute ständig zu, deshalb bedarf es eines effizienten und prozessorientierten IT-Systems. Das Nebeneinander unterschiedlicher IT-Systeme stellt für das Unternehmen ein potenzielles Risiko dar: Vom Einkauf über die Produktionsplanung bis zum Vertrieb existiert eine Vielzahl von unabhängigen IT-Systemen und Datenbanken, die nur begrenzt kompatibel sind. Entsprechend zeit- und personalaufwendig sind der Datenabgleich und der generelle IT-Support, entsprechend fehleranfällig kann auch das Gesamtsystem der Wolford AG sein. Systemausfälle können zum Verlust von wichtigen Daten und in der Folge zu finanziellen Einbußen führen. Vor diesem Hintergrund plant Wolford mittelfristig die Vereinheitlichung der IT-Landschaft durch die unternehmensweite Einführung einer ERP-Standardsoftware.

Vereinheitlichung der IT-Landschaft geplant

Marktveränderung

Wolford unterliegt einer Vielzahl von externen Einflüssen und Risiken, zum Beispiel gesamtwirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Veränderungen. Als global agierendes Unternehmen ist Wolford der konjunkturellen Entwicklung in internationalen Märkten unterworfen und abhängig vom Verhalten der Konsumenten. Durch konjunkturbedingte Nachfragerückgänge kann es zu Überkapazitäten in der Produktionsplanung kommen. Um dies zu vermeiden, analysiert Wolford laufend die Auslastung der Kapazitäten und passt diese gegebenenfalls an die Markterfordernisse an. Zudem sind die Rahmenbedingungen im Modeeinzelhandel anhaltend schwierig, da die zunehmende Globalisierung und Digitalisierung das Warenangebot für die Konsumenten erhöht und für einen intensiveren Wettbewerb sorgt. Um die Risiken aus diesen Entwicklungen zu minimieren, setzt Wolford auf den Erhalt ihrer Qualitätsführerschaft und auf eine starke Marktkommunikation. Das umfassende Netz von eigenen Retailstandorten wird laufend auf seine Wirtschaftlichkeit hin überprüft, nicht ausreichend profitable Boutiquen werden nach Auslaufen entsprechender Mietverträge geschlossen. Zudem baut Wolford das eigene Onlinegeschäft seit Langem systematisch aus und kooperiert auch mit den relevanten E-Tailern.

Politische und gesellschaftliche Risiken

Als global agierendes Unternehmen unterliegt die Wolford AG politischen und gesellschaftlichen Risiken. So können Veränderungen im politischen oder regulatorischen Umfeld, geopolitische Spannungen, aber auch terroristische Anschläge das Konsumverhalten der Kunden negativ beeinflussen. Auch im Jahr 2019 ist weltweit mit Unsicherheiten infolge politischer und gesellschaftlicher Umbrüche zu rechnen. Dazu zählen zum Beispiel die politischen Unsicherheiten in der Europäischen Union aufgrund der zunehmend europakritischen Einstellung einzelner Mitgliedsstaaten, die hohe Verschuldung Italiens, die anhaltende Brexit-Unsicherheit sowie die fortwährenden handelspolitischen Spannungen zwischen den USA und China. Damit gehen gerade auch für die Anbieter von Luxusgütern Risiken einher, die sie selbst nicht beeinflussen können.

Finanzielle Risiken

Wolford ist finanziellen Risiken aufgrund von Zinssatzänderungen und Schwankungen der Wechselkurse ausgesetzt. Die Kreditlinien von Wolford basieren weitestgehend auf variablen Zinssätzen, weshalb auch Wolford dem Risiko von Zinssatzänderungen unterliegt. Mit Blick auf die aktuelle Zinslage wird dieses Risiko indes als gering eingestuft und daher nicht gesondert abgesichert. Als Folge der internationalen Ausrichtung des Geschäftsmodells unterliegt Wolford jedoch auch dem Risiko von Wechselkursschwankungen. Angesichts der zuletzt angespannten finanziellen Lage hat das Unternehmen in den vergangenen zwei Geschäftsjahren keine Hedging-Transaktionen mehr vorgenommen, um dieses Risiko abzusichern.

Im Juni 2019 hat sich die Wolford AG mit ihren finanzierenden Banken auf eine Verlängerung der ursprünglich bis zum 30. Juni 2019 befristeten Kreditlinien bis zum 30. Juni 2021 geeinigt. Für diesen Zeitraum zahlt das Unternehmen weiter Zinsen, die Banken verzichten jedoch auf die im Rahmen der Altfinanzierungen vereinbarten Tilgungsleistungen. Zusätzlich hat die Fosun Fashion Investment Holdings (HK) Limited dem Unternehmen ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 10 Mio. € gewährt, ebenfalls für eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2021. Damit ist die Finanzierung des laufenden Geschäfts für die nächsten zwei Jahre sichergestellt.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Verlusten führen kann. Potenzielle Kreditrisiken gibt es gegenüber Wholesale-Kunden durch die Gewährung von Zahlungszielen mit damit einhergehendem Forderungsausfallrisiko. Dieses Risiko wird zum Großteil durch einen Kreditversicherer abgesichert. Weiters besteht ein Ausfallrisiko beim Kauf durch Endkonsumenten im Online-Business. Aus diesem Grund arbeitet das Unternehmen mit einem externen Anbieter von Bonitätsprüfungen zusammen,

sodass Kunden bei ihrer Bestellung auf Kreditwürdigkeit überprüft werden. Zudem überwachen und überprüfen die jeweiligen Onlineshop-Manager fortlaufend die Bestelleingänge.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie für die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen. Die Konzernrechnungslegung der Wolford Gruppe liegt organisatorisch bei der Wolford AG. Die Abteilungen Group-Accounting (zuständig für das externe Berichtswesen) und Group-Controlling (zuständig für das konzerninterne Berichtswesen) unterstehen direkt dem CFO der Wolford AG.

Grundlage der Prozesse in der Konzernrechnungslegung und -berichterstattung ist ein Bilanzierungshandbuch, das von der Wolford AG herausgegeben und regelmäßig aktualisiert wird. Darin werden die wesentlichen auf IFRS basierenden Bilanzierungs- und Berichterstattungserfordernisse konzerneinheitlich vorgegeben. Dies betrifft insbesondere Vorgaben zur Bilanzierung und Berichterstattung von langfristigen Vermögenswerten, Kundenforderungen und Abgrenzungen, Finanzinstrumenten und Rückstellungen sowie die Überleitung der latenten Steueransprüche und -schulden.

Bilanzierungshandbuch für
konzerneinheitliche
Berichterstattung

Die regelmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und Gruppen von Vermögenswerten, die einzelnen Cash-Generating Units (CGUs) zugerechnet sind, erfolgt gemäß den geltenden IFRS-Grundsätzen. Die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung aller Geschäftsvorfälle im Konzern wird mit einheitlichen Softwarelösungen umgesetzt. Lediglich in China und Hongkong ist das Rechnungswesen an lokale Steuerberater ausgelagert. Die Tochtergesellschaften liefern monatlich Berichtspakete (sogenannte „Reporting-Packages“) mit allen relevanten Buchhaltungsdaten zu Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Cashflow. Diese Daten werden in das zentrale Konsolidierungssystem eingepflegt. Diese Finanzinformationen werden auf der Konzernebene in den Abteilungen Corporate Accounting und Corporate Controlling überprüft und bilden die Basis für die Quartalsberichterstattung der Wolford Gruppe nach IFRS.

Für das interne Management-Reporting wird eine gängige Planungs- und Reportingsoftware verwendet. Für die Übernahme der Ist-Daten aus den Primärsystemen wurden automatisierte Schnittstellen geschaffen, die Eingabe der Werte für Vorschaurechnungen erfolgt in einem standardisierten Prozess. Die Berichterstattung erfolgt nach Regionen und pro Gesellschaft. Neben einer Berichterstattung zur operativen Ergebnisentwicklung für den jeweils abgelaufenen Monat erfolgte im Geschäftsjahr 2018/19 eine rollierende Ganzjahresvorschaurechnung.

Die beschriebenen Finanzinformationen sind in Zusammenhang mit den Quartalszahlen Basis der Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat wird in regelmäßigen Sitzungen über die wirtschaftliche Entwicklung informiert, und zwar in Form von konsolidierten Darstellungen, bestehend aus Segmentberichterstattung, Ergebnisentwicklung mit Budget- und Vorjahresvergleich, Vorschaurechnungen, Konzernabschlüssen, Personal- und Auftragsentwicklung sowie ausgewählten Finanzkennzahlen.

INTERNE REVISION

Die Interne Revision¹ sorgt für die Einhaltung der Grundsätze der Corporate Governance und des Internen Kontrollsystems (IKS). Auf der Grundlage eines mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats abgestimmten jährlichen Revisionsplans sowie einer konzernweiten Risikobewertung aller Unternehmensaktivitäten überprüfen der Vorstand und die mit der internen Revision betrauten Mitarbeiter regelmäßig operative Prozesse auf Risikomanagement, Wirksamkeit und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten und überwachen die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, interner Richtlinien und Prozesse.

¹ Die Interne Revision ist nicht (mehr) als Stabsstelle des Vorstands eingerichtet, ihre Funktionen wurden im Zuge der Unternehmensrestrukturierung auf andere Unternehmensbereiche aufgeteilt.

Eine weitere Aufgabe der Internen Revision sind Ad-hoc-Prüfungen, die auf Veranlassung des Managements erfolgen und auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen. Das in der Wolford Gruppe implementierte Interne Kontrollsystem wird zur Unterstützung der Früherkennung und Überwachung von Risiken aus unzulänglicher Überwachung oder betrügerischen Handlungen regelmäßig von den ausführenden Organen in Form von Selbstüberprüfungen beurteilt sowie von der Internen Revision gemeinsam mit den entsprechenden Fachabteilungen laufend überarbeitet und erweitert. Dieses System basiert auf den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO – Internal Control and Enterprise Risk Management Framework des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und bietet dem Management neben konzernweiten Richtlinien und einem einheitlichen Berichtswesen ein umfassendes Instrumentarium, um Risiken aus sämtlichen Geschäftsaktivitäten zu steuern und die Compliance sicherzustellen.

Die Bereichs- und Abteilungsleiter der Wolford AG sowie die Geschäftsführer der einzelnen Tochterunternehmen sind dazu angehalten, anhand des zur Verfügung gestellten Internen Kontrollsystems die Einhaltung der Vorgaben durch Selbstüberprüfungen zu evaluieren und zu dokumentieren. Die Interne Revision überwacht in der Folge die Erfüllung dieser Aufgabe durch die lokalen Manager. Die Ergebnisse werden an das jeweilige Management und in weiterer Folge an den Gesamtvorstand der Wolford AG berichtet. Die Interne Revision ihrerseits berichtet dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats (direkte Berichtslinie) mindestens einmal jährlich über wesentliche Erkenntnisse aus dem Risikomanagement und den Prüfungsfeststellungen aus Audits, über relevante Umsetzungsaktivitäten sowie Verbesserungsmaßnahmen für eventuelle Schwachstellen, die vom Internen Kontrollsystem identifiziert wurden.

Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken aus dem laufenden Geschäft kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Darüber hinaus unterliegen die Kontrollsysteme einzelner rechnungslegungsrelevanter Unternehmensbereiche der Evaluierung durch den externen Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Die Ergebnisse werden dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss präsentiert und im Anschluss durch das Management und die Interne Revision aufgearbeitet.

Forschung und Entwicklung (FuE)

Innovationen sind das Herzstück unserer Produktwelten und Teil unserer DNA. Das Produktportfolio ist klar an der Kernkompetenz des Unternehmens ausgerichtet: körpernahe Rundstrickprodukte wie Legwear und Bodys, sogenannte Skinwear, mit hohem Tragekomfort in erstklassiger Qualität. Wolford beschäftigte im Geschäftsjahr 2018/19 im Bereich der Produktentwicklung 61 Mitarbeiter (FTE). In diesem Zeitraum wandte das Unternehmen in Summe 6,2 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €) für die Entwicklungsarbeit auf.

Erste Produkte aus der
Cradle-to-Cradle®-Serie

Ein zentrales FuE-Thema bei Wolford ist das Projekt zur Entwicklung kreislauffähiger Produkte (Cradle to Cradle®) im Rahmen des Branchennetzwerks „Smart Textiles“. Das Konzept „Cradle to Cradle®“ (C2C, deutsch „von der Wiege bis zur Wiege“) verfolgt die Vision von geschlossenen Materialzyklen für Produkte, sodass die Entstehung von Müll zukünftig gänzlich vermeidbar sein sollte.

Beim Smart-Textiles-Projekt geht es um die Entwicklung von Legwear-, Bodywear- und Lingerie-Produkten, die für den biologischen Kreislauf keine Belastung darstellen. Hergestellt werden die Produkte aus einem speziell für Wolford entwickelten, biologisch abbaubaren Elastan (Roica™, Asahi Kasei), aus einer entsprechend modifizierten Polyesterfaser der Firma Lauffenmühle und aus der im Rahmen nachhaltiger Forstwirtschaft gewonnenen Modalfaser der Marke TENCEL™ des österreichischen Textilherstellers Lenzing. An dem von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geförderten sogenannten COIN-Projekt (Cooperation Innovation) beteiligen sich unter der Führung von

Wolford 13 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus Vorarlberg, die entsprechende Produktbestandteile produzieren oder ihre technisch-wissenschaftliche Kompetenz einbringen.

Erste Erfolge konnte das Unternehmen bereits im Geschäftsjahr 2018/19 vorweisen: Im September 2018 brachte Wolford die ersten biologisch kreislauffähigen Pullover, T-Shirts und Leggings auf den Markt. Diese im Rahmen der österreichischen Smart-Textiles-Initiative entwickelten Produkte sind komplett kompostierbar. Im April 2019 erhielt das Unternehmen auch für die Entwicklung technisch kreislauffähiger (also komplett wiederverwertbarer) Produkte die Auszeichnung „Cradle to Cradle Certified™ (Gold)“. Wolford ist das erste und bislang einzige Unternehmen in der Bekleidungs- und Textilbranche, das für die Entwicklung umweltneutraler Produkte in beiden Kategorien („biologisch abbaubar“ und „technisch wiederverwertbar“) von Cradle to Cradle mit Gold zertifiziert wurde.

Derzeit arbeitet das Unternehmen gemeinsam mit dem Smart-Textiles-Branchennetzwerk an weiteren Produkten. So soll im Jahr 2020 die erste technisch kreislauffähige Strumpfhose auf den Markt gebracht werden. Bis zum Jahr 2025 hat sich Wolford zum Ziel gesetzt, 50% der bestehenden Wolford Produkte nach dem C2C-Konzept zu produzieren.

50 % der Wolford Produkte bis 2025 nach dem C2C-Konzept

Als sehr erfolgreich erweist sich der Einsatz des 3D-Druckverfahrens, bei dem Wolford eine Pionierrolle einnimmt. Mit einer aus der Metallindustrie stammenden Technik wird eine dünne Silikonlinie auf den Stoff gespritzt; diese Linie übernimmt beispielsweise beim BH 3W Skin Bra die Funktion von elastischen Gummis an den Rändern und Bügeln. Das ermöglicht gleichmäßig über das Produkt verteilte Stützfunktionen und verhindert ein Einschneiden oder Druckstellen am Körper. Diese Technologie wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr genutzt, um neue Produkte auf den Markt zu bringen. So wird in der Sommerkollektion 2020 der erfolgreiche 3W Skin Bra erstmals auch mit „Cup“ erhältlich sein. Die 3D-Technologie wurde in der Herbst-/Winterkollektion 2019/20 auch erstmals im Trend-Bereich eingesetzt.

Fokus auf neuen Verfahren und Produkten

Zudem arbeitet Wolford stetig an der laufenden Verbesserung ihrer Bestseller-Legwear. Seit diesem Jahr gibt es entsprechende Neuerungen bei der Velvet 66 und Satin Touch 20: Ein breiterer Komfortbund optimiert die Passform und führt zu noch höherem Tragekomfort.

Human Resources

Engagierte Mitarbeiter sind die Basis des Erfolgs eines Unternehmens. Daher legt Wolford großen Wert auf die Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter und ihrer Identifikation mit dem Unternehmen. Neue Mitarbeiter werden mithilfe eines maßgeschneiderten Einführungsprogramms im Headquarter in Bregenz in die Philosophie, Produkte und Struktur von Wolford eingeführt. Im Geschäftsjahr 2018/19 beschäftigte Wolford weltweit durchschnittlich 1 347 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (FTE), der Frauenanteil hat leicht zugenommen und liegt momentan bei 84%. Im Managementteam der Wolford Gruppe (Vorstand und Führungskräfte der unternehmensweit relevanten Bereiche) betrug der Anteil weiblicher Führungskräfte rund 40%. Die Zahl der Beschäftigten im Headquarter in Bregenz lag im Durchschnitt bei etwa 486 (FTE). In Bregenz bildet das Unternehmen derzeit in 7 unterschiedlichen Lehrberufen 20 Lehrlinge aus. Bereits seit 1989 ist Wolford durchgängig „staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb“ nach § 30a BAG.

Für die Auszubildenden finden regelmäßig interne und externe Workshops statt, zum Beispiel zum Thema „Geld kann man lernen“. Zudem werden auch interne Workshops zur Weiterbildung der Ausbilder organisiert. Des Weiteren bietet Wolford ihren Auszubildenden die Möglichkeit von Auslandsaufenthalten, etwa Sprachreisen nach England oder Irland oder einen Austausch unter Lehrlingen im Einzelhandel in Salzburg, München und Bern. Zudem besteht seit 2012 eine Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW): Im Studiengang BWL-

Förderung von Auszubildenden und Studenten

Handel/Textilmanagement haben Studenten die Möglichkeit, in den Praxisphasen verschiedene Abteilungen des Unternehmens zu durchlaufen und erlernte Inhalte direkt umzusetzen.

Um die Sicherheit am Arbeitsplatz zu gewährleisten, gibt es bei Wolford 3 ausgebildete Arbeitssicherheitsfachkräfte, 11 Sicherheitsvertrauenspersonen für die Mitarbeiter in der Produktion, 43 Ersthelfer sowie eine eigene Betriebsfeuerwehr. Um die Umsetzung von Umwelt- bzw. Energieeffizienzmaßnahmen kümmert sich jeweils ein interner Beauftragter. Zwei Betriebsärzte führen alle notwendigen Arbeitsschutzuntersuchungen durch und überwachen Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge.

Förderung der Work-Life-Balance

Zur Gesundheitsvorsorge bei Wolford gehört außerdem ein umfassendes Angebot zur Erhaltung der Work-Life-Balance. Die vielfältigen Möglichkeiten speziell am Standort Bregenz reichen von medizinischer Betreuung über Heilmassagen bis hin zu Yogakursen.

Flexibilität und lebenslanges Lernen sind heute Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche persönliche und berufliche Entwicklung. Wolford bietet ihren Mitarbeitern abteilungs-, aber auch landesübergreifende Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten. Der Ausschreibungsprozess aller Vakanzen ist transparent, und interne Bewerbungen werden bei entsprechender Eignung vorrangig berücksichtigt. Gegebenenfalls noch fehlende Qualifikationen können auch mit finanzieller Unterstützung des Unternehmens erworben werden. Für die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern hat Wolford im Geschäftsjahr 2018/19 auf AG-Ebene insgesamt 0,04 Mio. € aufgewendet. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2019/20 startet Wolford ein Weiterbildungsprogramm für Führungskräfte und Personen mit Führungspotenzial. Um den bestmöglichen Lerneffekt zu gewährleisten, werden die Trainingsmaßnahmen, die Anzahl der Trainingsmodule und die Dauer des Entwicklungsprogramms individuell auf die Bedürfnisse der jeweiligen Managementebene angepasst. Die Trainingsmaßnahmen erstrecken sich von Kommunikation, Teamführung und Zeitmanagement bis hin zur Konfliktlösung.

Flexible Arbeitszeitmodelle und Altersteilzeit

Auf sich verändernde persönliche Lebenssituationen von Mitarbeitern versucht Wolford auch über die gesetzlichen Erfordernisse hinaus, flexibel zu reagieren. Das Unternehmen bietet das Modell der Elternteilzeit an, das im abgelaufenen Geschäftsjahr allein in Österreich von 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt wurde. Individuelle Wünsche von Arbeitnehmern, z. B. nach Arbeitszeitflexibilisierung und alternativem betrieblichem Einsatz, werden in Abstimmung mit Vorgesetzten und dem Betriebsrat geprüft und im Rahmen des betrieblich Machbaren umgesetzt. Seit 2013 bietet Wolford älteren Mitarbeitern auch ein Altersteilzeitmodell mit einer kontinuierlichen Reduzierung der Arbeitszeit an. Im Geschäftsjahr 2018/19 nahmen 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Altersteilzeitmodell in Anspruch.

Angaben nach § 243a Abs. 1 UGB

Das Grundkapital der im Standard Market der Wiener Börse notierten Wolford AG beträgt zum Stichtag 30. April 2019 48.848.227,77 € und teilt sich auf in 6 719 151 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Nach Kenntnis der Gesellschaft bestanden zum 30. April 2019 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Wolford AG, die zumindest 10% betragen: Fosun Industrial Holding hielt rund 58%. Seit dem 22. Mai 2019 befinden sich die Anteile an der Wolford AG nicht mehr direkt bei der Fosun Industrial Holding, sondern wurden an die Tochtergesellschaft FFG Wisdom (Luxembourg) S.à.r.l. übergeben. Ralph Bartel hielt ebenfalls über 30% der Anteile. Die Wolford AG verfügt nach wie vor über 88 140 eigene Aktien (ohne Stimmrechte), dies entspricht rund 2% vom Grundkapital. Der Rest der Aktien befand sich im Streubesitz. Es bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden

Befugnisse der Mitglieder des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen. Es existiert kein genehmigtes Kapital.

Nichtfinanzielle Erklärung gemäß §§ 243b UGB und 267a UGB

Die Wolford AG erstellt einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht, der die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 243b UGB i. V. m. § 267a UGB erfüllt. Der Bericht ist auf der Unternehmenswebsite unter der Rubrik „Investor Relations“ abrufbar.

Bregenz, 19. Juli 2019



Axel Dreher



Brigitte Kurz

Konzernabschluss zum 30.04.2019

Konzerngesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang-Nr.	2018/19	2017/18
Umsatzerlöse	(1)	137.224	149.070
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	3.373	1.222
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-4.336	-7.937
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	(3)	-21.495	-20.329
Personalaufwand	(4)	-60.242	-68.861
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-54.136	-55.364
Wertminderungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	-1.790	-274
Abschreibungen inkl. Wertminderungen u. Wertaufholungen	(7)	-7.573	-6.751
EBIT		-8.975	-9.224
Zinsen und ähnliche Erträge	(8)	180	26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(8)	-1.134	-1.986
Erträge aus Wertpapieren		38	24
Zinsen auf Sozialkapital		-221	-272
Finanzergebnis		-1.137	-2.208
Ergebnis vor Steuern		-10.112	-11.432
Ertragsteuern	(9)	-986	-103
Ergebnis nach Steuern		-11.099	-11.535
Beträge, die in künftigen Perioden nicht ergebniswirksam werden		-945	271
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	(10)	-945	271
Beträge, die in künftigen Perioden möglicherweise ergebniswirksam werden		-194	278
davon Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	(10)	-194	299
davon Veränderung Hedging-Rücklage	(10)	0	-7
davon Neubewertung Wertpapiere		0	-14
Sonstiges Ergebnis¹⁾	(10)	-1.139	549
Gesamtergebnis		-12.237	-10.986
davon entfallen auf Anteilseigner der Muttergesellschaft		-12.237	-10.986
vom Ergebnis nach Steuern entfallen auf Anteilseigner der Muttergesellschaft		-11.099	-11.535
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert = unverwässert)	(11)	-1,76	-2,35

¹⁾ Der Ausweis im sonstigen Ergebnis erfolgt nach Steuern.

Konzern-Cashflow

in TEUR	Anhang-Nr.	2018/19	2017/18
Ergebnis vor Steuern		-10.112	-11.432
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		8.012	7.501
Wertaufholung bei Sachanlagen		-439	-750
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen		-686	271
Zinsaufwand/Zinsertrag		954	1.960
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		-199	-125
Veränderung der Vorräte		5.322	8.628
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-83	1.980
Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte		590	1
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		97	-150
Veränderung der sonstigen Rückstellungen und Personalverpflichtungen		-3.748	-2.765
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		-1.690	-227
Erhaltene Zinsen		4	24
Gezahlte Zinsen		-1.071	-1.299
Gezahlte Ertragssteuern		-1.067	-418
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		-4.116	3.199
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte		-5.158	-1.401
Einzahlungen aus Abgang von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten		803	29
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener liquider Mittel	2.	-2.407	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-6.762	-1.372
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen	(20)	22.005	0
Einzahlungen aus kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten		13.000	5.093
Tilgung von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten		-14.106	-13.872
Transaktionskosten in Bezug auf Finanzverbindlichkeiten		0	-495
Transaktionskosten in Bezug auf die Ausgabe von Anteilen	(20)	-791	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		20.108	-9.274
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		9.230	-7.447
Zahlungsmittelbestand zum Periodenanfang	IV.	2.729	10.312
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		109	-136
Zahlungsmittelbestand am Periodenende		12.068	2.729

Konzernbilanz

in TEUR	Anhang Nr.	30.04.2019	30.04.2018
Sachanlagen	(12)	40.136	41.442
Firmenwerte	(13)	890	194
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(14)	10.183	8.900
Finanzanlagen	(15)	1.283	1.265
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	(16)	1.722	1.673
Latente Steueransprüche	(17)	1.631	2.123
Langfristiges Vermögen		55.845	55.597
Vorräte	(18)	35.785	40.994
Vertragsvermögenswerte	(27)	156	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19)	8.741	8.763
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		3.278	3.930
Aktive Rechnungsabgrenzung		2.115	2.315
Zahlungsmittelbestand		12.068	2.729
Kurzfristiges Vermögen		62.143	58.731
Summe Vermögenswerte		117.988	114.328
Grundkapital		48.848	36.350
Kapitalrücklagen		10.533	1.817
Sonstige Rücklagen		-16.108	-3.910
Währungsdifferenzen		-556	-361
Eigenkapital	(20)	42.717	33.896
Finanzverbindlichkeiten	(21)	192	192
Sonstige Verbindlichkeiten	(23)	925	916
Rückstellungen für langfristige Personalverpflichtungen	(22)	17.540	16.929
Sonstige langfristige Rückstellungen	(24)	1.907	1.280
Langfristige Schulden		20.564	19.317
Finanzverbindlichkeiten	(21)	32.783	33.888
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.622	6.457
Sonstige Verbindlichkeiten	(26)	10.112	12.636
Ertragsteuerschulden		409	442
Sonstige Rückstellungen	(25)	3.445	7.692
Vertragliche Verpflichtungen	(27)	1.335	0
Kurzfristige Schulden		54.707	61.115
Eigenkapital und Schulden		117.988	114.328

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in TEUR	Anhang- Nr.	Den Anteilsinhabern der Muttergesellschaft zurechenbar								Eigen- kapital
		Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Hedging- Rücklage	Versicherungs- mathematischer Gewinn/Verlust	Neubewer- tungs- rücklage IAS 39	Andere Rücklagen	Eigene Aktien	Währungs- umrech- nung	
01.05.2017		36.350	1.817	7	-4.157	-86	16.024	-4.413	-660	44.882
Ergebnis nach Steuern		0	0	0	0	0	-11.535	0	0	-11.535
Sonstiges Ergebnis		0	0	-7	271	-14	0	0	299	549
30.04.2018 =Stand zum 01.05.2018, wie zuvor berichtet		36.350	1.817	0	-3.886	-100	4.489	-4.413	-361	33.896
Anpassung aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9		0	0	0	0	100	-254	0	0	-154
Angepasster Stand zum 01.05.2018	(19)	36.350	1.817	0	-3.886	0	4.235	-4.413	-361	33.742
Kapitalerhöhung		12.498	8.716	0	0	0	0	0	0	21.214
Ergebnis nach Steuern		0	0	0	0	0	-11.099	0	0	-11.099
Sonstiges Ergebnis		0	0	0	-945	0	0	0	-195	-1.140
30.04.2019		48.848	10.533	0	-4.831	0	-6.864	-4.413	-556	42.717

Segmentberichterstattung

2018/19 in TEUR	Österreich	Deutschland	Übriges			Überleitung	Konzern
			Europa	Nordamerika	Asien		
Umsatzerlöse	71.938	15.447	61.603	28.184	6.130	-46.078	137.224
davon Innenumsatz	38.693	0	7.385	0	0	-46.078	0
Außenumsätze	33.245	15.447	54.218	28.184	6.130	0	137.224
EBIT	-13.082	426	1.606	576	-247	1.746	-8.975
Segmentvermögen	137.182	4.443	30.540	9.237	3.365	-66.779	117.988
Segmentsschulden	69.168	2.218	23.772	17.078	6.856	-43.823	75.269
Investitionen (inkl. Unternehmenserwerbe)	2.689	400	4.359	772	8	0	8.228
Abschreibungen inkl. Impairments u. Wertaufholungen	4.600	390	1.670	763	150	0	7.573
Mitarbeiter im Durchschnitt (FTE)	548	96	554	112	37	0	1.347

2017/18 in TEUR	Österreich	Deutschland	Übriges			Überleitung	Konzern
			Europa	Nordamerika	Asien		
Umsatzerlöse	78.273	17.882	67.939	28.682	6.756	-50.462	149.070
davon Innenumsatz	43.123	0	7.339	0	0	-50.462	0
Außenumsätze	35.328	17.882	60.422	28.682	6.756	0	149.070
EBIT	-15.581	622	1.793	89	219	3.634	-9.224
Segmentvermögen	132.921	6.587	34.926	8.621	2.986	-71.713	114.328
Segmentsschulden	68.985	4.600	23.933	10.952	4.908	-32.946	80.432
Investitionen	691	41	456	202	12	0	1.402
Abschreibungen inkl. Impairments u. Wertaufholungen	4.850	190	1.966	-242	-13	0	6.751
Mitarbeiter im Durchschnitt (FTE)	613	111	557	115	37	0	1.433

Konzernanlagenspiegel

in TEUR	Stand am 01.05.2018	Währungs- differenzen	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand am 30.04.2019
			Zugang	Zugang aus Unternehmens- -erwerben	Abgang	
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	88.138	561	1.096	0	889	88.906
davon Grundwert	3.095	0	0	0	0	3.095
Technische Anlagen und Maschinen	32.161	0	157	15	1.219	31.114
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.041	297	3.059	76	861	34.612
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	1.732	0	104	0	0	1.835
	154.072	858	4.416	91	2.969	156.467
Firmenwerte	1.488	0	0	705	0	2.193
Sonstige immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.689	12	742	1	1.946	15.498
Selbst erst. immat. Vermögensgswerte	471	0	0	0	0	471
Rechte an Immobilien	12.830	61	0	2.273	0	15.164
Kundenstock	727	0	0	0	727	0
	30.717	73	742	2.274	2.673	31.133
Gesamt	186.276	931	5.158	3.070	5.642	189.793

in TEUR	Stand am 01.05.2017	Währungs- differenzen	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Stand am 30.04.2018
			Zugang	Abgang	
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	89.439	-772	120	649	88.138
davon Grundwert	3.095	0	0	0	3.095
Technische Anlagen und Maschinen	32.376	0	159	374	32.161
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.296	-558	908	605	32.041
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	1.732	0	0	0	1.732
	155.843	-1.330	1.187	1.628	154.072
Firmenwerte	1.488	0	0	0	1.488
Sonstige immaterielle Vermögenswerte					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.742	-17	215	251	16.689
Selbst erst. immat. Vermögensgswerte	471	0	0	0	471
Rechte an Immobilien	13.391	-189	0	372	12.830
Kundenstock	727	0	0	0	727
	31.331	-206	215	623	30.717
Gesamt	188.661	-1.536	1.402	2.251	186.277

Stand am 01.05.2018	Währungs- differenzen	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
		Impairment	Wertauf- holung	Zugang	Abgang	Stand am 30.04.2019	Stand am 01.05.2018	Stand am 30.04.2019
55.154	477	315	-156	2.807	795	57.802	32.984	31.104
0	0	0	0	0	0	0	3.095	3.095
28.586	0	0	0	693	1.218	28.061	3.575	3.053
27.158	273	361	-283	2.076	848	28.737	4.883	5.875
1.731	0	0	0	0	0	1.731	0	104
112.629	750	676	-439	5.576	2.861	116.331	41.442	40.136
1.294	0	9	0	0	0	1.303	194	890
14.334	12	0	0	1.219	1.939	13.626	2.355	1.872
137	0	0	0	87	0	224	334	247
6.619	36	96	0	349	0	7.100	6.211	8.064
727	0	0	0	0	727	0	0	0
21.817	48	96	0	1.655	2.666	20.950	8.900	10.183
135.740	798	781	-439	7.231	5.527	138.584	50.536	51.209

Stand am 01.05.2017	Währungs- differenzen	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
		Impairment	Wertauf- holung	Zugang	Abgang	Stand am 30.04.2018	Stand am 01.05.2017	Stand am 30.04.2018
54.086	-678	46	-589	2.691	402	55.154	35.352	32.984
0	0	0	0	0	0	0	3.095	3.095
28.101	0	0	0	845	360	28.586	4.275	3.575
26.369	-477	57	-161	1.958	588	27.158	5.927	4.883
1.731	0	0	0	0	0	1.731	0	1
110.287	-1.155	103	-750	5.494	1.350	112.629	45.554	41.443
1.300	-6	0	0	0	0	1.294	188	194
13.311	-15	0	0	1.265	227	14.334	3.431	2.355
51	0	0	0	86	0	137	420	334
6.561	-124	112	0	441	371	6.619	6.830	6.211
727	0	0	0	0	0	727	0	0
20.650	-139	112	0	1.792	598	21.817	10.681	8.900
132.237	-1.300	215	-750	7.286	1.948	135.740	56.423	50.537

Anhang zum Konzernabschluss

Die Wolford Gruppe ist ein international tätiger Konzern, der auf die Herstellung und den Vertrieb von Legwear, Ready-to-wear und Lingerie, Beachwear, Accessories sowie Handelswaren im Segment der erschwinglichen Luxusprodukte spezialisiert ist. Das Mutterunternehmen, die Wolford AG, ist eine Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Österreich, 6900 Bregenz, Wolfordstraße 1, und beim Landesgericht Feldkirch, Österreich, unter FN 68605s registriert. Die Wolford AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Konzernunternehmen auf und wird in den übergeordneten Konzernabschluss der Fosun International Limited, Shanghai, China, einbezogen.

Die Geschäftstätigkeit der Tochterunternehmen, mit Ausnahme Sloweniens, besteht im Wesentlichen aus dem Vertrieb von vom Mutterunternehmen bezogenen Erzeugnissen. Slowenien ist eine Produktionsgesellschaft der Wolford AG.

I. Grundsätze der Rechnungslegung

1. GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss der Wolford AG zum 30. April 2019 wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Dabei wurden alle in der EU für das Geschäftsjahr 2018/19 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards des IASB und Interpretationen des IFRS Interpretations Committee in der geltenden Fassung berücksichtigt.

Das Geschäftsjahr 2018/19 umfasst den Zeitraum vom 1. Mai 2018 bis 30. April 2019.

Der Konzernabschluss der Wolford AG besteht aus der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, dem Konzern-Cashflow-Statement, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und dem Anhang zum Konzernabschluss. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind, sofern nichts anderes angeführt ist, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Der Konzernabschluss wird unter der Verantwortung des Vorstands erstellt. Durch kaufmännische Rundungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Folgende Standards und Interpretationen sind in der EU für das Geschäftsjahr erstmals zur Anwendung zu bringen:

Standard / Interpretation	Bezeichnung	Erstanwendungszeitpunkt
Änderungen zu IAS 40	Immobilien: Klassifizierung noch nicht fertiggestellter Immobilien	01.05.2018
Änderungen zu IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen: Klarstellung der Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	01.05.2018
Änderungen zu IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumenten gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge	01.05.2018
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.05.2018
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (inkl. Klarstellung von IFRS 15)	01.05.2018
IFRIC 22	Währungsumrechnung bei Anzahlungen	01.05.2018
Jährliche Verbesserungen IFRS 2014-2016	Änderungen an IFRS 1 und IAS 28	01.05.2018

Überblick über Standards und Interpretationen, anzuwenden in nachfolgenden Geschäftsjahren:

Standard / Interpretation	Bezeichnung	Erstanwendungszeitpunkt
Diverse	Jährliche Verbesserungen am IFRS-Zyklus 2015-2017	01.05.2019
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.05.2019
Änderungen zu IFRIC 23	Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	01.05.2019
IFRS 9	Änderungen an IFRS 9: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	01.05.2019
Änderungen zu IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	01.05.2019
Änderungen zu IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	01.05.2019
Diverse	Änderungen am Rahmenkonzept	01.05.2020
Änderungen zu IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	01.05.2020
Änderungen zu IAS 1 und IAS 8	Definition der Wesentlichkeit	01.05.2020
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.05.2022
Diverse	Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen in das Gemeinschaftsunternehmen	noch offen

IFRS 15

Im Mai 2014 wurde vom IASB der Standard IFRS 15 - Erlöse aus Verträgen mit Kunden veröffentlicht. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“. Der neue Standard legt einen umfassenden Rahmen fest, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. IFRS 15 sieht dabei ein einheitliches, fünfstufiges Erlösrealisierungsmodell vor, das

grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Dementsprechend erfolgt die Bilanzierung der Umsatzerlöse gemäß IFRS 15 erst durch die Übertragung der Verfügungsmacht auf den Kunden, während sie gemäß IAS 18 bei Übergang der Chancen und Risiken auf den Kunden erfolgte. In der Bilanz wurden durch IFRS 15 mit Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten neue Positionen eingeführt. Diese können durch auf Vertragsebene bestehende Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen entstehen. Zudem wurden die Anhangsvorschriften erweitert. Die Wolford AG hat IFRS 15 erstmalig zu Beginn des Geschäftsjahres 2018/19 angewendet.

Die Wolford AG erwirtschaftet Umsatzerlöse im Wesentlichen im Vertrieb von Bekleidung, wobei die drei Geschäftsmodelle Wholesale, Online und Retail unterschieden werden können. Die Vertragserfüllung erfolgt generell mit Lieferung/Verkauf der Produkte, in allen Vertriebskanälen liegt demnach eine zeitpunktbezogene Erlösrealisierung vor. Der Gefahrenübergang wird im Einzelfall anhand der jeweiligen Lieferklauseln bestimmt.

Es wurden die verschiedenen Geschäftsmodelle, insbesondere die Bereiche Retail und Wholesale sowie Online, von der Wolford AG überprüft. Im Rahmen der Betrachtung wurde ein Sachverhalt identifiziert, der unter IFRS 15 anders zu bilanzieren ist, als dies bisher erfolgte. Es handelt sich hierbei um die sogenannten „Contributions“, also um Zuschüsse an die Händler für den Erwerb von für die Wolford AG typischen Shop-Einrichtungsgegenständen. Diese Zuschüsse wurden bisher unter den Werbe- und Marketingkosten ausgewiesen; nach IFRS 15 werden diese Zuwendungen als Minderung des Umsatzes ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden Contributions in Höhe von TEUR 66 als Minderung der Umsatzerlöse ausgewiesen. Darüber hinaus wurden keine Sachverhalte identifiziert, die nach IFRS 15 zu einer abweichenden Umsatzrealisierung führen als in der bisherigen Bilanzierungspraxis.

Für verkaufte Gutscheine erfolgt eine ertragswirksame Vereinnahmung für jenen Teil, für den anhand der Einschätzung des Managements keine Einlösung erwartet wird.

Bei der Erstanwendung des IFRS 15 besteht ein Wahlrecht zwischen einer vollständigen retrospektiven Anwendung und einer modifizierten retrospektiven Anwendung. Die Wolford AG hat sich für die modifizierte retrospektive Anwendung für den Übergang auf IFRS 15 entschieden. Demgemäß ist ein etwaiger Effekt aus der Erstanwendung des Standards in der Eröffnungsbilanz zum 1. Mai 2018 darzustellen. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden dementsprechend die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2017/18 nicht angepasst.

Zum 1. Mai 2018 wurden folgende Ausweisänderungen in den Vertragsvermögenswerten und vertraglichen Verpflichtungen vorgenommen:

in TEUR	30. Apr 18	Anpassung	1. Mai 18
AKTIVA			
Aktive Rechnungsabgrenzungen (Zuschüsse an Händler)	181	-181	0
Vertragsvermögenswerte (Zuschüsse an Händler)	0	181	181
Summe der Aktiva	181	0	181
PASSIVA			
Sonstige Rückstellungen (Rückstellung für Umsatzboni und Retouren)	689	-689	0
Sonstige Verbindlichkeiten (Gutscheinverbindlichkeiten)	1.349	-1.349	0
Vertragliche Verpflichtungen	0	2.038	2.038
Summe der Passiva	2.038	0	2.038

Ein Effekt auf das Eigenkapital ergibt sich durch diese Änderungen nicht.

Die nachstehende Tabelle fasst die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 15 auf die betroffenen Posten der Konzernbilanz zum 30. April 2019 zusammen. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf die Konzerngesamtergebnisrechnung und die Konzernkapitalflussrechnungen für das Geschäftsjahr 2018/19.

30. Apr 19 in TEUR	Wie berichtet	Anpassung	Beträge ohne Anwendung des IFRS 15
AKTIVA			
Aktive Rechnungsabgrenzungen (Zuschüsse an Händler)	0	156	156
Vertragsvermögenswerte (Zuschüsse an Händler)	156	-156	0
Summe der Aktiva	156	0	156
PASSIVA			
Sonstige Rückstellungen (Rückstellung für Umsatzboni und Retouren)	0	405	405
Sonstige Verbindlichkeiten (Gutscheinverbindlichkeiten)	0	930	930
Vertragliche Verpflichtungen	1.335	-1.335	0
Summe der Passiva	1.335	0	1.335

IFRS 9

Die finale Version des neuen Standards IFRS 9 Finanzinstrumente wurde im Juli 2014 veröffentlicht und im November 2016 von der EU übernommen und ersetzt IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. IFRS 9 beinhaltet insbesondere neue Methoden für die einheitliche Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sowie Regelungen bezüglich Wertminderung von Finanzinstrumenten. Die Klassifizierung der Finanzinstrumente erfolgt dabei nach folgenden zwei Kriterien. Gemäß IFRS 9 entscheidet einerseits das Geschäftsmodell des Unternehmens zur Steuerung des finanziellen Vermögenswerts und andererseits die Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts über die Klassifizierung des Finanzinstruments. Nach dem erstmaligen Ansatz erfolgt die Folgebewertung anhand drei Kategorien mit unterschiedlichen Wertmaßstäben und unterschiedlicher Erfassung von Wertänderungen. Zudem führt der neue Standard ein neues Wertminderungsmodell basierend auf den zu erwartenden Kreditverlusten für finanzielle Vermögenswerte ein. Zusätzlich gibt es auch eine Neuregelung bezüglich der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften bzw. Sicherungsinstrumenten, um die Auswirkungen von Risikomanagementmaßnahmen eines Unternehmens im Abschluss darzustellen, falls Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken verwendet werden.

Die Wolford AG wendet IFRS 9 im Geschäftsjahr 2018/19 erstmalig an, wobei der Standard unter Verwendung einer Übergangserleichterung prospektiv angewendet wird und die Umstellungseffekte in der Eröffnungsbilanz zum 1. Mai 2018 direkt im Eigenkapital erfasst wurden. Nachfolgende Tabelle stellt die Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 9 auf die Eröffnungsbilanz dar.

in TEUR	30. Apr 18	Anpassung	01. Mai 18
AKTIVA			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.763	-205	8.558
Latente Steueransprüche	2.123	51	2.174
PASSIVA			
Sonstige Rücklagen	-3.910	-154	-4.064

Die folgende Tabelle beinhaltet eine Gegenüberstellung der ursprünglichen Bewertungskategorie gemäß IAS 39 und der neuen Bewertungskategorie sowie eine Überleitung der Buchwerte nach IAS 39 auf die Buchwerte nach IFRS 9 zum Übergangszeitpunkt auf IFRS 9 zum 1. Mai 2018.

30.04.2018 in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39*	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9*	Buchwert IAS 39 1.Mai 2018	Buchwert IFRS 9 1.Mai 2018
Zahlungsmittelbestand	L&R	AC	2.729	2.729
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	AC	8.763	8.558
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	L&R	AC	5.603	5.603
Finanzanlagen	AfS	FVPL	1.265	1.265
Summe finanzielle Vermögenswerte			18.360	18.155
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FL	AC	6.457	6.457
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FL	AC	33.888	33.888
Finanzverbindlichkeiten langfristig	FL	AC	192	192
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FL	AC	13.552	13.552
Summe finanzielle Verbindlichkeiten			54.090	54.090

*L&R – Loans and Receivables, AfS – Available for Sale, FL – Financial Liabilities, FTPL – Fair Value through Profit or Loss, AC – Amortized Cost

Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 auf die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte resultieren ausschließlich aus den neuen Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen.

Der Posten Finanzanlagen beinhaltet sonstige Wertpapiere und Investmentfonds. Diese wurden bisher nach IAS 39 als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und über das OCI bewertet. Nach IFRS 9 wurden diese Finanzinstrumente reklassifiziert und nun mit dem beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust (FVTPL) bewertet.

IFRS 9 ersetzt das Modell der „eingetretenen Verluste“ des IAS 39 durch ein Modell der „erwarteten Kreditverluste“ („ECL“). Das neue Wertminderungsmodell ist bei Wolford AG auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und auf Vertragsvermögenswerte anzuwenden. Die Beschreibung der Methodik findet sich in Note 20.

Die Wolford AG hat für den überwiegenden Teil der bestehenden Forderungen Kreditausfallversicherungen abgeschlossen. Die aus dem neuen Wertminderungsmodell resultierenden Auswirkungen betragen zum 1. Mai 2018 TEUR 205 und wurden als Effekt aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 im Eigenkapital erfasst. Eine Überleitung der Wertberichtigung nach IAS 39 auf den Stand zum 1. Jänner 2018 findet sich in Note 19. Für den Zahlungsmittelbestand ergaben sich im Umstellungszeitpunkt aufgrund der Bonitäten und kurzen Restlaufzeiten keine wesentlichen Wertminderungen.

Hinsichtlich der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften fallen keine Auswirkungen an, da Wolford derzeit keine Wertsicherungsmaßnahmen in Anspruch nimmt.

Die übrigen Standards und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2018/19 erstmals zur Anwendung gelangt sind, hatten keine signifikante Auswirkung auf den Konzernabschluss. Hinsichtlich der Änderungen, die in den folgenden Geschäftsjahren erstmals anzuwenden sind, wird – abgesehen von zusätzlichen bzw. abgeänderten Anhangsangaben – nur für den IFRS 16 mit signifikanten Auswirkungen auf den Konzernabschluss gerechnet.

IFRS 16

Durch den am 1. Januar 2019 in Kraft tretenden IFRS 16 Standard – Leasingverhältnisse entfällt die nach IAS 17 geforderte Klassifizierung von Leasingverhältnissen in Operating- und Finanzierungsleasing für den Leasingnehmer und ersetzt sie durch ein einheitliches Bilanzierungsmodell. Die Wolford AG wird den IFRS 16 Standard zum 1. Mai 2019 erstanwenden. Der Übergang auf IFRS 16 erfolgt gemäß der modifizierten rückwirkenden Methode ohne Anpassung der Vergleichsinformationen und unter Anwendung der weiter unten beschriebenen Erleichterungsvorschriften. Für Leasinggeber bleibt die Differenzierung zwischen Operating- und Finanzierungsleasing auch weiterhin bestehen. Gemäß diesem einheitlichen Bilanzierungsmodell werden Leasingnehmer dazu verpflichtet, für Leasingverträge, die die Laufzeit von mehr als zwölf Monaten übersteigen, sowohl ein Nutzungsrecht („Right-of-Use-Asset“) als auch eine entsprechende Leasingverbindlichkeit anzusetzen. Für Leasingverhältnisse, die eine Laufzeit von weniger als zwölf Monaten aufweisen oder von geringem Wert sind, gibt es die Möglichkeit, Erleichterungen bei der Bilanzierung in Anspruch zu nehmen. Das Nutzungsrecht wird entsprechend den Vorschriften für Sachanlagen über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit wird entsprechend den Vorschriften des IFRS 16 bilanziert und um die geleisteten Leasingzahlungen verringert und den Zinsaufwand erhöht.

Es wurden folgende Kategorien von Leasingverträgen identifiziert: Geschäftsflächen, Kraftfahrzeuge, Computer-Hardware sowie Brandmeldeanlagen. Die Wolford AG hat sowohl die Immobilienleasingverträge als auch die Nicht-Immobilienleasingverträge in einem globalen Vertragsverwaltungsarchiv erfasst. Zudem wurde eine Datenbank aufgebaut, um die Bewertung und Bilanzierung von allen Leasingverträgen gemäß IFRS 16 durchzuführen. Die Wolford AG übt die Erleichterungsmöglichkeiten des Verzichts auf den Ansatz für kurzfristige Leasingverträge mit einer Laufzeit von maximal 12 Monaten sowie für Leasingverträge für Leasinggegenstände von geringem Wert aus. Der Standard bietet dem Leasingnehmer zudem die Wahl, Leasing- und Nicht-Leasingkomponenten (z. B. Betriebskosten bei Mietverträgen) nicht zu trennen. Die Wolford AG hat sich dazu entschieden, das Wahlrecht nicht auszuüben und dementsprechend die Nicht-Leasingkomponente bei der Ermittlung der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechts nicht zu berücksichtigen. Der Leasingnehmer hat gem. IFRS 16 die Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen anzusetzen. Die Leasingzahlungen setzen sich u.a. aus der Summe der noch nicht geleisteten fixen und variablen Leasingzahlungen zusammen. Im Falle von indexbasierten Zahlungen, werden die Indexierungen zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Anpassung der Leasingzahlungen berücksichtigt. Zudem sind Mietverlängerungsoptionen sowie etwaige Vertragsbeendigungszahlungen bei hinreichender Sicherheit miteinzubeziehen. Gemäß IFRS 16 wird die Leasingverbindlichkeit über die Laufzeit mittels Effektivzinsmethode diskontiert sowie unter Berücksichtigung geleisteter

Leasingzahlungen finanzmathematisch festgeschrieben. Es wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, das Nutzungsrecht mit dem Wert der Verbindlichkeit zu aktivieren.

Für die Berechnung der Auswirkungen durch die Einführung des IFRS 16 wurden Annahmen bezüglich Laufzeit der Mietverträge sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes getroffen. Neben der Grundmietzeit bezieht die Wolford AG Verlängerungsoptionen mit ein, falls eine Verlängerung hinreichend sicher ist und durch interne Analysen bestätigt wurde. Die zur Ermittlung der Leasingverbindlichkeit im Übergangszeitpunkt angewendeten Zinssätze basieren auf Fixzinsangeboten, die neben der Laufzeit auch die entsprechende Währung und Besicherung berücksichtigen.

Es wird davon ausgegangen, dass der neue Standard wesentliche Auswirkungen auf die Konzernbilanz und Konzernerfolgsrechnung haben wird. Die Wolford AG verfügt weltweit über eine große Anzahl von Retail-Verkaufsstandorten und für diese müssen unter IFRS 16 Vermögenswerte aus den Nutzungsrechten sowie Leasingverbindlichkeiten in der Konzernbilanz erfasst werden. Dementsprechend hat das Unternehmen bereits im Geschäftsjahr 2018/19 begonnen, die Auswirkungen des Standards zu ermitteln. Die Wolford AG erwartet für den Erstanwendungszeitpunkt zum 1. Mai 2019 einen Anstieg der Bilanzsumme in Höhe von MEUR 55 - 60 aufgrund des Anstiegs im Anlagevermögen als Folge der zu aktivierenden Nutzungsrechte sowie bei den Leasingverbindlichkeiten.

Darüber hinaus wird sich die Art der Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ändern, da die bislang nach IAS 17 erfassten linearen Leasingaufwendungen durch Abschreibungen auf Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen auf Verbindlichkeiten ersetzt werden. Dadurch wird sich das Konzern-EBITDA im ersten Jahr der Anwendung um voraussichtlich MEUR 13 erhöhen.

Die Wolford AG weist zum 30. April 2019 Drohverlustrückstellungen im Zusammenhang mit Leasingverpflichtungen (onerous contracts) in Höhe von TEUR 2.197 aus. Diese werden am 1. Mai 2019 von den Nutzungsrechten entsprechend abgezogen. Weitere Ausweisänderungen ergeben sich im Zusammenhang mit den aktivierten Mietrechten (TEUR 8.064) und den Abgrenzungen für Mietzahlungen (TEUR 3.137).

Infolge der Anwendung von IFRS 16 wird zumindest der Tilgungsanteil als Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit klassifiziert. Daher erwartet der Konzern eine Erhöhung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und eine Verminderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit in gleicher Höhe.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND -GRUNDSÄTZE

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10 (Consolidated Financial Statements). In den Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen folgende Gesellschaften direkt mittels Vollkonsolidierung einbezogen:

Gesellschaftsname	Sitz	Unmittelbarer Anteil in %
Wolford Beteiligungs GmbH	Bregenz	100
Wolford proizvodnja in trgovina d.o.o.	Murska Sobota	100

Die Wolford Beteiligungs GmbH hält sämtliche Anteile an folgenden Gesellschaften:

Gesellschaftsname	Sitz	Unmittelbarer Anteil in %
Wolford Deutschland GmbH	München	100
Wolford (Schweiz) AG	Glattbrugg	100
Wolford Paris S.A.R.L.	Paris	100
Wolford London Ltd.	London	100
Wolford Italia S.r.L.	Mailand	100
Wolford España S.L.	Madrid	100
Wolford Scandinavia ApS	Kopenhagen	100
Wolford America, Inc.	New York	100
Wolford Nederland B.V.	Amsterdam	100
Wolford Canada Inc.	Vancouver	100
Wolford Asia Limited	Hongkong	100
Wolford Belgium N.V.	Antwerpen	100
Wolford (Shanghai) Trading Co., Ltd.	Shanghai	100

Zweigniederlassungen werden in Norwegen, Finnland und Schweden durch die Wolford Scandinavia ApS betrieben, in Irland durch die Wolford London Ltd., in Luxemburg durch die Wolford Belgium N.V., in Macao durch die Wolford Asia Limited und in Portugal durch die Wolford España S.L.

Bei den einbezogenen Gesellschaften gab es folgende Änderungen im Vergleich zum Vorjahr: Im Geschäftsjahr wurde von Wolford Paris S.A.R.L. die Boutique St. Honore, Paris zu 100% erworben und am 30. April 2019 auf die Wolford Paris S.A.R.L. verschmolzen.

Mit Stichtag 26. Juni 2018 hat die Wolford Paris S.A.R.L. 100% der Anteile an der Boutique WB 257 rue Saint-Honoré, Paris, erworben. Mit dem Erwerb der Boutique ist die Wolford AG in einer der Top-Einkaufsstraßen in Paris vertreten. Die übertragene Gegenleistung betrug TEUR 2.756. Die Boutique war vor dem Erwerb ein Shop-Kunde von Wolford Paris. Mit dem Unternehmenszusammenschluss sind Kosten für Anwälte und Registrierung in Höhe von TEUR 3 angefallen. Im Zeitraum 1. Juli 2018 bis 30. April 2019 hat die Boutique Umsätze in Höhe von TEUR 909 und einen Gewinn in Höhe von TEUR 361 erzielt. Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Boutique WB 257 rue Saint-Honoré stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

 in TEUR

Langfristige Vermögenswerte

Sachanlagen	91
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Rechte an Immobilien)	2.274

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte	21
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	67
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5
Zahlungsmittelbestand	349

Langfristige Schulden

Latente Steuerschulden	704
------------------------	-----

Kurzfristige Schulden

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24
Sonstige Verbindlichkeiten	26
Sonstige Rückstellungen	3

Saldo der identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden	2.051
---	--------------

 Ermittlung des Firmenwerts

Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung	2.756
Saldo der identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden	-2.051
Firmenwert	705

 Zahlungsmittelabfluss/-zufluss

Erworbene Zahlungsmittel	349
Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung	-2.756
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	-2.407

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus den Vorteilen einer Boutique in einer der Top-Einkaufsstraßen in Paris.

Der Abschlussstichtag des Konzernabschlusses wie auch der Abschlussstichtag des Mutterunternehmens und aller einbezogenen Unternehmen ist jeweils der 30. April, mit Ausnahme der Wolford Asia Limited und der Wolford (Shanghai) Trading Co., Ltd., deren landesrechtlicher Abschlussstichtag der 31. Dezember ist. Diese beiden Gesellschaften erstellen für Konsolidierungszwecke einen Zwischenabschluss zum 30. April.

Der Konzernabschluss beinhaltet sämtliche Vermögenswerte und Schulden sowie alle Aufwendungen und Erträge der Wolford AG und ihrer einbezogenen Tochtergesellschaften nach Eliminierung aller konzerninternen Transaktionen.

Die Kapitalkonsolidierung bei voll konsolidierten Unternehmen erfolgt nach den Bestimmungen von IFRS 3. Demnach werden beim Unternehmenserwerb die identifizierbaren Vermögenswerte sowie Schulden und Eventualverbindlichkeiten der Tochtergesellschaften mit den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmens die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte sowie der Schulden und Eventualverbindlichkeiten, wird der Unterschiedsbetrag als Firmenwert ausgewiesen. Passive Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam erfasst. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert werden, sind ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Bei der Währungsumrechnung der in ausländischen Währungen aufgestellten Abschlüsse einbezogener Gesellschaften kommt das Konzept der funktionalen Währung zur Anwendung. Diese ist bei allen Gesellschaften die jeweilige Landeswährung. Die Vermögenswerte und Schulden einer Gesellschaft, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Unterschiedsbeträge werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt verändert:

Währungen	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
	30.04.2019	30.04.2018	2018/19	2017/18
1 EUR / USD	1,12050	1,21160	1,15695	1,16880
1 EUR / GBP	0,86180	0,88080	0,88241	0,88104
1 EUR / CHF	1,14150	1,19640	1,14573	1,13537
1 EUR / DKK	7,46500	7,45070	7,45858	7,44183
1 EUR / SEK	10,63700	10,51250	10,36963	9,73999
1 EUR / NOK	9,67750	9,66150	9,63748	9,50397
1 EUR / CAD	1,50680	1,55550	1,51933	1,49481
1 EUR / HKD	8,79300	9,48800	9,07305	9,12805
1 EUR / CNY	7,54692	7,66096	7,76142	7,75657
1 EUR / MOP	9,05344	9,77685	9,31613	9,25862

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Sachanlagen sind gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt grundsätzlich linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Fremdkapitalzinsen werden aktiviert, wenn der Vermögenswert die Voraussetzungen eines qualifizierten Vermögenswerts gemäß IAS 23 erfüllt. Weder im Geschäftsjahr 2018/19 noch im vorangegangenen Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10 - 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 - 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 10 Jahre
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4 - 10 Jahre
Rechte an Immobilien	je nach Mietdauer 3 - 10 Jahre; teilweise unbestimmt

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibungen hinausgehende wesentliche Wertminderungen werden – falls erforderlich – in Übereinstimmung mit IAS 36 (Impairment of Assets) durch Wertminderungen berücksichtigt.

Reparatur- oder Instandhaltungsaufwendungen der Sachanlagen werden grundsätzlich als Aufwand verrechnet. Sie werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass die nachträglichen Aufwendungen zu weiteren zukünftigen wirtschaftlichen Vorteilen aus der Nutzung des Vermögenswerts führen werden.

Die durch Leasing- und Pachtverträge überlassenen Gegenstände werden bei Vorliegen der Voraussetzungen als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand verrechnet. In Amerika werden Zuschüsse von Vermietern für Mietereinbauten gewährt und von den Sachanlagen netto abgesetzt.

Aus Erwerbsvorgängen resultierende Firmenwerte werden aktiviert und mindestens einmal jährlich oder bei Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hinweisen, einem Impairment-Test gemäß IAS 36 unterzogen.

Gegebenenfalls werden zusätzliche Wertminderungsaufwendungen berücksichtigt. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt der Impairment-Test jährlich. Bei der Bestimmung möglicher Wertminderungen wird der erzielbare Betrag jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash-Generating Unit = CGU) dem Buchwert zum Abschlussstichtag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Liegt der erzielbare Betrag unter dem für diesen Gegenstand angesetzten Buchwert, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf den erzielbaren Betrag zu verringern. Schätzungen des Managements zur Bestimmung des erzielbaren Betrags bestehen vornehmlich in der Bestimmung der voraussichtlichen Cashflows, der Abzinsungsfaktoren, der Wachstumsraten sowie der voraussichtlichen Änderungen der erwarteten Verkaufspreise und damit zusammenhängenden direkten Kosten.

Die Wolford AG hat an jedem Abschlussstichtag einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt („trigger event“) dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, hat das Unternehmen den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes zu

schätzen. Für die Wolford AG werden folgende „trigger events“ definiert: Verschlechterung der Nettocashflows aus der Nutzung des Gegenstands oder Nichterreichen budgetierter Nettocashflows. Basis für die Impairment-Tests der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte ist die Unternehmensplanung mit einem Planungszeitraum von 2019/20 bis 2022/23 entsprechend der Planungsrechnung aus dem aktuellsten, dem Aufsichtsrat präsentierten Budget. Die Planungsrechnungen basieren auf mittelfristigen Umsatzsteigerungen der einzelnen Stores in Höhe von rd. 3% p.a. Im ersten Planjahr 2019/20 wurden Erwartungen hinsichtlich Wechselkursentwicklungen, basierend auf einem Durchschnitt verschiedener Expertenmeinungen, berücksichtigt. In den darauffolgenden Planjahren wird von einer konstanten Wechselkursentwicklung ausgegangen. Der Wareneinsatz steigt analog zu den Umsatzerlösen. Die Personalkosten und Betriebsausgaben werden mit einer jährlichen Wachstumsrate zwischen 1-2% berücksichtigt und stehen nicht im direkten Zusammenhang mit der Entwicklung der Umsatzerlöse, da der Umfang des jeweiligen Geschäftsbetriebes unverändert bleibt. Zusätzlich wurden die im Rahmen des Restrukturierungsprogramms verabschiedeten kostenseitigen Einsparungsmaßnahmen entsprechend berücksichtigt. Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen wurden gemäß der Boutiquegröße (Clustering nach m²) basierend auf historischen Erfahrungswerten in der Berechnung inkludiert. Von der Berücksichtigung von Erweiterungsinvestitionen oder kompletten Shop-Refurbishments wurde gemäß der aktuellen Budgetplanung abgesehen. Für die Ermittlung der Planungsrechnungen wurden Prognosen getroffen, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen, Berateranalysen und der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über zukünftige Entwicklungen sowie auf Marktannahmen basieren. Die für Impairment-Tests verwendeten Abzinsungsfaktoren (WACC nach Steuern) von 5,8% – 8,4% (2017/18: 6,6% – 8,4%) leiten sich aus regionalen Zinssätzen ab, wobei der risikolose Basiszinssatz laufzeitenkongruent zu der durchschnittlichen Rest-Öffnungsdauer der Boutiquen im jeweiligen Land, Länderrisikoprämien, der Bonitätsaufschlag auf Basis eines 30-jährigen Consumer-Discretionary-Bonds mit BBB-Rating sowie unterschiedliche Steuersätze berücksichtigt werden. Die Rest-Öffnungszeit der Boutiquenstandorte werden auf Einzelboutiqueebene evaluiert, wobei Mietvertragsrestlaufzeit, mögliche Kündigungsoptionen, erwartete Performance und wirtschaftliche und strategische Überlegungen bei der Evaluierung der Rest-Öffnungszeit berücksichtigt wurden. Die Berechnung einer ewigen Rente kommt aufgrund des begrenzten Nutzungszeitraums bei den meisten Boutiquenstandorten nicht zur Anwendung. Wolford Frankreich stellt hier eine Ausnahme dar, weil der Mieter das Recht hat, den Mietvertrag vor dem Ablaufdatum zu verlängern. Wachstumsannahmen werden in der ewigen Rente nicht berücksichtigt.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten zur Ermittlung der Werthaltigkeit werden die einzelnen Stores herangezogen.

Forschungsaufwendungen sind gemäß IAS 38 (Intangible Assets) nicht aktivierungsfähig und werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen. Entwicklungskosten sind nur dann zu aktivieren, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Darüber hinaus sind hinsichtlich der Entwicklungsprojekte verschiedene, unter IAS 38 angeführte Kriterien kumulativ zu erfüllen. Im Geschäftsjahr 2018/19 sowie im Geschäftsjahr 2017/18 lagen keine aktivierungsfähigen Entwicklungskosten vor.

Finanzinstrumente: Die Transaktionen von Finanzinstrumenten werden in Übereinstimmung mit IFRS 9 zum Erfüllungstag erfasst. Im Posten Finanzanlagen werden sonstige Wertpapiere und Investmentfonds ausgewiesen. Diese wurden bisher nach IAS 39 als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und werden nunmehr nach IFRS 9 mit dem beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust (FVTPL) bewertet; der beizulegende Zeitwert entspricht dem zum Abschlussstichtag geltenden Kurswert der Anteile. Der aus der Bewertung entstandene Gewinn bzw. Verlust wurde im Geschäftsjahr 2017/18 letztmalig im sonstigen Ergebnis berücksichtigt und wird seit dem Geschäftsjahr 2018/19 im Finanzergebnis erfasst.

Vorräte: Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten oder niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswerten. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten umfassen alle Aufwendungen, die dem Gegenstand direkt zugerechnet werden können. Hierzu gehören auch die Material- und Fertigungsgemeinkosten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Vermögenswerte: Der Ansatz der Forderungen erfolgt gemäß IFRS 9 zu Anschaffungskosten, die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Wenn Anzeichen auf eine beeinträchtigte Bonität (Credit-Impairment) vorliegen und die Forderungen voraussichtlich nicht voll einbringlich sind, werden auf derartige Forderungen individuelle Einzelwertberichtigungen (Wertminderung Stufe 3) gebildet. Eine Ausbuchung einer Forderung erfolgt bei Uneinbringlichkeit. Eine Forderung wird als definitiv „uneinbringlich“ bezeichnet, wenn ein Rechtsanwalt/Inkassobeauftragter/Gericht die Uneinbringlichkeit bestätigt. Für erwartete Ausfälle aller anderen Forderungen wird ein angemessener Wertminderungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst, wobei die Wertberichtigungen in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts (Wertminderung Stufe 2) bewertet werden.

Eigene Anteile werden gemäß IAS 32 in der Bilanz als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen.

Ertragsteuern: Die Rückstellungen für laufende Steuern beinhalten alle zum Zeitpunkt der Bilanz-erstellung bestehenden Steuerverpflichtungen. Darüber hinaus werden Abgrenzungen für latente Steuern gemäß der in IAS 12 vorgeschriebenen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet. Es werden dabei die temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanzen und IFRS-Bilanzen der Einzelgesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge unter Verwendung des Steuersatzes, dessen Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der der Vermögenswert realisiert oder die Schuld beglichen wird, in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Außerdem werden aktive Steuerlatenzen für sämtliche Verlustvorträge angesetzt, mit deren Verbrauch realistisch gerechnet werden kann und von deren Werthaltigkeit ausgegangen wird. Der Bewertung der Steuerlatenzen liegt für inländische Unternehmen ein Steuersatz von 25% zugrunde. Für ausländische Unternehmen wird der jeweilige lokale Steuersatz von 16,50% bis 33,99% angewendet.

Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt. Zum Abschlussstichtag erfolgt die Bewertung der finanziellen Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Rückstellungen für Sozialkapital: Bei der Berechnung der Verpflichtungen für Abfertigungen beim österreichischen Mutterunternehmen kamen unter Berücksichtigung der Berechnungsvorschriften gemäß IAS 19 revised und der Projected-Unit-Credit-Methode folgende Parameter zur Anwendung:

Biometrische Rechnungsgrundlagen	AVÖ 2018 - P (VJ: AVÖ 2008-P)
Rechnungszinssatz	1,46% p.a. (2017/18: 1,89%)
Lohn-/Gehaltstrend	2,29% p.a. (2017/18: 2,29%)

Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellungen in den Tochtergesellschaften wurden lokal anzuwendende biometrische Rechnungsgrundlagen, Zinssätze, Lohn- und Gehaltstrends sowie entsprechend angepasste Pensionseintrittsalter verwendet.

Bei der Berechnung der Verpflichtungen für Jubiläumsgelder beim österreichischen Mutterunternehmen kamen unter Berücksichtigung der Berechnungsvorschriften gemäß IAS 19 und der Projected-Unit-Credit-Methode folgende Parameter zur Anwendung:

Biometrische Rechnungsgrundlagen	AVÖ 2018 - P (VJ: AVÖ 2008-P)
Rechnungszinssatz	1,31 % p.a. (2017/18: 1,89 %)
Lohn-/Gehaltstrend	2,29 % p.a. (2017/18: 2,29 %)
Pensionsantrittsalter	64 – 65 / 59 – 65 Jahre
Gestaffelte Fluktuation:	
0 – 2 Jahre	24 % (2017/18: 0 bis 3 Jahre: 19 %)
3 – 4 Jahre	22 % (2017/18: 3 bis 5 Jahre: 13 %)
5 – 9 Jahre	16 % (2017/18: 5 bis 10 Jahre: 9 %)
10 – 14 Jahre	14 % (2017/18: 10 bis 15 Jahre: 5 %)
15 – 19 Jahre	9 % (2017/18: 15 bis 20 Jahre: 1 %)
20 – 29 Jahre	3 % (2017/18: ab 20 Jahre: 0 %)
ab 20 Jahre	0 % (2017/18)

Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgte aufgrund anerkannter Regeln der Versicherungsmathematik unter Beachtung der Berechnungsvorschriften gemäß IAS 19. Bei der Berechnung der nach der Projected-Unit-Credit-Methode gebildeten Rückstellung kamen folgende Parameter zur Anwendung:

Biometrische Rechnungsgrundlagen	AVÖ 2018 - P (VJ: AVÖ 2008-P)
Rechnungszinssatz	1,59 % bis 1,85 % p.a. (2017/18: 1,09 % bis 1,89 %)
Volarisierung der Bezüge	1,70 bis 2,29 % p.a. (2017/18: 1,0 % bis 2,29 %)

Rückstellungen: Sonstige Rückstellungen wurden gemäß IAS 37 gebildet, wenn für das Unternehmen eine gegenwärtige Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern die in der Verpflichtung enthaltene Zinskomponente bedeutsam ist.

Ergebnis je Aktie: Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das Ergebnis nach Steuern durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Stammaktien dividiert wird.

Ertragsrealisierung: IFRS 15 sieht ein einheitliches, fünfstufiges Erlösrealisierungsmodell vor, das grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Dementsprechend erfolgt die Bilanzierung der Umsatzerlöse erst durch die Übertragung der Verfügungsmacht auf den Kunden. Bis inklusive dem Geschäftsjahr 2017/18 erfolgt die Umsatzrealisierung gemäß IAS 18 erst durch den Übergang der Chancen und Risiken auf den Kunden.

Die Wolford AG erwirtschaftet Umsatzerlöse im Wesentlichen im Vertrieb von Bekleidung, wobei die drei Geschäftsmodelle Wholesale, Online und Retail unterschieden werden können. Eine Bündelung unterschiedlicher Güter in einem Vertrag erfolgt nicht, auch bestehen keine Abhängigkeiten in der Gegenleistung von Preisen in anderen Verträgen. Die Umsatzrealisierung erfolgt auf Basis des einheitlichen, fünfstufigen Erlösrealisierungsmodells des IFRS 15, das grundsätzlich auf alle Verträge

mit Kunden anzuwenden ist und festlegt, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden.

Die Umsatzrealisierung erfolgt bei der Wolford AG generell zum Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle, der in allen Vertriebskanälen im Regelfall bei Vertragserfüllung mit Lieferung bzw. Verkauf der Produkte vorliegt. Der Gefahrenübergang wird im Einzelfall anhand der jeweiligen Lieferklauseln bestimmt.

Verträge mit Kunden beinhalten in manchen Fällen variable Gegenleistungen, beispielsweise als Umsatzboni ausgestaltet. In Bezug darauf erfolgt eine Schätzung des zu erwarteten Rabattes auf Basis von Erfahrungswerten. „Contributions“, also Zuschüsse an die Händler für den Erwerb von für die Wolford AG typischen Shop-Einrichtungsgegenständen, werden abgegrenzt und anteilig über die Dauer des Vertrags erfolgswirksam aufgelöst. Die Erfassung erfolgt als Minderung des Umsatzes. Für verkaufte Gutscheine erfolgt eine ertragswirksame Vereinnahmung für jenen Teil, für den anhand der Einschätzung des Managements keine Einlösung erwartet wird.

Verträge mit Kunden überschreiten nicht einen Zeitraum von mehr als einem Jahr, eine Berücksichtigung einer wesentlichen Finanzierungskomponente ist somit nicht erforderlich.

Fremdwährungsumrechnung: Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von monetären Fremdwährungsposten, die durch Wechselkursschwankungen zwischen Einbuchung der Transaktion und Bilanzstichtag entstehen, werden in der betreffenden Periode erfolgswirksam gebucht. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden Fremdwährungsdifferenzen in Höhe von TEUR 406 (2017/18: TEUR -1.369) erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente: Analog zum Vorjahr gab es bei der Wolford AG im Berichtsjahr keine Kurssicherungsgeschäfte in Form von Terminkontrakten zur Absicherung des Währungsrisikos.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden als kurzfristig eingestuft, jene mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig.

Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 sind im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 191 (2017/18: TEUR 198) vereinnahmt worden. Die Ertragsrealisierung erfolgt aufgrund von Zusagen, Bescheiden und gesetzlichen Ansprüchen. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Zuschüsse zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie der Qualifizierung von Mitarbeitern. Darüber hinaus erhielt die Wolford Gruppe Förderdarlehen der öffentlichen Hand, die unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Schätzungsunsicherheiten und Sensitivitäten: Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte, Rückstellungen und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die bei Werthaltigkeitsprüfungen verwendeten Planungen und Prämissen, den Ansatz von Wertberichtigungen auf Forderungen und Vorräte (Anhangangabe 18 und 19), den Ansatz und die Bewertung von latenten Steuern (Anhangangabe 17) sowie die Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Bei der Einschätzung von rückzustellenden Beträgen erfolgt die Orientierung anhand der Erfahrungen aus der Vergangenheit und verwertet alle Erkenntnisse, die bis zum Erstellungszeitpunkt erlangt werden können. Im Rahmen der Berechnung der langfristigen Personalrückstellungen erfolgen versicherungsmathematische Berechnungen. Hierbei werden Annahmen unter anderem zu den Abzinsungssätzen, den künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, zur Fluktuation und Sterblichkeit, zum Pensionseintrittsalter und zur Lebenserwartung sowie zu den zukünftigen Renten-

trends getroffen. Dabei können Änderungen der Parameter zu einer wesentlichen Ergebnisänderung führen. Ebenso beruht die Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen in erheblichem Maße auf Annahmen und Schätzungen, die sich unter anderem auf die Kreditwürdigkeit des Kunden und auf die Einschätzung der zukünftigen Konjunkturentwicklung beziehen. Die Aktivierung latenter Steuern wird auf der Basis der erwarteten künftigen Steuersätze sowie der Einschätzung der künftigen steuerlichen Ertragsfähigkeit vorgenommen. Mögliche Steuersatzänderungen oder von den Annahmen abweichende zu versteuernde Einkommen können zu einer Wertminderung aktiver latenter Steuern führen.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, werden mögliche Veränderungen des Abzinsungssatzes, der Ergebnisentwicklung bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den Nutzungswert untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen werden. Nähere Erläuterungen zu den Buchwerten der wesentlichen mit Unsicherheiten behafteten Posten finden sich in „III. Erläuterungen zur Bilanz“.

4. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Wolford Gruppe ist nach Regionen organisiert, mit dem Ziel, eine möglichst hohe Marktdurchdringung zu erzielen. In jeder Vertriebsgesellschaft gibt es die Funktion eines Marktdirektors, der die länderspezifischen Gegebenheiten vor Ort am besten beurteilen und steuern kann. Die Landesgesellschaften sind zuständig für den Vertrieb sämtlicher von Wolford entwickelten Produkte sowie von Handelswaren. Es sind dies hochwertige Legwear, Ready-to-wear, Lingerie, Beachwear, Accessories.

Die berichtspflichtigen Segmente gliedern sich in die fünf Segmente Österreich, Deutschland, Übriges Europa, Nordamerika und Asien. Dabei werden in Österreich die Produktions- und Vertriebsaktivitäten für Österreich und für alle Länder, in denen Wolford keine eigenen Tochtergesellschaften hat, zusammengefasst. Bei der Gliederung der Segmente wurde darauf geachtet, dass sich einerseits die wirtschaftlichen Merkmale und andererseits Aspekte wie Produkte und Dienstleistung, die Kundengruppe sowie der Vertrieb in den zusammengefassten Segmenten gleichen. Im Segment Übriges Europa sind dies alle europäischen Vertriebsgesellschaften außerhalb Österreichs und Deutschlands inklusive der Produktionsgesellschaft in Slowenien. Die Vertriebsgesellschaften werden zentral über die Wolford AG gesteuert. Im Segment Nordamerika sind die Aktivitäten in den USA und Kanada gebündelt, im Segment Asien sind die Gesellschaften in Hongkong und Shanghai dargestellt.

Die Steuerung der regionalen Vertriebsgesellschaften orientiert sich an den jeweiligen operativen Ergebnissen (EBIT). Dabei erfolgt eine monatliche Berichterstattung für die Vertriebsgesellschaft mit einer zusätzlichen Betrachtung der eigenen Retailstandorte auf Boutiquenebene. Ein Reporting für den Bereich Wholesale erfolgt für die wichtigsten Key-Accounts. Die Verrechnung zwischen den Segmenten erfolgt auf der Basis einheitlicher Großhandelspreise abzüglich länderspezifischer Rabatte.

Die Umsatzerlöse im Segment Übriges Europa teilen sich wie folgt auf: Frankreich mit TEUR 12.472 entspricht 23% (Vorjahr: 22%), Großbritannien mit TEUR 9.062 entspricht 17% (Vorjahr: 16%), Skandinavien mit TEUR 8.173 entspricht 15% (Vorjahr: 15%), Schweiz mit TEUR 4.126 entspricht 8% (Vorjahr: 8%) sowie übrige europäische Staaten 37% (Vorjahr: 39%). Die Umsatzerlöse im Segment Nordamerika entfallen mit TEUR 25.987, das entspricht 92% (Vorjahr: 91%), auf die USA und mit TEUR 2.197, das entspricht 8% (Vorjahr: 9%), auf Kanada. Den Segmentinformationen liegen dieselben Rechnungslegungs-, Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Es gibt keine Kunden bzw. Kundengruppen, deren Umsatzanteil größer als 10% des Gesamtumsatzes ist. Die Werte der Überleitung stammen aus der Konzernkonsolidierung. Mit einem Beitrag von 50% im Geschäftsjahr 2018/19 (Vorjahr: 51%) entfällt mehr als die Hälfte des Umsatzes auf den Produktbereich Legwear. Mit einem Umsatzbeitrag von 32% (Vorjahr: 31%) stellt der Bereich Ready-to-wear auch im Geschäftsjahr 2018/19 die zweitgrößte Produktgruppe dar. Lingerie, Beachwear, Accessories und Handelswaren erzielten im abgelaufenen Geschäftsjahr in Summe einen Umsatzanteil von 18% (Vorjahr: 18%).

II. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

(1) UMSATZERLÖSE

Die Umsätze werden fast ausschließlich aus dem Verkauf von Legwear, Ready-to-wear, Lingerie, Beachwear, Accessories und Handelswaren erzielt.

In den folgenden Tabellen werden die Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach wichtigsten Produktgruppen sowie Distributionskanälen aufgeschlüsselt. Die Aufgliederung nach geografischen Hauptmärkten findet sich in den Details zur operativen Segmentberichterstattung in „I. Grundsätze der Rechnungslegung“ unter „4. Segmentberichterstattung“.

Umsätze nach Produktgruppen und Distributionskanälen

in TEUR	2018/19	2017/18
Legwear	68.420	76.026
Ready-to-wear	43.789	46.212
Lingerie	20.527	22.359
Accessories, Beachware und Handelsware	4.104	4.473
Sonstiges	450	0
Contributions	-66	0
Summe	137.224	149.070

Bei den sogenannten „Contributions“ handelt es sich um Zuschüsse von für die Wolford Gruppe typischen Shop-Einrichtungsgegenstände betreffend den Erlösstrom Kauf- und Warenhäuser. Diese Zuschüsse wurden bisher unter den Werbe- und Marketingkosten ausgewiesen; nach IFRS 15 werden diese Zuwendungen als Minderung des Umsatzes ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden Contributions in Höhe von TEUR 66 als Minderung der Umsatzerlöse ausgewiesen. Darüber hinaus wurden keine Sachverhalte identifiziert, die nach IFRS 15 zu einer abweichenden Umsatzrealisierung führen als in der bisherigen Bilanzierungspraxis.

in TEUR	2018/19	2017/18
Boutiquen	61.578	68.572
Concession-Shop-in-Shops	9.579	10.435
Online-Business	17.789	16.398
Factory-Outlets	10.947	13.416
Kauf- und Warenhäuser	14.986	16.398
Fachhandel	20.526	22.360
Private Label	1.369	1.491
Sonstiges	450	0
Summe	137.224	149.070

in TEUR	Österreich	Deutschland	Übriges			Überleitung	Konzern
			Europa	Nordamerika	Asien		
Boutiquen	11.307	9.004	22.607	15.102	3.557	0	61.577
Concession-Shop-in-Shops	0	0	8.071	808	700	0	9.579
Online-Business	13.207	0	284	3.835	463	0	17.789
Factory-Outlets	4.227	716	3.900	1.968	137	0	10.948
Kaufund Warenhäuser	354	2.782	7.685	3.029	1.137	0	14.987
Fachhandel	2.331	2.945	11.671	3.442	136	0	20.525
Private Label	1.369	0	0	0	0	0	1.369
Sonstiges	450	0	0	0	0	0	450
Produktion (Innenumsatz)	38.693		7.385			-46.078	0
Total	71.938	15.447	61.603	28.184	6.130	-46.078	137.224

(2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2018/19	2017/18
Erträge aus Ablösezahlungen für Mietverträge	1.141	0
Förderungen und Zuschüsse	191	198
Restauranterlöse	163	194
Versicherungserträge	111	20
Rückvergütungen	64	56
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	892	12
Übrige	811	742
Summe	3.373	1.222

(3) MATERIALAUFWAND

in TEUR	2018/19	2017/18
Rohmaterial	15.580	15.037
Energie	1.101	1.115
Dienstleistungen	4.814	4.177
Summe	21.495	20.329

(4) PERSONALAUFWAND

in TEUR	2018/19	2017/18
Löhne	7.518	7.939
Gehälter	40.413	45.482
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	11.052	11.864
Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung	97	2.292
davon leitende Angestellte	0	0
Sonstige Sozialaufwendungen	1.162	1.284
Summe	60.242	68.861

Personalstand

Die Wolford Gruppe beschäftigt durchschnittlich folgende Anzahl von Mitarbeitern auf Vollzeitbasis:

Personalstand auf Vollzeitbasis (FTE)	2018/19	2017/18
Gesamtanzahl im Durchschnitt	1.347	1.433
davon Arbeiter	365	402
davon Angestellte	960	1.003
davon Lehrlinge	22	28

(5) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2018/19	2017/18
Miet- und Leasingaufwendungen	21.689	21.127
Marketingaufwendungen	8.382	7.084
Rechts- und Beratungskosten	6.144	7.147
Frachtkosten	1.774	1.984
Online-Vertrieb	4.125	4.697
Reisekosten	1.341	1.145
Zölle	1.488	1.780
Kreditkarten- und Bankgebühren	1.395	1.602
EDV	1.973	1.868
Versicherungsaufwendungen	819	812
Steuern (ohne Ertragsteuern)	763	447
Instandhaltungsaufwendungen	699	546
Fuhrpark	587	605
Sonstiges	2.957	4.520
Summe	54.136	55.364

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2018/19	2017/18
Konzern- und Jahresabschluss honorare	159	131
Sonstige Bestätigungsleistungen	180	0
Sonstige Leistungen	112	8
Summe	451	139

(6) WERTMINDERUNGS-AUFWAND AUS FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Wertminderungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt im Geschäftsjahr 2018/19 TEUR 1.790 (2017/18: TEUR 274). Für Details zum Wertminderungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie IFRS 9 Angaben siehe III. Erläuterungen zur Bilanz, (19) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

(7) ABSCHREIBUNGEN

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 7.231 (2017/18: TEUR 7.286) erfasst.

Aufgrund durchgeführter Werthaltigkeitstests wurden im Geschäftsjahr 2018/19 Wertminderungen in Höhe von TEUR 781 (Vorjahr: TEUR 215) sowie Wertaufholungen in Höhe von TEUR 439 (Vorjahr: TEUR 750) vorgenommen. Die Wertminderungen betreffen Sachanlagen (TEUR 676), Firmenwert (TEUR 9) und immaterielle Vermögenswerte (TEUR 96) und verteilen sich auf die Segmente Nordamerika (TEUR 390), Übriges Europa (TEUR 370), Österreich (TEUR 7). Im Vorjahr waren die Segmente Übriges Europa (TEUR 166), Deutschland (TEUR 45) und Nordamerika (TEUR 4) betroffen. Grund für die Wertminderungen war die negative aktuelle und erwartete Geschäftsentwicklung. Dies führte zu einer Verringerung der Fair Values auf der Basis von Nutzungswerten. Die Wertminderungen für die einzelnen Stores betragen jeweils weniger als TEUR 150.

Die Wertaufholungen betrafen Sachanlagen mit TEUR 439 (Vorjahr: TEUR 750) und verteilen sich auf die Segmente Übriges Europa mit TEUR 224, Nordamerika mit TEUR 92, Deutschland mit TEUR 51, Asien mit TEUR 71 und Österreich mit TEUR 1. Die Wertaufholungen betreffen insbesondere in den vergangenen Geschäftsjahren vorgenommene Wertminderungen auf Shops und deren Einrichtungen in Nordamerika, Übriges Europa, Deutschland und Österreich. Grund für die Wertaufholungen waren insbesondere Verbesserungen in der erwarteten Geschäftsentwicklung einzelner Stores. Dies führte zu einer Erhöhung der Fair Values auf der Basis von Nutzungswerten. Die Wertaufholungen für die einzelnen Stores betragen jeweils weniger als TEUR 150.

(8) FINANZIERUNGSERGEBNIS

in TEUR	2018/19	2017/18
Zinsen und ähnliche Erträge	180	26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.134	-1.986
Summe	-954	-1.960

Die Tabelle zeigt die Zinsen und ähnlichen Erträge sowie die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ohne Zinsen auf das Sozialkapital.

(9) ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwandes setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2018/19	2017/18
Gesamtergebnisrechnung		
Laufender Steueraufwand / -ertrag	-852	-603
Latenter Steueraufwand / -ertrag	-134	500
Summe	-986	-103

Im laufenden Steueraufwand sind Steuern aus Vorperioden in Höhe von TEUR 418 (Vorjahr: TEUR 179) enthalten.

in TEUR	2018/19	2017/18
Entwicklung latenter Steuersaldo		
Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern per 30.04.	2.123	1.839
IFRS 9 Erstanwendung	51	0
Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern per 1.05.	2.174	1.839
Währungsdifferenz	7	-131
Unternehmenserwerb	-705	0
Im Ergebnis nach Steuern erfasste latente Steuern	-134	500
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	289	-85
Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern per 30.04.	1.631	2.123

Eine Überleitung der Ertragsteuerbelastung unter Anwendung des österreichischen Steuersatzes von 25 % (Vorjahr: 25 %) auf den effektiven Steuersatz der Periode stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2018/19	2017/18
Ergebnis vor Steuern	-10.112	-11.432
Steueraufwand/-ertrag zum Steuersatz von 25 %	2.528	2.858
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	20	0
Abweichende Ausländische Steuersätze	-44	48
Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	27	-108
Steuern aus Vorperioden	-418	-179
Verluste des laufenden Jahres, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	-2.786	-2.721
Nichtansatz von latenten Steuern / Differenzen aus der Nutzung von in Vorperioden nicht angesetzten latenten Steuern	-567	430
Sonstiges	253	-431
Effektivsteuerbelastung/-ertrag	-986	-103
Effektivsteuersatz	-10 %	-1 %

In der Position Sonstiges sind auch Korrekturen für Währungsdifferenzen enthalten. Die Effektivsteuerbelastung von -10 % (Vorjahr: -1 %) ist im Wesentlichen auf einen Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf laufende Verluste zurückzuführen.

Mit Bescheid vom 16. August 2006 wurde der Antrag der Wolford AG auf Feststellung einer Gruppe gemäß §9 Abs. 8 KStG 1988 stattgegeben. Seit der Veranlagung 2006 ist die Gesellschaft Gruppenträgerin; die Gruppe beinhaltet zum Stichtag als Gruppenmitglied die Wolford Beteiligungs GmbH. Diese wurde mit Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag vom 15. April 2008 als Gruppenmitglied in die Gruppe aufgenommen.

Erzielt die Wolford Beteiligungs GmbH in einem Wirtschaftsjahr einen steuerpflichtigen Gewinn, so hat sie eine Steuerumlage an die Wolford AG zu entrichten; erzielt sie einen steuerlichen Verlust bzw. einen steuerlich nicht ausgleichsfähigen Verlust, wird der Verlust evident gehalten und in jenen darauf folgenden Wirtschaftsjahren, in denen die Wolford Beteiligungs GmbH wieder einen steuerlichen Gewinn erzielt, gegen diesen steuerlichen Gewinn verrechnet.

Von der Wolford Beteiligungs GmbH während der Wirksamkeit der Unternehmensgruppe erzielte steuerliche Verluste bzw. nicht ausgleichsfähige Verluste, die im Zeitpunkt der Beendigung des Gruppen- und Steuerausgleichsvertrags noch nicht verrechnet sind, sind von der Wolford AG in Form einer Ausgleichszahlung angemessen abzugelten.

(10) ERLÄUTERUNGEN ZUM SONSTIGEN ERGEBNIS

Aufgrund der Anpassung der Sterbetafeln auf AVÖ 2018-P sowie der Zinsänderungen wurde ein versicherungsmathematischer Verlust nach Steuern in Höhe von TEUR 945 (Vorjahr: Gewinn TEUR 271) erfasst. Dieser setzt sich zusammen aus dem Bruttoverlust in Höhe von TEUR 1.234 (Vorjahr: Gewinn TEUR 361) abzüglich latenter Steuern in Höhe von TEUR 289 (Vorjahr: TEUR -90). Zusammen mit einem Ergebnis aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe von TEUR -194 (Vorjahr: TEUR 299) ergibt sich ein sonstiges Ergebnis von TEUR -1.139 (Vorjahr: TEUR 549).

(11) ERGEBNIS JE AKTIE/ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Das Ergebnis je Aktie wird durch Division des Ergebnisses nach Steuern von TEUR -11.099 (Vorjahr: TEUR -11.535) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, bereinigt um anteilig gehaltene eigene Aktien (für 2018/19: 6.320.151; Vorjahr: 4.911.860), berechnet. Für das Geschäftsjahr 2018/19 errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von EUR -1,76 (Vorjahr: EUR -2,35). Aufgrund dieser Ergebnissituation wird der Vorstand der Hauptversammlung am 15. September 2019 vorschlagen, die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2018/19 auszusetzen.

Die Basis für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde wie folgt ermittelt:

	2018/19	2017/18
Gewichtete Gesamtanzahl ausstehender Aktien	6.408.291	5.000.000
abzüglich durchschnittlichen Bestands eigener Aktien	-88.140	-88.140
	6.320.151	4.911.860

III. Erläuterungen zur Bilanz

(12) SACHANLAGEN

Eine detaillierte Entwicklung ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 80 (30. April 2018: TEUR 152).

Im Zuge der Refinanzierungsvereinbarung wurden Sachanlagen der Wolford AG verpfändet. Dabei wurden Liegenschaften und Maschinen mit Restbuchwerten von TEUR 25.932 bzw. TEUR 2.768 verpfändet.

(13) FIRMENWERTE

Mit Stichtag 26. Juni 2018 hat die Wolford Paris S.A.R.L. 100% der Anteile an der Boutique WB 257 rue Saint-Honoré, Paris, erworben. Mit dem Erwerb der Boutique ist die Wolford AG in einer der Top-Einkaufsstraßen in Paris vertreten. In Bezug auf nähere Ausführungen zum Unternehmenserwerb wird auf den Abschnitt „Konsolidierungskreis und –grundsätze“ verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden Wertminderungen auf Firmenwerte in Höhe von TEUR 9 (30. April 2018: TEUR 0) vorgenommen.

(14) SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Eine detaillierte Entwicklung ist im Anlagenspiegel dargestellt. Es bestehen für dieses und das vorangegangene Geschäftsjahr keine Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten. Insgesamt war zum Bilanzstichtag Key Money (Schlüsselgeld; Zahlung zur Erlangung eines Mietrechts) in Höhe von TEUR 8.064 (30. April 2018: TEUR 6.209) aktiviert. Davon entfallen TEUR 6.261 (30. April 2018: TEUR 4.230) auf Key Money mit unbestimmter Nutzungsdauer und TEUR 1.803 (30. April 2018: TEUR 1.979) auf Key Money mit begrenzter Nutzungsdauer.

Unter Schlüsselgeld (= Key Money) bzw. Standortwert versteht man die Zahlung einer Ablöse an einen Vormieter bzw. früheren Betreiber zur Erlangung des Mietrechts an einem Retail-Store. Es handelt sich um einen identifizierbaren Vermögenswert, aus dem Unternehmen ein erwarteter zukünftiger Nutzen zufließt und dessen Anschaffungskosten verlässlich schätzbar sind. Das Schlüsselgeld wird zu Anschaffungskosten angesetzt. Im Falle eines unbefristeten Mietvertrages oder wenn aufgrund der gesetzlichen Voraussetzung am jeweiligen Standort von einem unbefristeten Mietverhältnis auszugehen ist, wird das Schlüsselgeld nicht abgeschrieben, und im Falle eines befristeten Mietvertrages wird das Schlüsselgeld über die Laufzeit des Mietvertrages abgeschrieben. Für Schlüsselgelder mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden jährlich Impairment-Tests auf CGU-Ebene durchgeführt.

Für immaterielle Vermögenswerte ergab sich im Geschäftsjahr 2018/19 ein Wertminderungsbedarf von TEUR 96 (30. April 2018: TEUR 112).

Es sind keine immateriellen Vermögenswerte verpfändet.

(15) FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen enthalten im Wesentlichen Investmentfondsanteile, die gemäß IFRS 9 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert sind, wobei die Wertänderungen im Gewinn und Verlust erfasst werden.

Die erfolgswirksam erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts im Geschäftsjahr 2018/19 beträgt TEUR 18 (Vorjahr: TEUR -18 im sonstigen Ergebnis erfasst).

(16) LANGFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Bei den in diesem Posten erfassten Beträgen handelt es sich überwiegend um Mietvorauszahlungen und Kautionen.

(17) LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden resultieren aus temporären Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den Buchwerten des IFRS-Abschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen.

in TEUR	30.04.2019		30.04.2018	
	Vermögen	Schulden	Vermögen	Schulden
Sachanlagevermögen	154	36	175	24
Immaterielle Vermögenswerte	0	1.011	0	0
Vorräte	1.095	18	1.000	20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	739	2	0	0
Rückstellungen für langfristige Personalverpflichtungen	200	0	145	0
Sonstige Rückstellungen	102	7	133	29
Sonstiges	161	53	217	6
Steuerliche Verlustvorträge und erfolgte Teilwertabschreibungen	307	0	532	0
Latente Steueransprüche / latente Steuerschulden	2.758	1.127	2.202	79
Aufrechnung gegenüber derselben Steuerbehörde	-1.127	-1.127	-79	-79
Saldierte aktive und passive Steuerabgrenzung	1.631	0	2.123	0

Zum Bilanzstichtag bestehen ungenutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 70.505 (Vorjahr: TEUR 59.938). Die Verlustvorträge und temporären Differenzen, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betragen TEUR 82.332.

in TEUR	30.04.2019	30.04.2018
Verlustvorträge in TEUR	70.505	58.917
Verfallsdatum innerhalb von		
1 Jahr	870	
2 Jahren	912	
3 Jahren	1.060	
4 Jahren	648	
5 Jahren	0	
nach 5 Jahren	822	95
Unbegrenzt vortragsfähig	66.193	58.822

(18) VORRÄTE

Die Gliederung der Vorräte ist in folgender Übersicht detailliert dargestellt:

in TEUR	30.04.2019	30.04.2018
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	25.847	27.769
Unfertige Erzeugnisse	4.933	7.347
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.005	5.878
Summe	35.785	40.994

Die Vorräte werden artikelspezifisch bewertet. Dieses Bewertungsverfahren berücksichtigt die Unterschiede bezüglich der Wiederverkäuflichkeit zwischen Essentials und Trend-Artikeln sowie das Artikelalter. Im Wirtschaftsjahr 2016/17 wurden diese Einschätzungen basierend auf Abverkaufsraten und dem Rabattverhalten aktualisiert. Zum Abschluss 30. April 2019 wird an der bestehenden Bewertungslogik festgehalten. Am Rabattverhalten hat sich nichts verändert. Noch im Vorjahr vorhandene Überbestände wurden durch normalen Abgang (ohne Abverkäufe) bzw. durch kontinuierliche Reduktion der Produktionsmengen verringert. Rabatte werden monatlich berichtet. Zum Bilanzstichtag beträgt die Wertberichtigung auf Vorräte TEUR 5.271 (30. April 2018: TEUR 5.454). Die Auswirkung in der Gewinn- und Verlustrechnung beträgt TEUR 183.

Es wurden keine Vorräte verpfändet.

(19) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	30.04.2019	30.04.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.353	9.441
Wertberichtigung	-2.612	-678
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigung	8.741	8.763

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen der Stufe 2 aufgrund erwarteter Verluste (expected credit loss, ECL-Stufe 2) in Höhe von TEUR 135 (30. April 2018: TEUR 0) sowie Wertberichtigungen der Stufe 3 in Höhe von TEUR 2.477 (30. April 2018: TEUR 678) gebildet. Die Wertberichtigungen der Stufe 2 wurden aufgrund der Einführung des IFRS 9 zum 1. Mai 2018 erstmals in Höhe von TEUR 205 erfolgsneutral erfasst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus dem Bereich Wholesale und dem Online-Geschäft der Wolford AG. Zur Überwachung des Ausfallrisikos werden die Kunden hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit in ebendiese Kategorien gegliedert. Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungszieles bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine nennenswerte Konzentration von Kreditrisiken, da Einzelforderungen im Vergleich zum Gesamtbestand einen geringen Anteil ausmachen und zwischen einzelnen Forderungen keine Korrelation besteht.

Die gewährten Zahlungsziele an Kunden sind unterschiedlich, bewegen sich aber in einem gewöhnlichen Rahmen. Bevor eine neue Geschäftsbeziehung eingegangen wird, wird vorab die Geschäftsfähigkeit bzw. Bonität des Kunden überprüft. Die Forderungsbestände werden ständig überwacht und bei Überfälligkeit durch externe Gesellschaften betrieben.

Im Bereich Wholesale wird das Risiko von Forderungsausfällen durch den Abschluss von Kreditversicherungen reduziert, für die ein Selbstbehalt in Höhe von 10% besteht. Der gebildete ECL basiert auf externen Ratings. Die Wertberichtigung von Forderungen des Online-Geschäfts wurde auf Basis von Erfahrungswerten historischer Ausfälle gebildet.

Eine Wertberichtigung der Stufe 3 wird für Credit-Impaired-Forderungen gebildet. Forderungen fallen in diese Kategorie spätestens dann, wenn sie an den Rechtsanwalt/Inkassobeauftragte/Gericht weitergereicht werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2018/19	2017/18
01.05. (IAS 39)	678	404
Umstellung IFRS 9	205	0
01.05 (IFRS 9)	883	404
Zuführung (+) / Auflösung (-)	1.790	274
Verbrauch	-62	-41
Währungsdifferenz	1	41
30.04.	2.612	678

Maßgeblich für die Veränderung der Wertminderungen im Geschäftsjahr war neben der Veränderung der Bruttobuchwerte der Online-Forderungen um TEUR 784 ein Anstieg der Forderungen, für die eine Einzelwertberichtigung zu dotieren war.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten zum 30. April 2019.

30.04.2019 in TEUR	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung
Wholesale	14,8 %	9.404	1.390
Forderungen mit ECL	0,1 %	7.688	11
Forderungen Credit Impaired	80,4 %	1.716	1.379
Online	62,7 %	1.950	1.222
Forderungen mit ECL	19,4 %	645	125
Forderungen Credit Impaired	84,1 %	1.305	1.097

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden Forderungen in Höhe von TEUR 251 (2017/18: TEUR 313) aufgrund von Uneinbringlichkeit ausgebucht. Eine Forderung wird als definitiv „uneinbringlich“ bezeichnet, wenn ein Rechtsanwalt/Inkassobeauftragter/Gericht die Uneinbringlichkeit bestätigt. Dabei wurden die Versicherungserträge der Kreditversicherung bereits berücksichtigt. Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch überfälligen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag des Vorjahres keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Seit dem 14. April 2017 besteht eine Globalzessionsvereinbarung über die sicherungsweise Abtretung von Forderungen der Wolford AG an die Raiffeisen Bank International AG unter Beitritt

der UniCredit Bank Austria AG und der BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft.

in TEUR	30.04.2019	30.04.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigung	8.741	8.763
Nicht fällig	5.283	5.329
fällig < 30 Tage	1.529	1.106
fällig > 31 < 60 Tage	313	882
fällig > 61 < 90 Tage	296	543
fällig > 91 < 120 Tage	346	331
fällig > 121 < 180 Tage	545	433
fällig > 181	430	139

(20) EIGENKAPITAL

Die Zusammensetzung und Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals ist in einer separaten Aufstellung (Entwicklung des Eigenkapitals) dargestellt.

Grundkapital

Überleitung der Stammaktien von 1. Mai 2018 bis 30. April 2019:

in Tausend Aktien	2018/19	2017/18
Zum 1. Mai ausgegeben	5.000.000	5.000.000
Ausgabe gegen Bareinlage	1.719.151	0
Zum 30. April ausgegeben – voll eingezahlt	6.719.151	5.000.000

Das Grundkapital setzt sich aus 6.719.151 nennwertlosen Stückaktien zusammen, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Es gibt keine Aktien mit besonderen Vorzugs- oder Kontrollrechten.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 wurde die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 12.498.227,77 von EUR 36.350.000 auf EUR 48.848.227,77 durch Ausgabe von 1 719 151 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien beschlossen.

Die ordentliche Kapitalerhöhung des Grundkapitals von EUR 36.350.000 auf EUR 48.848.227,77 durch Ausgabe von 1 719 151 neuen Aktien wurde durchgeführt und im Firmenbuch eingetragen. Am 5. Juli 2018 wurden sämtliche 1 719 151 neuen Aktien im Rahmen des Bezugsangebots bezogen oder durch Überbezug erworben und zugeteilt. Rund 99,6% der 1 719 151 neuen Aktien wurden durch Ausübung von Bezugsrechten erworben. Rund 59,3% der neuen Aktien werden von Fosun Industrial Holdings Limited als Bezugsberechtigter sowie im Rahmen ihrer Zeichnungsverpflichtung übernommen. Die restlichen rund 40,7% der neuen Aktien wurden von anderen Bezugsberechtigten bezogen oder durch Überbezug erworben.

Kapitalrücklagen

Die gebundene Kapitalrücklage resultiert aus Agiobeträgen (abzüglich der Emissionskosten) anlässlich der Aktienbegebung in den Jahren 1995 und 2018. Die Kosten, die durch die Ausgabe neuer Aktien entstanden sind, wurden in Höhe von TEUR 791 in Abzug gebracht.

Sonstige Rücklagen

Für das Geschäftsjahr 2017/18 wurde keine Dividende ausgeschüttet.

Rücklage für Cashflow-Hedging

in TEUR	2018/19	2017/18
01.05.	0	7
Fair-Value-Bewertung Derivate	0	-56
Realisierte Grundgeschäfte	0	48
dazugehörige Ertragsteuern	0	1
30.04.	0	0

Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste

in TEUR	2018/19	2017/18
01.05.	-3.886	-4.157
Versicherungsmathematische Verluste und Gewinne des Geschäftsjahres	-1.234	361
davon latente Steuern	289	-90
30.04.	-4.831	-3.886

Eigene Aktien

Die Wolford AG hält einen Bestand von 88.140 Stück (30. April 2018: 88.140 Stück) an eigenen Aktien. Im Geschäftsjahr 2018/19 gab es keine Bewegungen in den eigenen Aktien. Somit werden 1,3 % (30. April 2018: 2 %) des Grundkapitals von der Gesellschaft gehalten.

(21) FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.04.2019	30.04.2018
Darlehen von Kreditinstituten, variabler Zinssatz von 1,00 % bis 3,75 % (30.04.2018: 1,95 % bis 3,75 %)	32.170	32.974
Darlehen von Kreditinstituten, fixer Zinssatz von 4,50 % (30.04.2018: 4,50 %)	613	800
Darlehen Forschungsförderungsgesellschaft, fixer Zinssatz von 0,75 % (30.04.2018: 0,75 %)	161	248
Unverzinstes Darlehen Land Vorarlberg	31	58
Summe	32.975	34.080
davon kurzfristig	32.783	33.888

Die Tilgungen aus Finanzverbindlichkeiten haben folgende Fristigkeiten:

in TEUR	Bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre
Per 30.04.2019	32.783	192	0
Per 30.04.2018	33.888	192	0

Der Marktwert der fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten ist zum 30. April 2019 um TEUR 60 (30. April 2018: TEUR 36) höher als die Anschaffungskosten.

Zur dinglichen Besicherung von kurzfristigen Verbindlichkeiten bestehen Sicherheiten auf der Basis laufzeitabhängiger Wechselbürgschaftszusagen der Republik Österreich mit Refinanzierungszusage der Oesterreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft.

Darüber hinaus erfolgten im Rahmen der im Juli 2017 abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarung umfangreiche Sicherheitenbestellungen (Globalzession sämtlicher Forderungen, Verpfändung von Maschinen und sämtlichen Liegenschaften sowie von Intellectual Property).

Im Juni 2019 hat Wolford mit den finanzierenden Banken eine Verlängerung der Kreditlinien bis zum 30. Juni 2021 vereinbart. Für diesen Zeitraum erklären sich die finanzierenden Banken bereit, die im Rahmen der Altfinanzierungen vereinbarten Tilgungsleistungen zu stunden und bestellte Sicherheiten nicht zu verwerten. Vereinbarte Zinsen, Kosten und Abschlussposten werden jedoch bezahlt.

Zusätzlich wurde von der Fosun Fashion Investment Holdings (HK) Limited ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 10.000 ebenfalls für eine Laufzeit bis 30. Juni 2021 gewährt. Eine Rückzahlung des Gesellschafterdarlehens vor Ablauf dieser Frist kann nur erfolgen, falls eine weitere Kapitalerhöhung von mindestens TEUR 10.000 gewährt wird. Für die Dauer des Darlehens werden anfallende Zinsen nicht bezahlt, außer eine Kapitalerhöhung erfolgt in mindestens der Höhe, die auch die Zinsbelastung abdeckt.

(22) RÜCKSTELLUNGEN FÜR LANGFRISTIGE PERSONALVERPFLICHTUNGEN

Die Berechnung der Sozialkapitalrückstellungen für die Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung erfolgt in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des IAS 19.

in TEUR	30.04.2019	30.04.2018
Pensionsrückstellungen	5.244	4.718
Abfertigungsrückstellungen	10.291	10.083
Jubiläumsgeldrückstellungen	2.005	2.128
Summe	17.540	16.929

Pensions- und Abfertigungsrückstellung

Bei der Wolford AG bestehen aufgrund von Einzelzusagen unmittelbare Pensionsverpflichtungen für drei ehemalige Vorstandsmitglieder. In Frankreich bestehen aufgrund von Kollektivvereinbarungen Verpflichtungen für Zahlungen, die mit dem Eintritt in den Ruhestand fällig werden. Die Berechnung erfolgt anhand anerkannter Regeln der Versicherungsmathematik.

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter des österreichischen Mutterunternehmens, die vor dem Jahr 2003 eingetreten sind, im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem im Abfertigungsfall maßgeblichen Bezug abhängig. In der Schweiz bestehen Verpflichtungen für den Fall der Pensionierung, des Todes oder der Arbeitsunfähigkeit. Die Zahlungen sind von Alter, Anzahl der Arbeitsjahre, Höhe des Gehalts und vom individuellen Einzahlungsstand abhängig. Der Plan wird von Arbeitnehmern und vom Arbeitgeber gemeinsam finanziert, wobei die Verpflichtung über qualifizierte Versicherungspolizzen als Planvermögen von der Versicherungsgesellschaft Swiss Life gegenfinanziert wird. Weitere leistungsorientierte Pläne für Abfertigungen bestehen in geringem Umfang in Italien, Deutschland und Slowenien.

Die Rückstellungen für Pensionen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2018/2019	2017/2018
Barwert der Verpflichtung zum 01.05.	4.718	4.922
Zinsaufwand	87	78
Pensionszahlungen	-255	-208
Versicherungsmathematischer Verlust / Gewinn	694	-74
Barwert der Verpflichtung zum 30.04.	5.244	4.718

Die Rückstellungen für Abfertigungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2018/2019	2017/2018
Barwert der Verpflichtung zum 01.05.	10.881	11.236
Wechselkursdifferenz	54	-84
Dienstzeitaufwand	616	541
Zinsaufwand	105	164
Abfertigungszahlungen	-1.051	-671
Versicherungsmathematischer Verlust / Gewinn	592	-304
Barwert der Verpflichtung zum 30.04. (Bruttoverpflichtung)	11.197	10.881

Das Planvermögen für die Abfertigungsrückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2018/2019	2017/2018
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.05.	798	820
Wechselkursdifferenz	39	-84
Eingezahlte Beiträge	65	91
Zinsertrag	9	6
Geleistete Zahlungen	-57	-18
Versicherungsmathematischer Gewinn / Verlust	52	-17
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 30.04.	906	798

Die Nettoverpflichtung für Abfertigungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2018/2019	2017/2018
Nettoverpflichtung zum 01.05.	10.083	10.416
Wechselkursdifferenz	15	0
Dienstzeitaufwand/Einzahlungen	551	450
Zinsen	96	157
Auszahlungen	-994	-654
Versicherungsmathematischer Gewinn / Verlust	540	-287
Nettoverpflichtung zum 30.04.	10.291	10.083

Das Planvermögen umfasst:

in TEUR	2018/2019	2017/2018
Eigenkapitalinvestments	471	0
Anleihen	101	0
Immobilien	243	0
Alternative Investments	33	0
Qualifizierte Versicherungspolizzen	0	781
Liquide Mittel	57	18
Planvermögen gesamt	906	798

Die versicherungsmathematischen Gewinne des Geschäftsjahres 2018/19 setzen sich zusammen aus erfahrungsbedingten Anpassungen von TEUR 397 (Vorjahr: TEUR 112) und finanziellen Anpassungen von TEUR 837 (Vorjahr: TEUR -473). Im Geschäftsjahr gab es eine Änderung der Sterbetafeln auf AVÖ 2018-P.

Im Berichtsjahr wurden für beitragsorientierte Verpflichtungen TEUR 116 (2017/18: TEUR 232) aufwandswirksam erfasst. Für das kommende Geschäftsjahr 2019/20 sind leistungsorientierte Zahlungen für Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von TEUR 936 (2018/19: TEUR 645) geplant.

Jubiläumsgeldrückstellung

Die Rückstellung für Jubiläumsgeldzahlungen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2018/19	2017/18
Barwert der Verpflichtung zum 01.05.	2.130	2.209
Dienstzeitaufwand	113	129
Zinsaufwand	38	36
Jubiläumsgeldzahlungen	-48	-34
Versicherungsmathematischer Gewinn	-228	-212
Barwert der Verpflichtung zum 30.04.	2.005	2.128

Für das Geschäftsjahr 2019/20 sind leistungsorientierte Zahlungen aus den Jubiläumsgeldrückstellungen in der Höhe von TEUR 72 (2018/19: TEUR 72) geplant.

Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste stammen aus erfahrungsbedingten Anpassungen sowie Änderungen der finanziellen Annahmen und werden bei Pensions- und Abfertigungsrückstellungen im sonstigen Ergebnis und bei Jubiläumsgeldrückstellungen im Personalaufwand erfasst.

Für die österreichischen leistungsorientierten Verpflichtungen (entsprechen mit TEUR 16.301 einem wesentlichen Teil der gesamten Verpflichtungen in Höhe von TEUR 17.540) wurden die folgenden Sensitivitäten ermittelt:

in TEUR	2018/19		2017/18	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Abzinsungssatz (1 %-Veränderung)	-1.753	2.110	-1.625	1.943
Zukünftige Lohn- oder Gehaltssteigerungen (1 %-Veränderung)	1.244	-1.078	1.191	-1.039
Zukünftige Pensionserhöhungen (1 %-Veränderung)	749	-617	637	-529

Der Dienstzeitaufwand wird im Posten „Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung“ bzw. „Löhne“ und „Gehälter“ berücksichtigt, der Zinsaufwand im Posten „Zinsen auf Sozialkapital“.

in TEUR	2018/19	2017/18
Aufwendungen für Abfertigungen, Altersversorgung und Jubiläumsgeld	504	458
Zinsen auf Sozialkapital	221	272

Die durchschnittliche Restlaufzeit (Duration) der Jubiläumsgeldverpflichtungen beträgt 9,6 Jahre (2017/18: 10,7 Jahre). Die durchschnittliche Restlaufzeit (Duration) der Pensionsverpflichtungen beträgt 13,5 Jahre (2017/18: 14,5 Jahre). Die durchschnittliche Restlaufzeit (Duration) der Abfertigungsverpflichtungen beträgt 11,6 Jahre (2017/18: 10,8 Jahre).

(23) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Analyse der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	30.04.2019	30.04.2018
Förderbeitrag Projekt Slowenien	768	806
Sonstiges	157	110
Summe	925	916

Für den Bau der Produktionsstätte in Slowenien wurde ein Förderbeitrag gewährt, der durch entsprechende Abschreibungen bzw. Aufwendungen (Personalkosten) aufgelöst wird.

(24) SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften im Zusammenhang mit Mietverträgen in den USA, Kanada, Asien und Europa wurden Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 1.907 (2017/18: TEUR 1.280) als langfristige Rückstellungen gebildet. Als Grundlage für die Einstufung als langfristige Rückstellungen dienten die Laufzeiten der Mietverträge. Die Fälligkeiten reichen von 1. Mai 2020 bis 30. April 2028. Die Entwicklung der Drohverlustrückstellungen ist abhängig von der Ergebnisentwicklung der einzelnen Stores.

in TEUR	Stand 01.05.2018	Währungs- differenz	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand 30.04.2019
Langfristige Drohverlustrückstellungen	1.280	-14		0	641	1.907
Summe	1.280	-14	0	0	641	1.907

(25) KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der wesentlichen sonstigen Rückstellungen, die entsprechend IAS 37 bilanziert werden, ist in folgender Übersicht dargestellt:

in TEUR	Stand 01.05.2018 nach Anpassung IFRS 15	Währungs- differenz	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand 30.04.2019
Personal	3.830	53	-1.690	-2.140	1.723	1.776
Werbung	529	4	-484	-38	110	121
Drohende Verluste	660	0	-660	0	291	291
Sonstige	1.984	-352	-1.632	0	1.257	1.257
Summe	7.003	-295	-4.466	-2.178	3.381	3.445

Personalarückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für variable Gehaltsbestandteile sowie für geplante Maßnahmen im Zuge der Restrukturierung des Wolford Konzerns.

Die Rückstellungen für drohende Verluste betreffen Mietverträge in den USA, Kanada, Asien und Europa.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind unter anderem noch ausstehende Vergütungen für den Aufsichtsrat und Veröffentlichungskosten ausgewiesen.

(26) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten folgende geschuldete Beträge:

in TEUR	30.04.2019	30.04.2018
Nicht konsumierter Urlaub	1.793	2.161
Verbindlichkeiten an das Finanzamt	1.366	1.449
Sonderzahlungen	1.773	1.941
Abgrenzungen für Mietzahlungen	3.137	3.445
Verbindlichkeiten aus Gutscheinen	0	1.349
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	1.091	1.078
Gutstunden	243	247
Übrige	709	966
Summe	10.112	12.636

(27) VERTRAGSVERMÖGENSWERTE UND VERTRAGLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Vertragsvermögenswerte beinhalten Abgrenzungen von Zuschüssen an Händler für den Erwerb von für die Wolford AG typischen Shop-Einrichtungsgegenständen in Höhe von TEUR 156 (zum 1. Mai 2018: TEUR 181).

Die vertraglichen Verpflichtungen nach IFRS 15 beinhalten Verbindlichkeiten aus Gutscheinen von TEUR 930 (zum 1. Mai 2018: TEUR 1.349) sowie Abgrenzungen für noch nicht ausbezahlte Umsatzboni und Retouren in Höhe von TEUR 405 (zum 1. Mai 2018: TEUR 689).

(28) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen Mietgarantien in Höhe von TEUR 2.943 (2017/18: TEUR 2.974) sowie sonstige Garantien in Höhe von TEUR 124 (2017/18: TEUR 125).

(29) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

In erheblichem Umfang werden Mietverträge abgeschlossen, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operating-Leasing-Verträge zu qualifizieren sind, sodass der Leasinggegenstand dem Leasinggeber zuzurechnen ist. Aus Leasingverträgen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig:

in TEUR	30.04.2019	30.04.2018
Mindestmiet- und -Mindestleasingentgelte fällig in		
bis zu einem Jahr	13.435	15.710
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	32.247	39.947
mehr als fünf Jahren	4.979	7.966

Die Leasingverträge betreffen die von Konzerngesellschaften genutzten Büroflächen sowie die von der Wolford Gruppe weltweit betriebenen Retail-Aktivitäten, die zum überwiegenden Teil auf Mindestmietzahlungen basieren. Daneben bestehen Mietverhältnisse, die Vereinbarungen über bedingte (insbesondere umsatzabhängige) Mietzahlungen enthalten. Neben der Grundmietzeit bezieht die Wolford AG Verlängerungsoptionen mit ein, falls eine Verlängerung hinreichend sicher ist und durch interne Analysen bestätigt wurde. Die Klassifizierung dieser Leasingverhältnisse als Operating Leasing erfolgte dabei auf Basis üblicher Grenzen zur Bestimmung des Anteils der Nutzungsdauer und des Barwerts der Mindestleasingzahlungen.

Dabei wurde festgestellt, dass die mit dem Eigentum an diesen Objekten verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken bei den vermietenden Objektgesellschaften beziehungsweise Leasinggebern verbleiben.

Der gesamte Miet- und Leasingaufwand für das Geschäftsjahr 2018/19 beläuft sich auf TEUR 21.689 (2017/18: TEUR 21.127). Aufgrund von Untermietverhältnissen erwartet die Wolford Gruppe zum 30. April 2019 künftige Zahlungen aus Untermieten in Höhe von TEUR 101 (30. April 2018: TEUR 46), diese sind innerhalb eines Jahres fällig. Bei den Untermietverhältnissen handelt es sich im Wesentlichen um die Vermietung einer Lagerfläche zum Zwecke der Lagerung von Wolford- und Fremdwaren.

IV. Erläuterungen zum Cashflow-Statement

Die Kapitalflussrechnung der Wolford Gruppe zeigt anhand zahlungswirksamer Vorgänge die Veränderung der flüssigen Mittel im Laufe der Berichtsperiode. Gemäß IAS 7 werden die Zahlungsströme getrennt ausgewiesen nach Herkunft und Verwendung aus dem operativen Bereich sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Mittelzu- und Mittelabflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit werden, ausgehend vom Jahresüberschuss des Konzerns, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden demgegenüber direkt aus Ein- und Auszahlungen ermittelt.

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittelbestand“ und enthält Bankguthaben, Sichteinlagen bei Banken und sonstigen Finanzmittel. Die Kontokorrentkredite sind in der Bilanz unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Die Auswirkungen von Wechselkursänderungen der flüssigen Mittel betrafen die Tochtergesellschaften in den USA, Großbritannien, Asien, Skandinavien und der Schweiz.

Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge betreffen insbesondere unrealisierte Fremdwährungsgewinne und -verluste.

Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit hinsichtlich Finanzverbindlichkeiten und betreffenden Vermögenswerten

in TEUR	01.05.2018	Cashflow	30.04.2019	01.05.2017	Cashflow	Um- gliederung	30.04.2018
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	192	0	192	214	0	-22	192
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	33.888	-1.106	32.782	42.645	-8.779	22	33.888
Summe Finanzverbindlichkeiten	34.080	-1.106	32.974	42.859	-8.779	0	34.080

Die Bewegungen der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im Cashflow-Statement ersichtlich. Im Geschäftsjahr 2018/19 gab es ausschließlich cash-wirksame Bewegungen.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die in der Kapitalflussrechnung dargestellt werden, lassen sich aufgrund von Wechselkursumrechnungen nicht unmittelbar aus der Bilanz ableiten.

V. Finanzinstrumente

FINANZRISIKOMANAGEMENT

Zielsetzung und Methoden des Finanz- und Kapitalmanagements

Das Ziel des Finanzrisikomanagements liegt in der Erfassung und Bewertung von Unsicherheitsfaktoren, die sich negativ auf den Geschäftserfolg auswirken können. Dabei ist das wichtigste Ziel des Finanz- und Kapitalmanagements der Wolford Gruppe, jederzeit ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen zu können, um branchenbedingte saisonale Schwankungen auszugleichen und ein weiteres strategisches Unternehmenswachstum zu finanzieren.

Aufgrund der Verwendung von Finanzinstrumenten ist die Wolford Gruppe insbesondere folgenden Risiken ausgesetzt:

- Kapitalrisiko
- Bonitäts- und Ausfallrisiko
- Zinsänderungsrisiko
- Währungsänderungsrisiko
- Liquiditätsrisiko

Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Risiken.

Die wesentlichen originären finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Wolford Gruppe. Wolford verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Weder im Vorjahr noch im Berichtsjahr gab es bei Wolford Sicherungsgeschäfte.

Kapitalrisikomanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalrisikomanagements ist es, die Finanzierungskosten des Unternehmens durch eine hohe Eigenkapitalquote und ein gutes Bonitätsrating zu minimieren und somit die Belastungen des Ergebnisses möglichst gering zu halten.

Der Vorstand der Wolford Gruppe führte im Geschäftsjahr 2018/19 die bereits eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen weiter fort. Diese zielen auf eine Verbesserung der Kostenstruktur und eine nachhaltige Erhöhung der Profitabilität und damit der Eigenkapitalbasis ab.

Das Kapitalrisikomanagement orientiert sich an der Kennzahl Gearing Ratio, die die Nettoverschuldung zum Eigenkapital ins Verhältnis setzt. Die Nettoverschuldung ist dabei definiert als lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Finanzanlagen und des Zahlungsmittelbestandes. Die Entwicklung der vergangenen Jahre stellt sich wie folgt dar:

in %	30.04.2019	30.04.2018	30.04.2017	30.04.2016
Gearing	45,9%	88,8%	69,7%	32,7%*

* Angepasst (urspr. Gearing 2015/16: 30,6%).

Die Verbesserung der Gearing-Ratio zum Stichtag 30. April 2019 auf 45,9% ist vor allem auf die am 11. Juli 2018 erfolgreich abgeschlossene Kapitalerhöhung von rund MEUR 22 zurückzuführen. Sie wurde im Wesentlichen von der neuen Mehrheitseigentümerin Fosun Industrial Holdings Limited und dem langjährigen Großaktionär Ralph Bartel gezeichnet.

Bonitäts-/Ausfallrisikomanagement

Die Wolford Gruppe schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Neukunden werden einer Bonitätsprüfung unterzogen; zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht und das Ausfallrisiko durch den Abschluss von Kreditversicherungen begrenzt. Infolge eines Wechsels des Kreditversicherers konnte der Selbstbehalt für versicherte Forderungen im Geschäftsjahr von 15 % auf 10 % reduziert werden.

Für Forderungen betreffend das eigene Online-Geschäft gibt es keine Kreditversicherungen. Aus diesem Grund arbeitet das Unternehmen mit einem externen Anbieter für Bonitätsprüfungen zusammen, sodass Kunden bei ihrer Bestellung auf Kreditwürdigkeit überprüft werden. Zudem überwachen und überprüfen die jeweiligen Onlineshop-Manager fortlaufend die Bestelleingänge.

Zinsänderungsrisikomanagement

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Zinsergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung und einhergehend im Eigenkapital bei einer Veränderung der Zinssätze der variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten. Die Sensitivität stellt die Zinssatzänderung von +/- 0,5 Prozentpunkten dar:

in TEUR	2018/19	2017/18
Zinsänderungsrisiko	+/- 191	+/- 221

Hinsichtlich der Zinssensitivität der Personalrückstellungen wird auf den Punkt 22 verwiesen.

Währungsänderungsrisikomanagement

Als Währungsänderungsrisiko bezeichnet man jenes Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten durch Wechselkursschwankungen ergeben kann. Das Risiko besteht dort, wo Geschäftsfälle in einer anderen Währung als der funktionalen (lokalen) Währung der Gesellschaft abgewickelt werden.

Wechselkursrisiken aus bestehenden Fremdwährungsforderungen sowie geplanten Umsätzen wurden in der Vergangenheit durch das Konzern-Treasury mittels Devisentermingeschäften/Optionen teilweise abgesichert. Im Geschäftsjahr 2018/19 gab es keine Absicherungsgeschäfte. Die Risiken betreffend Wechselkurse aus bestehenden Fremdwährungsforderungen sowie geplanten Umsätzen werden monatlich durch das Konzern-Treasury mittels der Liquiditätsplanung überprüft.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern anhand der Änderung der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden aufgrund einer Wechselkursänderung der Transaktionswährung von +/- 10 Prozent:

in TEUR für Währung	2018/19	2017/18
USD	+689 / -564	+593 / -485
GBP	+275 / -225	+144 / -118
CHF	+52 / -43	+76 / -62
HKD	+204 / -167	+144 / -118
CNY	+337 / -276	+316 / -258

Liquiditätsrisikomanagement

In der Wolford Gruppe erfolgen die Steuerung von Liquiditätsrisiken und die Überwachung finanzieller Risiken durch die zentrale Treasury-Abteilung. Diese erstellt eine monatliche Liquiditätsplanung für den gesamten Konzern und berichtet dem Vorstand über den aktuellen Finanzstatus. Im Juni 2019 wurde die reine Stundung der Altfinanzierung aufschiebend bedingt bis zum 30. Juni 2021 verlängert. Für nähere Ausführungen verweisen wir auf die Erläuterungen unter Punkt 21 Finanzverbindlichkeiten.

Ziel ist es, durch das Vorhalten angemessener Kreditlinien bei Banken sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten jederzeit eine ausreichende Liquidität sicherzustellen.

Die folgende Tabelle beruht auf undiskontierten Cashflows (Zins und Tilgung) finanzieller Verbindlichkeiten und zeigt die vertragliche Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten der Wolford Gruppe:

in TEUR	Buchwert 30.04.2019	Cashflows 2019/20	Cashflows	
			2020/21 bis 2023/24	Cashflows 2024/25 ff.
Finanzverbindlichkeiten – verzinst	32.944	32.924	211	0
Finanzverbindlichkeiten – unverzinst	31	0	31	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.622	6.622	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	866	709	157	0
Summe	40.462	40.254	399	0

in TEUR	Buchwert 30.04.2018	Cashflows 2018/19	Cashflows	
			2019/20 bis 2022/23	Cashflows 2023/24 ff.
Finanzverbindlichkeiten – verzinst	34.022	33.975	162	0
Finanzverbindlichkeiten – unverzinst	58	28	31	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.458	6.458	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	12.636	13.826	0	0
Summe	53.174	54.287	193	0

Zum 30. April 2019 bestehende Kreditlinien sind zu 100% (30. April 2018: 79%) ausgenutzt.

Originäre Finanzinstrumente

Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz. Auf der Aktivseite sind dies Wertpapiere, flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen. Die Passivseite beinhaltet Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und verzinsliche Finanzverbindlichkeiten. Der Buchwert der in der Bilanz ausgewiesenen originären Finanzinstrumente entspricht im Wesentlichen dem Marktwert. Die ausgewiesenen Beträge stellen zugleich das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar, da keine Aufrechnungsvereinbarungen bestehen.

Fair Value

Die Buchwerte der Kassenbestände und kurzfristigen Finanzmittel, der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der kurzfristigen Verbindlichkeiten können aufgrund der Kurzfristigkeit dieser Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten als angemessene Schätzwerte des Tageswerts betrachtet werden.

30.04.2019 in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristiges Vermögen			
Finanzanlagen	1.283	0	0
Summe	1.283	0	0

30.04.2018 in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristiges Vermögen			
Finanzanlagen	1.265	0	0
Summe	1.265	0	0

Folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren wird verwendet:

Stufe 1: notierte Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten;

Stufe 2: andere Bewertungsfaktoren als notierte Marktpreise, die für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten direkt (das heißt als Preise) oder indirekt (das heißt abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind;

Stufe 3: Bewertungsfaktoren für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die unter Stufe 1 ausgewiesenen Finanzanlagen beinhalten börsennotierte Investmentfondsanteile. Im Geschäftsjahr 2018/19 gab es keine Transfers zwischen den Stufen 1 bis 3.

Die **Anschaffungskosten, Marktwerte und Buchwerte** der Wertpapiere des langfristigen Vermögens stellen sich wie folgt dar:

30.04.2019 in TEUR	Anschaffungskosten	Marktwert = realisierte Gewinne/ Buchwert	Verluste
Langfristige Wertpapiere			
Investmentfondsanteile	1.398	1.283	-115
Summe	1.398	1.283	-115

30.04.2018 in TEUR	Anschaffungskosten	Marktwert = realisierte Gewinne/ Buchwert Verluste	
Langfristige Wertpapiere			
Investmentfondsanteile	1.398	1.265	-133
Summe	1.398	1.265	-133

Buchwerte, beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskriterien, Fälligkeiten und Klassen

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Buchwerte der Finanzinstrumente zu den Bewertungskategorien nach IFRS 9:

30.04.2019 in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert	Fair Value	Kurzfristig	Langfristig
Zahlungsmittelbestand	L&R	AC	12.068	12.068	12.068	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	AC	8.741	8.741	8.741	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	L&R	AC	4.645	4.645	2.923	1.722
Finanzanlagen	AfS	FVPL	1.283	1.283	0	1.283
Summe finanzielle Vermögenswerte			26.737	26.737	23.732	3.005
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FL	AC	6.622	6.622	6.622	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FL	AC	32.783	32.843	32.843	0
Finanzverbindlichkeiten langfristig	FL	AC	192	192	0	192
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FL	AC	866	866	709	157
Summe finanzielle Verbindlichkeiten			40.463	40.523	40.174	349

30.04.2018 in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Kurzfristig	Langfristig
Zahlungsmittelbestand	L&R	2.729	AC	0	2.729	2.729	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	8.763	AC	0	8.763	8.763	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	L&R	5.603	AC	0	5.603	3.930	1.673
Finanzanlagen	AfS	1.265	FVPL	1.265	0	0	1.265
Summe finanzielle Vermögenswerte		18.360		1.265	17.095	15.422	2.938
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FL	6.457	AC	0	6.457	6.457	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FL	33.888	AC	0	33.888	33.888	0
Finanzverbindlichkeiten langfristig	FL	192	AC	0	192	0	192
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FL	13.552	AC	0	13.552	12.636	916
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		54.090		0	54.090	52.982	1.108

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kommen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe. Wir gehen daher davon aus, dass die Buchwerte einen angemessenen Näherungswert für die beizulegenden Zeitwert darstellen.

Nettoergebnis nach Klassen

2018/19 in TEUR	Aus Zinsen	Aus Sonstigem	Aus Folgebewertung zum Fair Value	Aus Wert- berichtigungen	Aus Abgang	Summe erfolgswirksam
Zahlungsmittelbestand (AC)	180	0	0	0	0	180
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (AC)	0	0	0	-1.790	0	-1.790
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte (FVPL)	0	20	18	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten (AC)	-1.058	-76	0	0	0	-1.134
Nettoergebnis	-878	-56	18	-1.790	0	-2.706

2017/18 in TEUR	Aus Zinsen	Aus Sonstigem	Aus Folgebewertung zum Fair Value	Aus Wert- berichtigungen	Aus Abgang	Summe erfolgswirksam
Zahlungsmittelbestand (AC)	26	0	0	0	0	26
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (AC)	0	0	0	-274	0	-274
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte (AfS)	0	24	18	0	0	24
Finanzverbindlichkeiten (AC)	-1.827	-159	0	0	0	-1.986
Nettoergebnis	-1.801	-135	18	-274	0	-2.210

VI. SONSTIGE ANGABEN

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag erfolgte im Juni 2019 die Verlängerung der ursprünglich bis 30. Juni 2019 befristeten Finanzierungen bis zum 30. Juni 2021. Im Rahmen der neuen Finanzierungsvereinbarung kam es weder zu Änderungen der Konditionen noch zu zusätzlichen Gebühren. Darüber hinaus wurde seitens der Fosun Fashion Investment Holdings (HK) Limited ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 10.000 gewährt. Dieses Gesellschafterdarlehen hat eine jährliche Verzinsung von 12% und eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2021. Für weitere Details verweisen wir auf Punkt (22) „Finanzverbindlichkeiten“. Darüber hinaus haben sich keine Sachverhalte mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wolford Gruppe ergeben.

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Keines der Aufsichtsratsmitglieder steht in einer geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Aufsichtsratsmitgliedes zu beeinflussen. Mit keinem Mitglied des Aufsichtsrates bestand im Geschäftsjahr 2018/19 eine wirtschaftliche Beziehung.

Mit 1. Februar 2019 ist die Wolford Gruppe mit Fosun Fashion Brand Management (FFBM) eine Geschäftsbeziehung eingegangen, um den Marktauftritt in China zu festigen und zu erweitern. FFBM ist eine Tochtergesellschaft der Fosun Fashion Group und agiert im Namen von Wolford als Full-Service-Anbieter mit dem Fokus auf Marketing und Vertrieb. Neben der Markterweiterung, ist FFBM für das operative Management aller Groß- und Einzelhandelskanäle sowie für den Online-Handel verantwortlich. Der Vertrag zwischen FFBM und Wolford wurde zu fremdüblichen Konditionen abgeschlossen, die einen monatlichen Festbetrag sowie eine leistungsabhängige Provision pro Vertriebskanal (Retail, Wholesale, Online) beinhalten.

Im Juni 2019 wurde seitens der Fosun Fashion Investment Holdings (HK) Limited ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 10.000 gewährt. Dieses Darlehen ist mit 12 % pro Jahr verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2021. Der vereinbarte Zinssatz für ein nachrangiges Darlehen in der aktuellen Unternehmenssituation wird als fremdüblich eingestuft, dies ist durch eine externe Marktstudie belegt.

Ultimate Beneficial Owner der Fosun Fashion Brand Management (FFBM) ist Herr Guangchang Guo, der gleichzeitig auch Ultimate Beneficial Owner der FFG Wisdom (Luxembourg) S.à.r.l. ist, die 58,45% der Anteile an Wolford hält.

ANGABEN ZU DEN ORGANEN DER KONZERNLEITUNG

2018/19 in TEUR	Bezüge	Abfertigungen	Pensionen	Gesamtbezüge
Aufwendungen für Vorstandsmitglieder	728	0	0	728
davon variabel*	0	0	0	0
Ehemalige Vorstandsmitglieder	0	0	116	116
Summe	728	0	116	844

* Die Bewertung der variablen Vergütung wird im Laufe des Geschäftsjahres 2019/20 erfolgen. Der Vorstand beabsichtigt die Auszahlung der variablen Vergütung auf das Geschäftsjahr 2020/21 zu verschieben.

2017/18 in TEUR	Bezüge	Abfertigungen	Pensionen	Gesamtbezüge
Aufwendungen für Vorstandsmitglieder	971	0	0	971
davon variabel	96	0	0	96
Ehemalige Vorstandsmitglieder	0	0	211	211
Summe	971	0	211	1.182

Der rückgestellte Aufwand für die Vergütungen an den Aufsichtsrat beläuft sich im Geschäftsjahr 2018/19 auf TEUR 200 (2017/18: TEUR 263). Dieser Betrag entspricht dem erwarteten Gesamtaufwand für die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018/19. Es wurden im Geschäftsjahr 2018/19 keine Vorschüsse ausbezahlt bzw. gibt es auch keine Haftungen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Außerbilanzielle Geschäfte lagen nicht vor.

Als Vorstandsmitglieder waren im Geschäftsjahr 2018/19 bestellt:

Axel Dreher, Vorstandsvorsitzender
Brigitte Kurz, Finanzvorstand

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2018/19 aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Junyang Shao, Vorsitzende (seit der a. Hauptversammlung am 4. Mai 2018)
Thomas Dressendörfer, Stellvertreter der Vorsitzenden, (seit der a. o. Hauptversammlung am 4. Mai. 2018, Wiederbestellung in der o. Hauptversammlung am 13. September 2018)
Yun Cheng, Mitglied (seit der o. Hauptversammlung am 13. September 2018)
Birgit G. Wilhelm, Mitglied
Claudia Beermann (bis 13. September 2018)
Thomas Tschol, Mitglied (durch Rücktritt vorzeitig ausgeschieden am 4. Mai 2018)
Lothar Reiff, Mitglied (durch Rücktritt vorzeitig ausgeschieden am 4. Mai 2018)

Vom Betriebsrat waren in den Aufsichtsrat entsandt:

Anton Mathis
Christian Medwed

Die Funktionsperioden der Mitglieder des Aufsichtsrates und die Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrates sind im Corporate-Governance-Bericht dargestellt.

Der Vorstand der Wolford AG hat den Konzernabschluss am 19. Juli 2019 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Erklärung des Vorstands der Wolford AG gemäß § 82 (4) Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss zum 30. April 2019 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens zum 30. April 2019 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Bregenz, am 19. Juli 2019



Axel Dreher
Vorstandsvorsitzender
Verantwortlich für Strategie, Marketing und
Vertrieb sowie für Entwicklung, Produktion
und Logistik



Brigitte Kurz
Finanzvorstand
Verantwortlich für Finanzen, IT,
Personal, Recht und Investor
Relations

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der Wolford Aktiengesellschaft, Bregenz, und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. April 2019, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, dem Konzern-Cashflow und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. April 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Verlängerung der bestehenden Finanzierungen und Darstellung im Abschluss

Siehe Konzernanhang III. Erläuterung zur Bilanz Punkt „(21) Finanzverbindlichkeiten“, VI. Sonstige Angaben „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ sowie Lagebericht „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der Wolford Aktiengesellschaft zum 30. April 2019 werden kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von MEUR 32,8 ausgewiesen. Im Juni 2019 wurde mit den finanzierenden Banken in einem Nachtrag zur ursprünglichen Finanzierungsvereinbarung eine Stundung der im Rahmen der Altfinanzierung vereinbarten Tilgungsleistungen bis einschließlich 30. Juni 2021 vereinbart. Als Voraussetzung für die Wirksamkeit der Nachtragsvereinbarung wurden diverse aufschiebende Bedingungen definiert, die von der Wolford Aktiengesellschaft bis 30. Juni 2019 erfüllt werden mussten. Neben der Vereinbarung über die Stundung der Altfinanzierung wurde im Mai ein verzinstes Gesellschafterdarlehen in Höhe von MEUR 10,0 mit Laufzeit bis 30. Juni 2021 gewährt.

Zur Sicherung der Liquidität ist der Konzern von externen Finanzierungen abhängig. Ein Scheitern der Finanzierungsverlängerung hätte die Fortbestandsfähigkeit des Unternehmens gefährdet. Für den Abschluss zum 30. April 2019 besteht zudem das Risiko einer fehlerhaften Darstellung im Konzernabschluss.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Zuge unserer Prüfung haben wir im Rahmen einer Detailprüfungshandlung Einsicht in die Nachtragsvereinbarung mit den finanzierenden Banken, die Unterlagen in Verbindung mit dem Shareholder Loan sowie die Fortbestandsprognose genommen. Wir haben auf Basis der übermittelten Dokumente und der Gespräche mit dem Vorstand gewürdigt, inwieweit die in der Nachtragsvereinbarung definierten aufschiebenden Bedingungen eingetreten sind sowie die Fortbestandsprognose plausibilisiert. Weiters haben wir beurteilt, ob die Angaben des Vorstands zu den Finanzverbindlichkeiten im Konzernabschluss angemessen sind und die Aussagen des Vorstandes zur Unternehmensfortführung im Konzernanhang gewürdigt.

Werthaltigkeit der Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerte

Siehe Konzernanhang I. Grundsätze der Rechnungslegung Punkt "3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden", II. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung Punkt "(7) Abschreibungen" III. Erläuterungen zur Bilanz Punkt "(12) Sachanlagen" und Punkt "(14) Sonstige immaterielle Vermögenswerte"

Das Risiko für den Abschluss

In den vorangegangenen Geschäftsjahren wurden aufgrund der nachteiligen Veränderungen der Ertragslage des Konzerns in hohem Ausmaß Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vorgenommen. Aufgrund des deutlichen Umsatzrückgangs gab es im Geschäftsjahr 2018/19 erneut Anhaltspunkte auf mögliche Wertminderungen, so dass eine Aktualisierung der Werthaltigkeitstests vorzunehmen war.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerte ist komplex und beruht auf einer Reihe von ermessensbehafteten Faktoren. Hierzu zählen insbesondere Annahmen des Managements zur künftigen Markt- und Kostenentwicklung sowie zur Festlegung der Kapitalkosten.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Zuge unserer Prüfung haben wir untersucht, ob für die wesentlichen Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerte eine Beurteilung der Werthaltigkeit vorgenommen wurde. Weiters haben wir im Rahmen von Detailprüfungshandlungen die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen sowie der Berechnungsmethode der Werthaltigkeitstests für langfristige Vermögenswerte in Einzelhandelsboutiquen beurteilt. Die für die Tests verwendeten Planzahlen haben wir auf die vom Aufsichtsrat genehmigte Gesamtplanung übergeleitet. Zusätzlich haben wir die vom Unternehmen übermittelten externen Gutachten zu den beiden Produktionsstätten kritisch gewürdigt.

Auf Basis eigener Sensitivitätsanalysen haben wir für die langfristigen Vermögenswerte der Einzelhandelsboutiquen untersucht, inwieweit eine Veränderung ausgewählter Planungsannahmen eine Auswirkung auf die vom Unternehmen ermittelten Wertminderungen zur Folge hätte.

Die vom Unternehmen verwendeten Diskontierungssätze haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten und Ermittlungsmethoden auf Angemessenheit beurteilt.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abgeben zu können. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. September 2018 als Abschlussprüfer gewählt und am 9. November 2018 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 30. April 2018 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt " Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Rainer Hassler.

Wien, am 19. Juli 2019

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Rainer Hassler
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Wolford AG

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2018/19

GESCHÄFTSVERLAUF, GESCHÄFTSERGEBNIS UND LAGE DES UNTERNEHMENS

Die Wolford AG erzielte im Geschäftsjahr 2018/19 einen Umsatz von 77,38 Mio. €. Er lag damit um 7,4 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (83,57 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 5,4 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €). Zum Großteil resultieren diese aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen 2,1 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €). In 2018/19 wurden zudem Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 0,9 Mio. € erzielt.

Im Geschäftsjahr 2018/19 konnte der Vorratsbestand deutlich abgebaut werden: im Vergleich zum Vorjahr sank der Bestand um 3,7 Mio. € auf 25,7 Mio. €. Der Materialaufwand erhöhte sich leicht um 0,6 Mio. € auf 26,9 Mio. €.

Der Personalaufwand reduzierte sich um 3,3 Mio. € auf 35,3 Mio. € (Vorjahr: 38,6 Mio. €). Dies resultiert aus einem niedrigeren Beschäftigtenstand und dem damit einhergehenden Abbau und Harmonisierung von Funktionen am Standort in Bregenz. Der Beschäftigtenstand betrug zum 30. April 2019 527 (30. April 2018: 570) Vollzeitmitarbeiter davon 129 (30. April 2018: 144) Arbeiter, 378 (30. April 2018: 402) Angestellte und 20 Lehrlinge (30. April 2018: 24), was einer Reduktion von 43 Vollzeitmitarbeitern entspricht.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich auf 4,3 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €). Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen auf Konzernforderungen in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) vorgenommen. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrugen 2,2 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben nahezu gleich wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres und erhöhten sich um 0,2 Mio. € auf 26,4 Mio. € (Vorjahr: 26,2 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich zum großen Teil aus Marketingkosten (6,4 Mio. €), Rechts- und Beratungskosten (5,6 Mio. €), Aufwand B2C (3 Mio. €), EDV-Kosten (1,8 Mio. €) und Mieten (1,8 Mio. €) zusammen.

Das operative Ergebnis (EBIT) verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig um 0,1 Mio. € auf -13,4 Mio. €. Der Umsatzrückgang konnte im Wesentlichen durch die geringeren

Personalkosten sowie die Auflösung der im Vorjahr gebildeten Wertberichtigungen zu Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgeglichen werden.

Das Finanzergebnis verbesserte sich auf 3,0 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) Positiv trugen hierzu die Erträge aus der Zuschreibung zu Konzernforderungen in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €) bei.

Somit ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von -10,4 Mio. € nach -12,4 Mio. € im Vorjahr. Die Ertragsteuern belaufen sich auf -0,15 Mio. € (Vorjahr: 0,13 Mio. €). Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich um 1,8 Mio. € auf -10,5 Mio. € (Vorjahr: -12,3 Mio. €).

Das Anlagevermögen zum Stichtag 30. April 2019 erhöhte sich auf 57,6 Mio. € gegenüber einem Vorjahreswert von 56,5 Mio. €.

Das Umlaufvermögen stieg um 5,3 Mio. € auf 55,6 Mio. €. Dies resultierte hauptsächlich aus den erhöhten Kassen- und Bankbeständen.

Das Eigenkapital belief sich auf 47,1 Mio. € (Vorjahr: 35,6 Mio. €). In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 wurde die Erhöhung des Grundkapitals um 12,5 Mio. € von 36,35 Mio. € auf 48,85 Mio. € durch Ausgabe von 1.719.151 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien beschlossen. Die ordentliche Kapitalerhöhung wurde entsprechend durchgeführt und im Firmenbuch eingetragen. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 33,0 % auf 41,1 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um 1,1 Mio. € auf 32,8 Mio. €.

Der Zahlungsmittelbestand hat sich um 3,8 Mio. € von 1,3 Mio. € auf 5,1 Mio. € verbessert.

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit belief sich auf -15,4 Mio. €, der Cashflow aus Investitionen auf -1,3 Mio. € und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten, v.a. aufgrund der Kapitalerhöhung, auf 20,5 Mio. €.

Die Nettofinanzverschuldung belief sich auf 26,6 Mio. € und berechnet sich aus der Summe von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Vorarlberg und der Forschungsförderungsgesellschaft, abzüglich dem Zahlungsmittelbestand sowie liquidierbarer Wertpapiere. Im Verhältnis zum Eigenkapital errechnet sich ein Verschuldungsgrad (Gearing Ratio) von 56,6 % (Vorjahr: 88,1 %).

Das Working Capital ergibt sich aus der Differenz von Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten. Aufgrund der höheren Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, erhöht sich das Working Capital von 1,9 Mio. € im Vorjahr auf 7,2 Mio. € im Geschäftsjahr.

AUSBLICK UND ZIELE

Nach einem politisch turbulenten Jahr 2018 hat die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) die Wirtschaftsprognosen für das laufende Jahr im März 2019 nach unten korrigiert. Seitdem rechnet die OECD für die Weltwirtschaft mit einem Wachstum von nur noch 3,3 % statt zuvor 3,6 %. Auch der IWF hat seine Prognosen revidiert und rechnet mit einem Wachstum von nur noch 3,5 %.

Für den Markt für Luxusgüter fällt die Prognose hingegen kurz- und mittelfristig positiv aus. Die Strategieberatung Bain & Company etwa erwartet bis 2025 ein jährliches Wachstum von 3 % bis 5 %. Rasant wächst der Markt für Luxusgüter vor allem in China: Laut Bain & Company stiegen dort die Umsätze mit persönlichen Luxusgütern, angetrieben von der Generation der Millennials, im Jahr 2018 um 20 %. Bis 2025 soll der Anteil chinesischer Kunden am weltweiten Luxuskonsum mindestens 45 % betragen – und die Hälfte ihrer Luxuskäufe werden sie absehbar in ihrem Heimatland tätigen.

Für die Modebranche weltweit erwartet die Strategieberatung McKinsey & Company nach einer gemeinsamen Umfrage mit dem Branchennetzwerk The Business of Fashion für 2019 ein leicht nachlassendes Wachstum von 3,5 % bis 4,5 %. Es wird getrieben durch den asiatischen Markt, während es in den weitgehend gesättigten Märkten Westeuropas weiter nachlässt.

Für den stationären Modeeinzelhandel bleiben die Rahmenbedingungen schwierig. In Deutschland beispielsweise verzeichnete er 2018 erneut einen Umsatzrückgang (2 %), das ist das dritte Minusjahr in Folge. Der Siegeszug des Onlinehandels macht vor allem dem stationären Einzelhandel in Europa schwer zu schaffen und führt zu einem tief greifenden Strukturwandel. Allein im Einzelhandel in Großbritannien wurden Branchenexperten zufolge im Jahr 2018 fast 150 000 Stellen gestrichen.

Wolford ist von diesem Strukturwandel ebenso betroffen wie von der nachlassenden Wachstumsdynamik der Modebranche in Westeuropa. Mit positiven Umsatzeffekten aus der Marktoffensive in China ist nur schrittweise und nicht kurzfristig zu rechnen. Die positiven Effekte aus der bisherigen Restrukturierung reichen noch nicht aus, um die Kostenstruktur des Unternehmens an das aktuelle Umsatzniveau anzupassen. Vor diesem Hintergrund hat das Unternehmen weitere Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet und in Teilen bereits umgesetzt. Der Vorstand plant, spätestens zum Geschäftsjahr 2020/21 in die Gewinnzone (positives operatives Ergebnis) zurückzukehren.

CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

Um nachhaltig wettbewerbsfähig sein zu können, müssen Unternehmen bewusst gewisse Risiken eingehen. Dies trifft auch auf die Wolford AG zu; sie ist im Rahmen ihrer globalen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt und sieht in einem effektiven Risikomanagement einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die nachhaltige Sicherung des Unternehmens und die Schaffung von Shareholder-Value. Neben den Risiken entstehen aber auch Chancen, die sich zu einem Wettbewerbsvorteil entwickeln können. Daher versucht Wolford zu jedem Zeitpunkt, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und adäquat darauf zu reagieren. Dies soll durch interne Grundsätze und Systeme sichergestellt werden.

Grundlage des Chancen- und Risikomanagements

Die rechtzeitige Wahrnehmung von Chancen und Risiken hat einen großen Einfluss auf die Zielerreichung der Wolford AG. So versteht Wolford Risiken als interne bzw. externe Ereignisse, die das Erreichen von Geschäftszielen negativ beeinflussen können. Analog dazu definiert Wolford Chancen als interne bzw. externe Ereignisse, die das Erreichen von Geschäftszielen positiv beeinflussen können. Dementsprechend hat das Unternehmen durch eine Vielzahl von Evaluationsgesprächen mit ausgewählten Führungskräften aus den unterschiedlichsten Abteilungen Chancen und Risiken eruiert. Darauf aufbauend hat das Managementteam sowohl die potenziellen Top-Chancen als auch die Top-Risiken qualitativ bewertet, entsprechend priorisiert und anschließend kategorisiert. Die Bewertung erfolgte im Rahmen einer Bewertungsmatrix mit Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichem Schadensausmaß.

Chancen- und Risikomanagementsystem

Das Chancen- und Risikomanagement ist direkt dem Vorstand unterstellt, damit ein umfassendes, ganzheitliches und effektives Management sämtlicher wesentlicher Chancen und Risiken gewährleistet werden kann. Ziel des Risikomanagements ist die frühzeitige Identifikation von Risiken, die das Erreichen der Unternehmensziele gefährden können, und von Chancen, die das Erreichen der Unternehmensziele erleichtern können, sowie das Ergreifen entsprechender Maßnahmen zur Zielerreichung. Somit ist die Zieldefinition auch ein wesentlicher Bestandteil des Chancen- und Risikomanagementsystems.

Damit das Chancen- und Risikomanagementsystem effektiv umgesetzt werden kann, wurde es entsprechend den Vorgaben des international bewährten Regelwerks für unternehmensweites Risikomanagement und interne Kontrollsysteme (COSO – Internal Control and Enterprise Risk Management Framework des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) implementiert. Demzufolge werden Chancen und Risiken regelmäßig im Rahmen des internen Chancen- und Risikomanagementprozesses identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und systematisch dokumentiert. Ab dem Geschäftsjahr 2019/20 werden alle Chancen und Risiken, die in der Vorperiode erhoben wurden, mindestens einmal jährlich durch das Managementteam aktualisiert.

Erläuterung wesentlicher Risiken und Chancen

Strategieentwicklung

Wolford befindet sich in einem dynamischen, sich schnell verändernden Marktumfeld, folglich ist es wichtig, eine passende Strategie zu entwickeln. Eine fehlende Strategie gefährdet langfristig die Wettbewerbsfähigkeit und damit die Zukunft des Unternehmens. Daher ist es von zentraler Bedeutung, eine durchgängige Strategie für das Unternehmen zu entwickeln und nicht zuletzt auch intern zu kommunizieren, damit sie von allen Mitarbeitern mitgetragen wird. Ein wesentliches Risiko bei der Entwicklung der Strategie ist die Nichtbeachtung oder Fehleinschätzung aktueller Trends. Wolford überwacht laufend die Entwicklung des Marktumfelds, das Verhalten der Zielgruppen sowie aktuelle Trends und passt die eigene Strategie entsprechend an. Angesichts des anhaltenden Trends zum Onlinekauf setzt Wolford beispielsweise schon seit Längerem auf den systematischen Ausbau des eigenen Onlinegeschäfts und auf Kooperationen mit relevanten Anbietern in diesem Bereich. Da das Wachstum der Luxusmarken absehbar in Asien, allen voran in China, stattfinden wird, plant Wolford zudem den systematischen Ausbau seiner Präsenz in China und hat gemeinsam mit einem neuen Partner eine entsprechende Markteintritts-Strategie entwickelt.

Marktkommunikation

Für ein Unternehmen wie Wolford, das von der Strahlkraft seiner Marke lebt, ist das Markenimage von großer Bedeutung. Daher braucht es eine gezielte Marktkommunikation mit einer stringenten Marketingstrategie. Es bedarf des passenden Marktauftritts, um auch jüngere potenzielle Konsumentinnen anzusprechen. Vor diesem Hintergrund hat Wolford im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem in eine neue Bildsprache investiert. Weitere Investitionen in den globalen Marktauftritt sind für Wolford unerlässlich.

Personalentwicklung

Für Wolford stellen die Mitarbeiter die wichtigste Ressource des Unternehmens dar. Daher ist es für Wolford selbstverständlich, Mitarbeiter ebenso zu schützen wie auch zu fördern. Die Arbeitsbedingungen und die Qualifikation der Mitarbeiter beeinflussen die Leistung in der Entwicklung und Produktion ebenso wie den Erfolg am Point of Sale; gut geschultes Verkaufspersonal hat einen entscheidenden Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Vor allem aber lebt Wolford von der anerkannten Qualität ihrer Produkte aus eigener Fabrikation, und diese steht in enger Verbindung mit den Arbeitsbedingungen in Produktion und Fertigung in den beiden Werken in Österreich und Slowenien. Nicht nur der Verlust von Schlüsselpersonal stellt ein hohes Risiko dar, sondern auch die Gefahr, nicht genügend gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter zu identifizieren, zu rekrutieren und an das Unternehmen zu binden. Wolford befindet sich in einem dynamischen Wettbewerbsumfeld, dementsprechend schnell verändern sich die Anforderungen an das Unternehmen als Ganzes und an die Mitarbeiter im Speziellen hinsichtlich Flexibilität, Mobilität und Anpassungsfähigkeit. Folglich muss Wolford systematisch in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investieren und zudem ihr Recruiting laufend optimieren, um gut ausgebildete und flexible Mitarbeiter gewinnen zu können.

IT-Implementierung

Die Anforderungen an die IT nehmen heute ständig zu, deshalb bedarf es eines effizienten und prozessorientierten IT-Systems. Das Nebeneinander unterschiedlicher IT-Systeme stellt ein potenzielles Risiko für das Unternehmen dar: Vom Einkauf über die Produktionsplanung bis zum Vertrieb existiert eine Vielzahl von unabhängigen IT-Systemen und Datenbanken, die nur begrenzt kompatibel sind. Entsprechend zeit- und personalaufwendig sind der Datenabgleich und der generelle IT-Support, entsprechend fehleranfällig kann auch das Gesamtsystem der Wolford AG sein. Systemausfälle können zum Verlust von wichtigen Daten und in der Folge zu finanziellen Einbußen führen. Vor diesem Hintergrund plant Wolford mittelfristig die Vereinheitlichung der IT-Landschaft durch die unternehmensweite Einführung einer ERP-Standardsoftware.

Marktveränderung

Wolford unterliegt einer Vielzahl von externen Einflüssen und Risiken, zum Beispiel gesamtwirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Veränderungen. Als global agierendes Unternehmen ist Wolford der konjunkturellen Entwicklung in internationalen Märkten unterworfen und abhängig vom Verhalten der Konsumenten. Durch konjunkturbedingte Nachfragerückgänge kann es zu Überkapazitäten in der Produktionsplanung kommen. Um dies zu vermeiden, analysiert Wolford laufend die Auslastung der Kapazitäten und passt diese gegebenenfalls an die Markterfordernisse an. Zudem sind die Rahmenbedingungen im Modeeinzelhandel anhaltend schwierig, da die zunehmende Globalisierung und Digitalisierung das Warenangebot für die Konsumenten erhöht und für einen intensiveren Wettbewerb sorgt. Um die Risiken aus diesen Entwicklungen zu minimieren, setzt Wolford auf den Erhalt ihrer Qualitätsführerschaft und auf eine starke Marktkommunikation. Das umfassende Netz an eigenen Retail-Standorten wird laufend auf seine Wirtschaftlichkeit hin überprüft, nicht ausreichend profitable Boutiquen werden nach Auslaufen entsprechender Mietverträge geschlossen. Zudem baut Wolford das eigene Onlinegeschäft seit Langem systematisch aus und kooperiert auch mit den relevanten E-Tailern.

Politische und gesellschaftliche Risiken

Als global agierendes Unternehmen unterliegt die Wolford AG politischen und gesellschaftlichen Risiken. So können Veränderungen im politischen oder regulatorischen Umfeld, geopolitische Spannungen, aber auch terroristische Anschläge das Konsumverhalten der Kunden negativ beeinflussen. Auch im Jahr 2019 ist weltweit mit Unsicherheiten infolge politischer und gesellschaftlicher Umbrüche zu rechnen. Dazu zählen zum Beispiel die politischen Unsicherheiten in der Europäischen Union aufgrund der zunehmend europakritischen Einstellung einzelner Mitgliedsstaaten, die hohe Verschuldung Italiens, die anhaltende Brexit-Unsicherheit sowie die fortwährenden handelspolitischen Spannungen zwischen den USA und China. Damit gehen gerade auch für die Anbieter von Luxusgütern Risiken einher, die sie nicht selbst beeinflussen können.

Finanzielle Risiken

Wolford ist finanziellen Risiken aufgrund von Zinssatzänderungen und Schwankungen der Wechselkurse ausgesetzt. Die Kreditlinien von Wolford basieren weitestgehend auf variablen Zinssätzen, weshalb auch Wolford dem Risiko von Zinssatzänderungen unterliegt. Mit Blick auf die

aktuelle Zinslage wird dieses Risiko indes als gering eingestuft und daher nicht gesondert abgesichert. Als Folge der internationalen Ausrichtung des Geschäftsmodells unterliegt Wolford jedoch auch dem Risiko von Wechselkurschwankungen. Angesichts der zuletzt angespannten finanziellen Lage hat das Unternehmen in den vergangenen zwei Geschäftsjahren keine Hedging-Transaktionen mehr vorgenommen, um dieses Risiko abzusichern.

Im Juni 2019 hat sich die Wolford AG mit ihren finanzierenden Banken auf eine Verlängerung der ursprünglich bis zum 30. Juni 2019 befristeten Kreditlinien bis zum 30. Juni 2021 geeinigt. Für diesen Zeitraum zahlt das Unternehmen weiter Zinsen, die Banken verzichten jedoch auf die im Rahmen der Altfinanzierungen vereinbarten Tilgungsleistungen. Zusätzlich hat die Fosun Fashion Investment Holdings (HK) Limited dem Unternehmen ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 10 Mio. € gewährt, ebenfalls für eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2021. Damit ist die Finanzierung des laufenden Geschäfts für die nächsten zwei Jahre sichergestellt.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Verlusten führen kann. Potenzielle Kreditrisiken gibt es gegenüber Wholesale-Kunden durch die Gewährung von Zahlungszielen mit damit einhergehendem Forderungsausfallrisiko. Dieses Risiko wird zum Großteil durch einen Kreditversicherer abgesichert. Weiters besteht ein Ausfallrisiko beim Kauf durch Endkonsumenten im Online-Business. Aus diesem Grund arbeitet das Unternehmen mit einem externen Anbieter für Bonitätsprüfungen zusammen, sodass Kunden bei ihrer Bestellung auf Kreditwürdigkeit überprüft werden. Zudem überwachen und überprüfen die jeweiligen Online-Shop-Manager fortlaufend die Bestelleingänge.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie für die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen. Die Konzernrechnungslegung der Wolford Gruppe liegt organisatorisch bei der Wolford AG. Die Abteilungen Group-Accounting (zuständig für das externe Berichtswesen) und Group-Controlling (zuständig für das konzerninterne Berichtswesen) unterstehen direkt dem CFO der Wolford AG.

Grundlage der Prozesse in der Konzernrechnungslegung und -berichterstattung ist ein Bilanzierungshandbuch, das von der Wolford AG herausgegeben und regelmäßig aktualisiert wird. Darin werden die wesentlichen auf IFRS basierenden Bilanzierungs- und Berichterstattungserfordernisse konzerneinheitlich vorgegeben. Dies betrifft insbesondere Vorgaben zur Bilanzierung und Berichterstattung von langfristigen Vermögenswerten, Kundenforderungen und Abgrenzungen, Finanzinstrumenten und Rückstellungen sowie die Überleitung der latenten Steueransprüche und -schulden.

Die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung aller Geschäftsvorfälle den Jahres- und Konzernabschluss wird mit einheitlichen Softwarelösungen umgesetzt. Die Tochtergesellschaften liefern monatlich Berichtspakete (sogenannte „Reporting-Packages“) mit allen relevanten

Buchhaltungsdaten zu Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Cashflow. Diese Daten werden in das zentrale Konsolidierungssystem eingepflegt. Diese Finanzinformationen werden auf der Konzernebene in den Abteilungen Corporate Accounting und Corporate Controlling überprüft und bilden die Basis für die Quartalsberichterstattung der Wolford Gruppe nach IFRS.

Für das interne Management-Reporting wird eine gängige Planungs- und Reportingsoftware verwendet. Für die Übernahme der Ist-Daten aus den Primärsystemen wurden automatisierte Schnittstellen geschaffen, die Eingabe der Werte für Vorscheurechnungen erfolgt in einem standardisierten Prozess. Die Berichterstattung erfolgt nach Regionen und pro Gesellschaft. Neben einer Berichterstattung zur operativen Ergebnisentwicklung für den jeweils abgelaufenen Monat erfolgte im Geschäftsjahr 2018/19 eine rollierende Ganzjahresvorscheurechnung.

Die beschriebenen Finanzinformationen sind in Zusammenhang mit den Quartalszahlen Basis der Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat wird in regelmäßigen Sitzungen über die wirtschaftliche Entwicklung informiert, und zwar in Form von konsolidierten Darstellungen, bestehend aus Segmentberichterstattung, Ergebnisentwicklung mit Budget- und Vorjahresvergleich, Vorscheurechnungen, Konzernabschlüssen, Personal- und Auftragsentwicklung sowie ausgewählten Finanzkennzahlen.

INTERNE REVISION

Die Interne Revision sorgt für die Einhaltung der Grundsätze der Corporate Governance und des Internen Kontrollsystems (IKS). Auf der Grundlage eines mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats abgestimmten jährlichen Revisionsplans sowie einer konzernweiten Risikobewertung aller Unternehmensaktivitäten überprüfen der Vorstand und die Interne Revision regelmäßig operative Prozesse auf Risikomanagement, Wirksamkeit und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten und überwachen die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, interner Richtlinien und Prozesse.

Eine weitere Aufgabe der Internen Revision sind Ad-hoc-Prüfungen, die auf Veranlassung des Managements erfolgen und auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen. Das in der Wolford Gruppe implementierte Interne Kontrollsystem wird zur Unterstützung der Früherkennung und Überwachung von Risiken aus unzulänglicher Überwachung oder betrügerischen Handlungen regelmäßig von den ausführenden Organen in Form von Selbstüberprüfungen beurteilt sowie von der Internen Revision gemeinsam mit den entsprechenden Fachabteilungen laufend überarbeitet und erweitert. Dieses System basiert auf den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO – Internal Control and Enterprise Risk Management Framework des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und bietet dem Management neben konzernweiten Richtlinien und einem einheitlichen Berichtswesen ein umfassendes Instrumentarium, um Risiken aus sämtlichen Geschäftsaktivitäten zu steuern und die Compliance sicherzustellen.

Die Bereichs- und Abteilungsleiter der Wolford AG sowie die Geschäftsführer der einzelnen Tochterunternehmen sind dazu angehalten, anhand des zur Verfügung gestellten Internen Kontrollsystems die Einhaltung der Vorgaben durch Selbstüberprüfungen zu evaluieren und zu

dokumentieren. Die Interne Revision überwacht in der Folge die Erfüllung dieser Aufgabe durch die lokalen Manager. Die Ergebnisse werden an das jeweilige Management und in weiterer Folge an den Gesamtvorstand der Wolford AG berichtet. Die Interne Revision ihrerseits berichtet dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats (direkte Berichtslinie) mindestens einmal jährlich über wesentliche Erkenntnisse aus dem Risikomanagement und den Prüfungsfeststellungen aus Audits, über relevante Umsetzungsaktivitäten sowie Verbesserungsmaßnahmen für eventuelle Schwachstellen, die vom Internen Kontrollsystem identifiziert wurden.

Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken aus dem laufenden Geschäft kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Darüber hinaus unterliegen die Kontrollsysteme einzelner rechnungslegungsrelevanter Unternehmensbereiche der Evaluierung durch den externen Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Die Ergebnisse werden dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss präsentiert und im Anschluss durch das Management und die Interne Revision aufgearbeitet.

Forschung und Entwicklung (FuE)

Innovationen sind das Herzstück unserer Produktwelten und Teil unserer DNA. Das Produktportfolio ist klar an der Kernkompetenz des Unternehmens ausgerichtet: körpernahe Rundstrickprodukte wie Legwear und Bodys, sogenannte Skinwear, mit hohem Tragekomfort in erstklassiger Qualität. Wolford beschäftigte im Geschäftsjahr 2018/19 im Bereich der Produktentwicklung 61 Mitarbeiter (FTE). In diesem Zeitraum wandte das Unternehmen in Summe 6,2 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €) für die Entwicklungsarbeit auf.

Ein zentrales FuE-Thema bei Wolford ist das Projekt zur Entwicklung kreislauffähiger Produkte (Cradle to Cradle®) im Rahmen des Branchennetzwerks „Smart Textiles“. Das Konzept „Cradle to Cradle®“ (C2C, deutsch „von der Wiege bis zur Wiege“) verfolgt die Vision von geschlossenen Materialzyklen für Produkte, sodass die Entstehung von Müll zukünftig gänzlich vermeidbar sein sollte.

Beim Smart-Textiles-Projekt geht es um die Entwicklung von Legwear-, Bodywear- und Lingerie-Produkten, die für den biologischen Kreislauf keine Belastung darstellen. Hergestellt werden die Produkte aus einem speziell für Wolford entwickelten, biologisch abbaubaren Elastan (Roica, Asahi Kosei®), aus einer entsprechend modifizierten Polyesterfaser der Firma Lauffenmühle und aus der im Rahmen nachhaltiger Forstwirtschaft gewonnenen Zellulosefaser „Modal“ des österreichischen Textilherstellers Lenzing. An dem von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geförderten sogenannten COIN-Projekt (Cooperation Innovation) beteiligen sich unter der Führung von Wolford 13 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus Vorarlberg, die entsprechende Produktbestandteile produzieren oder ihre technisch-wissenschaftliche Kompetenz einbringen.

Erste Erfolge konnte das Unternehmen bereits im Geschäftsjahr 2018/19 vorweisen: Im September 2018 brachte Wolford die ersten biologisch kreislauffähigen Pullover, T-Shirts und Leggings auf den Markt. Diese im Rahmen der österreichischen Smart-Textile-Initiative entwickelten Produkte sind

komplett kompostierbar. Im April 2019 erhielt das Unternehmen auch für die Entwicklung technisch kreislauffähiger (also komplett wiederverwertbarer) Produkte die Auszeichnung „Cradle to Cradle Certified™ (Gold)“. Wolford ist das erste und bislang einzige Unternehmen in der Bekleidungs- und Textilbranche, das für die Entwicklung umweltneutraler Produkte in beiden Kategorien (biologisch abbaubar und technisch wiederverwertbar) von Cradle to Cradle mit Gold zertifiziert wurde.

Derzeit arbeitet das Unternehmen gemeinsam mit dem Smart-Textiles-Branchennetzwerk an weiteren Produkten. So soll im Jahr 2020 die erste technisch kreislauffähige Strumpfhose auf den Markt gebracht werden. Bis zum Jahr 2025 hat sich Wolford zum Ziel gesetzt, 50 % der bestehenden Wolford Produkte nach dem C2C-Konzept zu produzieren.

Als sehr erfolgreich erweist sich der Einsatz des 3D-Druckverfahrens, bei dem Wolford eine Pionierrolle einnimmt. Mit einer aus der Metallindustrie stammenden Technik wird eine dünne Silikonlinie auf den Stoff gespritzt; diese Linie übernimmt beispielsweise beim BH 3W Skin Bra die Funktion von elastischen Gummis an den Rändern und Bügeln. Das ermöglicht gleichmäßig über das Produkt verteilte Stützfunktionen und verhindert ein Einschneiden oder Druckstellen am Körper. Diese Technologie wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr genutzt, um neue Produkte auf den Markt zu bringen. So wird in der Sommerkollektion 2020 der erfolgreiche 3W Skin Bra erstmals auch mit „Cup“ erhältlich sein. Die 3D-Technologie wurde in der Herbst-/Winterkollektion 2019/20 auch erstmals im Trend-Bereich eingesetzt.

Zudem arbeitet Wolford stetig an der laufenden Verbesserung ihrer Bestseller-Legwear. Seit diesem Jahr gibt es entsprechende Neuerungen bei der Velvet 66 und Satin Touch 20: Ein breiterer Komfortbund optimiert die Passform und führt zu noch höherem Tragekomfort.

Human Resources

Engagierte Mitarbeiter sind die Basis des Erfolgs eines Unternehmens. Daher legt Wolford großen Wert auf die Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter und ihrer Identifikation mit dem Unternehmen. Neue Mitarbeiter werden mithilfe eines maßgeschneiderten Einführungsprogramms im Headquarter in Bregenz in die Philosophie, Produkte und Struktur von Wolford eingeführt. Im Geschäftsjahr 2018/19 beschäftigte Wolford weltweit durchschnittlich 1 347 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (FTE), der Frauenanteil hat leicht zugenommen und liegt momentan bei 84 %. Im Managementteam der Wolford Gruppe (Vorstand und Führungskräfte der unternehmensweit relevanten Bereiche) betrug der Anteil weiblicher Führungskräfte rund 40 %. Die Zahl der Beschäftigten im Headquarter in Bregenz lag im Durchschnitt bei etwa 486 (FTE). In Bregenz bildet das Unternehmen derzeit in 7 unterschiedlichen Lehrberufen 20 Lehrlinge aus. Bereits seit 1989 ist Wolford durchgängig „staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ nach § 30a BAG.

Für die Auszubildenden finden regelmäßig interne und externe Workshops statt, zum Beispiel zum Thema „Geld kann man lernen“. Zudem werden auch interne Workshops zur Weiterbildung der Ausbilder organisiert. Des Weiteren bietet Wolford ihren Auszubildenden die Möglichkeit von

Auslandsaufenthalten, etwa Sprachreisen nach England oder Irland oder einen Austausch unter Lehrlingen im Einzelhandel in Salzburg, München und Bern. Zudem besteht seit 2012 eine Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW): Im Studiengang BWL-Handel/Textilmanagement haben Studenten die Möglichkeit, in den Praxisphasen verschiedene Abteilungen des Unternehmens zu durchlaufen und erlernte Inhalte direkt umzusetzen.

Um die Sicherheit am Arbeitsplatz zu gewährleisten, gibt es bei Wolford 3 ausgebildete Arbeitssicherheitsfachkräfte, 11 Sicherheitsvertrauenspersonen für die Mitarbeiter in der Produktion, 43 Ersthelfer sowie eine eigene Betriebsfeuerwehr. Um die Umsetzung von Umwelt- bzw. Energieeffizienzmaßnahmen kümmert sich jeweils ein interner Beauftragter. Zwei Betriebsärzte führen alle notwendigen Arbeitsschutzuntersuchungen durch und überwachen Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge.

Zur Gesundheitsvorsorge bei Wolford gehört außerdem ein umfassendes Angebot zur Erhaltung der Work-Life-Balance. Die vielfältigen Möglichkeiten speziell am Standort Bregenz reichen von medizinischer Betreuung über Heilmassagen bis hin zu Yogakursen.

Flexibilität und lebenslanges Lernen sind heute Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche persönliche und berufliche Entwicklung. Wolford bietet ihren Mitarbeitern abteilungs-, aber auch landesübergreifende Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten. Der Ausschreibungsprozess aller Vakanzen ist transparent, und interne Bewerbungen werden bei entsprechender Eignung vorrangig berücksichtigt. Gegebenenfalls noch fehlende Qualifikationen können auch mit finanzieller Unterstützung des Unternehmens erworben werden. Für die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern hat Wolford im Geschäftsjahr 2018/19 auf AG-Ebene insgesamt 0,04 Mio. € aufgewendet. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2019/20 startet Wolford ein Weiterbildungsprogramm für Führungskräfte und Personen mit Führungspotenzial. Um den bestmöglichen Lerneffekt zu gewährleisten, werden die Trainingsmaßnahmen, die Anzahl der Trainingsmodule und die Dauer des Entwicklungsprogramms individuell auf die Bedürfnisse der jeweiligen Managementebene angepasst. Die Trainingsmaßnahmen erstrecken sich von Kommunikation, Teamführung und Zeitmanagement bis hin zur Konfliktlösung.

Auf sich verändernde persönliche Lebenssituationen von Mitarbeitern versucht Wolford auch über die gesetzlichen Erfordernisse hinaus, flexibel zu reagieren. Das Unternehmen bietet das Modell der Elternteilzeit an, das im abgelaufenen Geschäftsjahr allein in Österreich von 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt wurde. Individuelle Wünsche von Arbeitnehmern, z. B. nach Arbeitszeitflexibilisierung und alternativem betrieblichem Einsatz, werden in Abstimmung mit Vorgesetzten und dem Betriebsrat geprüft und im Rahmen des betrieblich Machbaren umgesetzt. Seit 2013 bietet Wolford älteren Mitarbeitern auch ein Altersteilzeitmodell mit einer kontinuierlichen Reduzierung der Arbeitszeit an. Im Geschäftsjahr 2018/19 nahmen 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Altersteilzeitmodell in Anspruch.

ANGABEN NACH § 243 A ABS. 1 UGB

Das Grundkapital der im Standard Market der Wiener Börse notierten Wolford AG beträgt zum Stichtag 30. April 2019 48.848.227,77 € und teilt sich auf in 6 719 151 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Nach Kenntnis der Gesellschaft bestanden per 30. April 2019 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Wolford AG, die zumindest 10 % betragen: Fosun Industrial Holding hielt rund 58 %. Seit dem 22. Mai 2019 befinden sich die Anteile an der Wolford AG nicht mehr direkt bei der Fosun Industrial Holding, sondern wurden an die Tochtergesellschaft Fosun Fashion Group Wisdom (Luxembourg) S.à.r.l. übergeben. Ralph Bartel hielt ebenfalls über 30 % der Anteile. Die Wolford AG verfügt nach wie vor über 88 140 eigene Aktien (ohne Stimmrechte), dies entspricht rund 2 % vom Grundkapital. Der Rest der Aktien befand sich im Streubesitz. Es bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen. Es existiert kein genehmigtes Kapital.

Bregenz, 08. Juli 2019

Axel Dreher e. h.

Brigitte Kurz e. h.

Jahresabschluss der Wolford AG

Wolford Aktiengesellschaft Bregenz

BILANZ zum 30. April 2019 (Beträge in Euro)

A K T I V A

		30.4.2018	
		TEUR	
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Mietrechte und Software	1.835.699,00	2.132	
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	<u>103.559,81</u>	0	
		1.939.258,81	2.132
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	25.929.636,00	27.629	
2. technische Anlagen und Maschinen	2.768.340,00	3.196	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>2.124.516,29</u>	1.953	
		30.822.492,29	32.778
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.551.612,73	13.552	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.022.119,57	6.760	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>1.283.006,40</u>	1.265	
	<u>24.856.738,70</u>	21.577	
		57.618.489,80	56.487
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.004.496,33	5.878	
2. unfertige Erzeugnisse	4.624.870,03	6.872	
3. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>16.056.688,42</u>	16.680	
		25.686.054,78	29.430
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.559.046,24	1.776	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)			
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	22.596.377,04	17.596	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)			
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	675.564,39	204	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)			
	<u>24.830.987,67</u>	19.576	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>5.082.482,33</u>	1.295	
		55.599.524,78	50.300
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.214.793,87	1.192
		<u>114.432.808,45</u>	107.979

P A S S I V A

		30.4.2018	
		TEUR	
A. Eigenkapital			
I. ausgegebenes eingefordertes Grundkapital			
1. eingefordertes Nennkapital	48.848.227,77		36.350
2. abzüglich: Nennbetrag eigener Anteile	<u>-640.777,80</u>		-641
		48.207.449,97	35.709
II. gebundene Kapitalrücklagen		11.324.405,03	1.818
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	1.817.500,00		1.818
2. freie Rücklagen	<u>27.232.139,20</u>		27.232
		29.049.639,20	29.050
IV. Rücklagen für eigene Anteile		640.777,80	641
V. Bilanzverlust		<u>-42.170.422,58</u>	-31.624
davon Verlustvortrag EUR -31.623.689,29 (Vorjahr TEUR -19.306)		47.051.849,42	35.593
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	9.259.154,99		9.238
2. Rückstellungen für Pensionen	5.119.438,93		4.593
3. Steuerrückstellungen	118.000,00		118
4. sonstige Rückstellungen	<u>6.682.724,26</u>		9.834
		21.179.318,18	23.784
C. Verbindlichkeiten			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 46.134.592,2 (Vorjahr TEUR 48.410)			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 191.575,00 (Vorjahr TEUR 192)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.782.729,98		33.927
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 32.294.207,79 (Vorjahr TEUR 33.927)			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 613.048,54 (Vorjahr TEUR 0)			
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	555.325,74		1.003
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 555.325,74 (Vorjahr TEUR 1.003)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.492.603,12		3.796
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 4.492.603,12 (Vorjahr TEUR 3.796)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.572.549,39		6.600
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 5.572.549,39 (Vorjahr TEUR 6.600)			
5. sonstige Verbindlichkeiten	2.798.432,62		3.275
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 2.606.857,62 (Vorjahr TEUR 3.084)			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 191.575,00 (Vorjahr TEUR 192)			
davon aus Steuern EUR 708.925,51 (Vorjahr TEUR 435)			
davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit EUR 695.899,01 (Vorjahr TEUR 727)			
		<u>46.201.640,85</u>	48.601
		<u>114.432.808,45</u>	107.979

Wolford Aktiengesellschaft
Bregenz

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für das Geschäftsjahr vom 1. Mai 2018 bis 30. April 2019
(Beträge in Euro)

		2017/18 TEUR
1. Umsatzerlöse	77.378.517,69	83.571
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-2.675.899,77	-4.601
3. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	889.417,62	9
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.280.422,23	581
c) übrige	<u>3.217.482,40</u>	4.678
	5.387.322,25	5.268
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-17.413.917,35	-16.833
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-9.501.711,80</u>	-9.437
	-26.915.629,15	-26.270
5. Personalaufwand		
a) Löhne	-4.465.056,85	-4.813
b) Gehälter	-21.534.076,61	-24.311
c) soziale Aufwendungen		
aa) Aufwendungen für Altersversorgung	-781.463,86	-40
bb) betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.261.875,82	-1.479
cc) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-7.037.093,93	-7.759
dd) übrige	<u>-194.288,97</u>	-243
	-35.273.856,04	-38.645
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.318.816,85	-4.747
b) auf Gegenstände des Umlaufvermögens	<u>-540.763,00</u>	-1.571
	-4.859.579,85	-6.318
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	-38.296,74	-102
b) übrige	<u>-26.390.191,64</u>	-26.211
	-26.428.488,38	-26.312
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebserfolg)	<u>-13.387.613,25</u>	-13.307
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)	19.588,94	24
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 294.848,25 (Vorjahr TEUR 295)	296.591,57	297
11. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.752.060,00 (Vorjahr TEUR 1.844)	3.770.013,20	1.844
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	-18
a) davon Abschreibungen EUR 0 (Vorjahr TEUR 18)		
b) davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)	-1.094.102,20	-1.285
14. Zwischensumme aus Z 9 bis 13 (Finanzerfolg)	<u>2.992.091,51</u>	862
15. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 8 und Z 14)	<u>-10.395.521,74</u>	-12.445
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Steuerumlage EUR 0 (Vorjahr TEUR 136)	-151.211,55	127
17. Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag	<u>-10.546.733,29</u>	-12.317
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-31.623.689,29	-19.306
19. Bilanzverlust	<u>-42.170.422,58</u>	-31.624

ANLAGENSPIEGEL ZUM 30.04.2019
(Beträge in Euro)

POSTEN	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN				KUMULIERTE ABSCHREIBUNG						Buchwert 30.04.2019	Buchwert 30.04.2018
	Stand am 01.05.2018	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand am 30.04.2019	Stand am 01.05.2018	Abschreibung im Geschäftsjahr	Abschreibung Abgang	Zuschreibung im Geschäftsjahr	Stand am 30.04.2019		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Mietrechte und Software	17.658.734,56	740.479,62	2.472,09	1.948.444,37	16.453.241,90	15.526.584,56	1.026.241,71	1.935.283,37	-	14.617.542,90	1.835.699,00	2.132.150,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.731.410,86	105.978,31	2.426,50	-	1.834.962,67	1.731.402,86	-	-	-	1.731.402,86	103.559,81	8,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	19.390.145,42	846.457,93	45,59	1.948.444,37	18.288.204,57	17.257.987,42	1.026.241,71	1.935.283,37	-	16.348.945,76	1.939.258,81	2.132.158,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten												
a) bebaute Grundstücke												
aa) Geschäfts- oder Fabriksgebäude oder andere Baulichkeiten												
Grundwert	1.439.853,00	-	-	-	1.439.853,00	-	-	-	-	-	1.439.853,00	1.439.853,00
Gebäudewert	67.234.036,21	199.877,26	-	186.374,39	67.247.539,08	42.149.906,21	1.884.889,26	171.666,39	-	43.863.129,08	23.384.410,00	25.084.130,00
ab) Wohngebäude												
Grundwert	11.792,00	-	-	-	11.792,00	-	-	-	-	-	11.792,00	11.792,00
Gebäudewert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
b) unbebaute Grundstücke	1.093.581,00	-	-	-	1.093.581,00	-	-	-	-	-	1.093.581,00	1.093.581,00
	69.779.262,21	199.877,26	-	186.374,39	69.792.765,08	42.149.906,21	1.884.889,26	171.666,39	-	43.863.129,08	25.929.636,00	27.629.356,00
2. technische Anlagen und Maschinen	30.857.168,73	172.286,38	-	1.212.071,00	29.817.384,11	27.661.169,73	599.945,38	1.212.071,00	-	27.049.044,11	2.768.340,00	3.195.999,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.996.888,26	999.625,09	45,59	360.323,65	17.636.144,11	15.044.311,97	807.740,50	340.424,65	-	15.511.627,82	2.124.516,29	1.952.576,29
Summe Sachanlagen	117.633.319,20	1.371.788,73	45,59	1.758.769,04	117.246.293,30	84.855.387,91	3.292.575,14	1.724.162,04	-	86.423.801,01	30.822.492,29	32.777.931,29
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.907.644,17	-	-	-	18.907.644,17	5.356.031,44	-	-	-	5.356.031,44	13.551.612,73	13.551.612,73
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.725.693,33	309.613,24	-	800.000,00	12.235.306,57	5.965.247,00	-	-	3.752.060,00	2.213.187,00	10.022.119,57	6.760.446,33
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.398.564,14	-	-	-	1.398.564,14	133.510,94	-	-	17.953,20	115.557,74	1.283.006,40	1.265.053,20
Summe Finanzanlagen	33.031.901,64	309.613,24	-	800.000,00	32.541.514,88	11.454.789,38	-	-	3.770.013,20	7.684.776,18	24.856.738,70	21.577.112,26
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	170.055.366,26	2.527.859,90	0,00	4.507.213,41	168.076.012,75	113.568.164,71	4.318.816,85	3.659.445,41	3.770.013,20	110.457.522,95	57.618.489,80	56.487.201,55

ANHANG für das Geschäftsjahr 2018/19

Die Wolford AG ist eine Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Österreich, 6900 Bregenz, Wolfordstraße 1, und ist beim Landesgericht Feldkirch, Österreich, unter FN 68605s registriert. Die Wolford AG stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen auf und wird in den übergeordneten Konzernabschluss der Fosun International Limited, Shanghai, China, einbezogen. Der Konzernabschluss wird auf der Homepage der Wolford AG veröffentlicht. Die Gesellschaft macht vom §243 b Abs. 6 Gebrauch und erstellt einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht, welcher ebenfalls auf der Homepage der Wolford AG veröffentlicht wird.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen innerhalb der Nutzungsdauer vermindert sind. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Für die Spezialsoftware wird eine Nutzungsdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt. Standardsoftware wird über vier Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind. Bei der Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen und richtet sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagegüter.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegt folgende Nutzungsdauer zugrunde:

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 10 Jahre

Die Nutzungsdauer der Standortwerte liegt entsprechend der Laufzeit der Mietverträge bei max. 10 Jahren.

Die Abschreibung erfolgt auf Monatsbasis.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen werden anhand ihrer auf Planwerten basierten abgezinsten Cashflows ermittelt. Die langfristigen Teile der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen werden unter den Ausleihungen ausgewiesen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoverkaufswert. Die Herstellungskosten umfassen alle Aufwendungen, die dem Gegenstand direkt zugerechnet werden können, sowie alle variablen und fixen Gemeinkosten, die im Zusammenhang mit der Herstellung anfallen. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei erkennbaren Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt. Für erwartete Ausfälle aller anderen Forderungen wird ein angemessener Wertminderungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

Zur Bewertung werden die Forderungen bei der Wolford AG in die Bereiche Wholesale und Online Geschäft unterteilt. Im Bereich Wholesale wird das Risiko von Forderungsausfällen durch den Abschluss von Kreditversicherungen reduziert, für die ein Selbstbehalt i.H.v. 10% besteht. Der gebildete erwartete Ausfall basiert auf externen Ratings. Die Wertberichtigung von Forderungen des Online Geschäfts wurden auf Basis von Erfahrungswerten historischer Ausfälle gebildet.

Die Ermittlung der Höhe der Abfertigungsrückstellung und der Rückstellung für Jubiläumsgelder erfolgte auf Grund der anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik unter Beachtung der Berechnungsvorschriften gemäß IAS 19. Bei der Berechnung der nach der Projected Unit Credit Method gebildeten Rückstellungen kamen folgende Parameter zur Anwendung:

Biometrische Rechnungsgrundlagen		AVÖ 2018 – P (2017/18: AVÖ 2008 – P)	
Rechnungszinssatz		1,31 % und 1,46 % p.a.	(2017/18: 1,89 %)
Lohn-/ Gehaltstrend		2,29 % p.a.	(2017/18: 2,29 %)
Pensionsantrittsalter		64 – 65 / 59 – 65 Jahre	
Gestaffelte Fluktuation	0–2 Jahre	24 %	(2017/18: 0-3 Jahre 19 %)
	3-4 Jahre	22 %	(2017/18: 3-5 Jahre 13 %)
	5-9 Jahre	16 %	(2017/18: 5-10 Jahre 9 %)
	10-14 Jahre	14 %	(2017/18: 10-15 Jahre 5 %)
	15-19 Jahre	9 %	(2017/18: 15-20 Jahre 1 %)
	20-29 Jahre	3 %	(2017/18: ab 20 Jahre 0 %)
	ab 30 Jahre	0 %	-

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen erfolgt aufgrund der anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik unter Beachtung der Berechnungsvorschriften gemäß IAS 19. Bei der Berechnung der nach der Projected Unit Credit Method gebildeten Rückstellungen kamen folgende Parameter zur Anwendung:

Biometrische Rechnungsgrundlagen	AVÖ 2018 – P	
Rechnungszinssatz	1,59 % p.a.	(2017/18: 1,89 %)
Valorisierung Bezüge IAS / IFRS	1,70 % und 2,29 % p.a.	(2017/18: 1,70 % und 2,29 %)

Die Veränderungen der Rückstellungen zu Abfertigung, Jubiläum und Pensionen werden zur Gänze im Personalaufwand gezeigt. Der Effekt aus der Anpassung der Sterbetafeln wurde zur Gänze in der GuV in 2018/19 erfasst und nicht auf mehrere Jahre aufgeteilt.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse

Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten sind mit dem Nennwert oder dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Standortwerte für übernommene Boutiquen und um Software. Für die Entwicklung des Anlagevermögens siehe Anlagenspiegel gemäß § 226 UGB (Beilage 1 zum Anhang).

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

Die Fristigkeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände können der Bilanz entnommen werden.

Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stammen EUR 11.547.520,22 (VJ: TEUR 16.482) aus Lieferungen und Leistungen und EUR 11.048.856,82 (VJ: TEUR 1.114) aus dem Cashpool. Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit resultierten Wertberichtigungen bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 540.763,00 (VJ: TEUR 1.571). Auf im Vorjahr wertgeminderte Forderungen wurden im Geschäftsjahr Zuschreibungen in Höhe von EUR 2.134.866,45 (VJ: TEUR 3.743) gebucht, die als sonstiger betrieblicher Ertrag gezeigt werden.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 49.388,58 (VJ: TEUR 103) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Eigenkapital

Das eingeforderte Nennkapital innerhalb des Grundkapitals beträgt EUR 48.848.227,77 und setzt sich aus 6.719.151 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien zusammen. Es handelt sich dabei um Stückaktien, die alle im gleichen Ausmaß am Grundkapital beteiligt sind. In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 wurde die Erhöhung des Grundkapitals um 12.498.227,77 € von 36.350.000 € auf 48.848.227,77 € durch Ausgabe von 1.719.151 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien beschlossen. Die ordentliche Kapitalerhöhung des Grundkapitals von 36.350.000 € auf 48.848.227,77 € durch Ausgabe von 1.719.151 neuen Aktien wurde durchgeführt

und im Firmenbuch eingetragen. Am 5. Juli 2018 wurden sämtliche 1.719.151 neuen Aktien im Rahmen des Bezugsangebots bezogen oder durch Überbezug erworben und zugeteilt. Rund 99,6 % der 1.719.151 neuen Aktien wurden durch Ausübung von Bezugsrechten erworben. Rund 59,3 % der neuen Aktien werden von Fosun Industrial Holdings Limited als Bezugsberechtigter sowie im Rahmen ihrer Zeichnungsverpflichtung übernommen. Die restlichen rund 40,7 % der neuen Aktien wurden von anderen Bezugsberechtigten bezogen oder durch Überbezug erworben. Der Bestand der eigenen Aktien von 88.140 Stück blieb im Geschäftsjahr 18/19 unverändert.

Rückstellungen

Die Entwicklung der wesentlichsten sonstigen Rückstellungen ist in folgender Übersicht dargestellt:

in EUR	Stand			Stand	
	01.05.2018	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	30.04.2019
Jubiläumsgelder	2.052.704,42	179.971,83	0,00	50.009,81	1.922.742,40
Sonderzahlungen	1.593.000,00	1.593.000,00	0,00	1.501.000,00	1.501.000,00
Nicht konsum. Urlaub	1.329.907,97	1.329.907,97	0,00	1.065.058,16	1.065.058,16
Maßnahmen Businessplan	1.205.210,40	239.527,00	536.031,00	0,00	429.652,40
Prämien und Sondervergütungen	744.352,35	0,00	744.352,35	106.080,00	106.080,00
Beratung	718.300,00	672.088,46	0,00	228.800,00	275.011,54
Gutstunden	121.691,43	121.691,43	0,00	94.302,13	94.302,13
Vertragsstrafen	105.000,00	105.000,00	0,00	0,00	0,00
Währungsdifferenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Übrige	1.964.307,67	1.901.128,67	0,00	1.225.698,62	1.288.877,62
Gesamt	9.834.474,24	6.142.315,36	1.280.383,35	4.270.948,72	6.682.724,25

In den übrigen Rückstellungen sind u.a. Aufwände zu Umsatz, Werbung und Frachtkosten enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten und deren Fristigkeit können der Bilanzstruktur entnommen werden. Im Übrigen sind wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 727.842,94 (VJ: TEUR 1.540) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gesamtkostenverfahren

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Umsatzerlöse

	2018/19	2017/18
	in EUR	in TEUR

Aufgliederung

a) nach geographischen Gesichtspunkten (nach Währungseffekten)

Inland	13.017.219,45	14.332
Ausland	64.361.298,24	69.239
	77.378.517,69	83.571

b) nach Produktgruppen

Legwear	35.510.383,69	39.576
Ready-to-wear	23.152.770,16	24.172
Lingerie	10.369.032,04	11.528
Accessoires	639.186,91	1.209
Swimwear	781.228,44	1.014
Handelsware	568.166,14	499
Sonstige	6.357.750,31	5.572
	77.378.517,69	83.571

Die wesentlichen Positionen in Sonstige sind hierbei die Erträge aus der Weiterbelastung für Aufwendungen im Zusammenhang mit erbrachten Dienstleistungen innerhalb des Konzernverbundes, Erlöse aus dem Restaurantbetrieb sowie Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.

Sonstige betriebliche Erträge

	2018/19	2017/18
	in EUR	in TEUR
Übrige		
Kursdifferenzen	602.503,08	292
Sonstige Zuschüsse	51.447,08	196
Arbeitsmarktförderung	164.425,68	145
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu kurzfristigen Forderungen an verbundene Unternehmen	2.134.866,45	3.743
Sonstige	264.240,11	301
	3.217.482,40	4.678

Aufwendungen für Material

	2018/19	2017/18
	in EUR	in TEUR
Garne	4.496.971,07	4.765
Zukaufware	2.850.238,33	3.040
Stoffe	3.817.729,53	3.344
Zubehör, Gummibänder	1.588.461,87	1.898
Energie	988.292,95	1.066
Sonstiger Materialaufwand	3.798.676,53	2.876
Skontoerträge	-126.452,93	-156
	17.413.917,35	16.833

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

	2018/19		2017/18	
	Abfertigungen in EUR	Pensionen	Abfertigungen in TEUR	Pensionen
Aufgliederung der Aufwendungen für				
Vorstandsmitglieder	0,00	0,00	0	0
ehemalige Vorstandsmitglieder	0,00	781.463,86	0	40
	0,00	781.463,86	0	40
leitende Angestellte	0,00	0	0	0
übrige Arbeitnehmer	1.261.875,82	0	1.479	0
	1.261.875,82	781.463,86	1.479	40

Aufwendungen für Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder im GJ 2018/19 sind aufgrund der Berücksichtigung der neuen Sterbetafeln und eines geringeren Zinssatzes bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen stark gestiegen.

Die Zahlungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen beliefen sich auf EUR 200.510,82 (VJ: TEUR 231).

Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen

	2018/19	2017/18
	in EUR	in TEUR
Marketing	6.432.153,69	5.337
Frachten	1.539.904,70	1.762
Mieten	1.758.828,48	1.455
Rechts- und Beratungskosten	5.591.088,36	5.946
Aufwand B2C	3.027.017,19	3.271
EDV inkl. Wartung	1.804.821,16	1.696
Kursdifferenzen	241.155,71	1.322
Gebühren und Abgaben	269.086,68	793
Fahrt- und Reisespesen	548.861,35	412
Versicherungen	402.296,58	455
Reparaturen	414.224,49	334
Aufwand aus Anlagenabgang	29.302,34	0
Wertberichtigung Forderungen	1.065.929,34	26
Sonstige	3.265.521,57	3.402
	26.390.191,64	26.211

In den Wertberichtigungen der Forderungen im GJ 2018/19 sind neben Einzelwertberichtigungen auch erstmalig Pauschalwertberichtigungen enthalten. Für erwartete Ausfälle aller nicht Einzelwertberichtigten Forderungen wird ein angemessener Wertminderungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Zur Bewertung werden die Forderungen bei der Wolford AG in die Bereiche Wholesale und Online Geschäft unterteilt. Im Bereich Wholesale wird das Risiko von Forderungsausfällen durch den Abschluss von Kreditversicherungen reduziert, für die ein Selbstbehalt i.H.v. 10% besteht. Der gebildete erwartete Ausfall basiert auf externen Ratings. Für Wholesale Forderungen wurde im GJ 2018/19 keine Pauschalwertberichtigung gebucht. Die Wertberichtigung von Forderungen des Online Geschäfts wurden auf Basis von Erfahrungswerten historischer Ausfälle gebildet. Hierfür wurden im GJ 2018/19 Pauschalwertberichtigungen von EUR 124.589,24 erfasst.

Aufwendungen Abschlussprüfer

Bezüglich dieser Aufwendungen wird auf die Angabe im Konzernanhang verwiesen.

Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Wirtschaftsjahr wurden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen auf Werthaltigkeit überprüft. Hierbei wurden Zuschreibungen zu Ausleihungen an Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 3.752.060,00 (Vorjahr TEUR 1.844) gebucht.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zum Bilanzstichtag bestehen aktive und passive latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten:

	Aktiv	Passiv
	2018/19	2018/19
Sachanlagen	0,00	284.282,00
Personalarückstellungen	7.000.872,41	0,00
Betrag Gesamtdifferenzen	7.000.872,41	284.282,00
Latente Steuern (25%)	1.750.218,10	71.070,50
Saldierung	1.679.147,60	
Aktiver Überhang	1.679.147,60	

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25 % ohne Berücksichtigung einer Abzinsung. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die über die passiven latenten Steuern hinausgehende aktive Steuerlatenz wurde nicht angesetzt, da positive steuerliche Ergebnisse zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden können.

IV. ERGÄNZENDE ANGABEN

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen und Operating-Leasingverhältnissen.

in EUR	30.04.2019	30.04.2018
Mindest- Miet- und Leasingentgelte fällig in		
bis zu einem Jahr	914.368,00	846
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	656.527,00	577
mehr als fünf Jahren	405.065,00	0

2. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Wolford AG in Bregenz ist die Muttergesellschaft und jene Gesellschaft, die den Konzernabschluss aufstellt.

in EUR	Sitz	unmittelbarer	Eigenkapital	Jahresergebnis
Gesellschaftsname		Anteil in %	30.04.2019	2018/19
Wolford Beteiligungs GmbH	Bregenz	100	3.956.970,42	-6.093.178,87
Wolford proizvodnja in trgovina d.o.o.	Murska Sobota	100	6.360.367,70	489.023,60

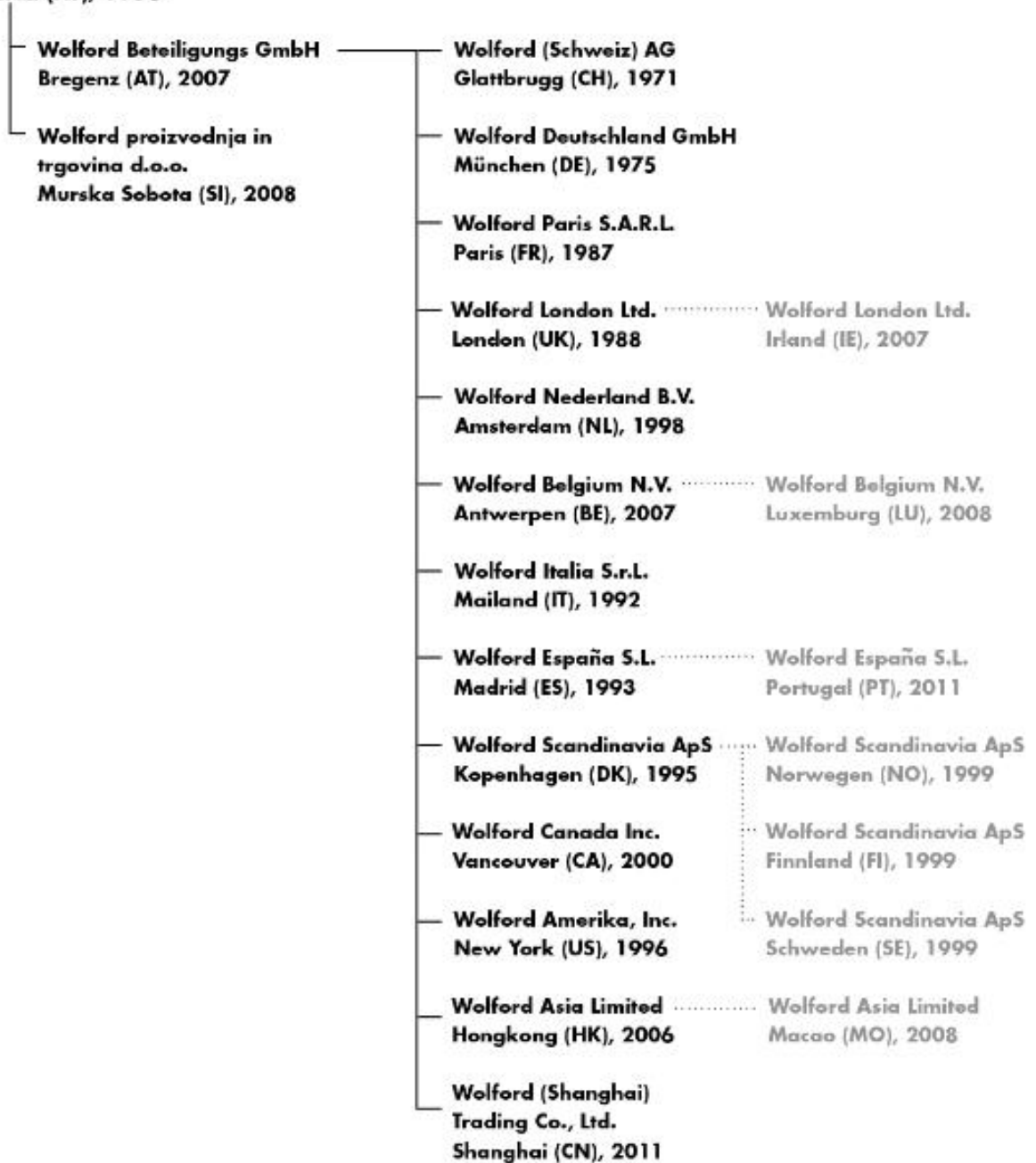
	Buchwert	Buchwert
Gesellschaftsname	30.04.2019	30.04.2018
	in EUR	in TEUR
Wolford Beteiligungs GmbH	11.051.612,73	11.052
Wolford proizvodnja in trgovina d.o.o.	2.500.000,00	2.500
	13.551.612,73	13.552

Mit Bescheid vom 16. August 2006 wurde dem Antrag der Gesellschaft auf Feststellung einer Gruppe gemäß § 9 Abs. 8 KStG 1988 stattgegeben. Seit der Veranlagung 2006 ist die Gesellschaft Gruppenträgerin; die Gruppe beinhaltet zum Stichtag als Gruppenmitglied die Wolford Beteiligungs GmbH. Diese wurde mit Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag vom 15. April 2008 als Gruppenmitglied in die Gruppe aufgenommen.

Erzielt die Wolford Beteiligungs GmbH in einem Wirtschaftsjahr einen steuerpflichtigen Gewinn, so hat sie eine Steuerumlage an die Wolford AG zu entrichten; erzielt sie einen steuerlichen Verlust bzw. einen steuerlich nicht ausgleichsfähigen Verlust, wird dieser Verlust evident gehalten und in jenen darauf folgenden Wirtschaftsjahren, in denen die Wolford Beteiligungs GmbH wieder einen steuerlichen Gewinn erzielt, gegen diesen steuerlichen Gewinn verrechnet.

Von der Wolford Beteiligungs GmbH während der Wirksamkeit der Unternehmensgruppe erzielte steuerliche Verluste bzw. nicht ausgleichsfähige Verluste, die im Zeitpunkt der Beendigung des Gruppen- und Steuerausgleichsvertrages noch nicht verrechnet sind, sind von der Wolford AG in Form einer Ausgleichszahlung angemessen abzugelten.

Der Gruppenträger hat für diese Verpflichtung grundsätzlich eine Rückstellung zu bilden. Nach unserer unternehmerischen Beurteilung ist die tatsächliche Inanspruchnahme aufgrund der Verlustsituation beim Gruppenmitglied und beim Gruppenträger derzeit unwahrscheinlich. Daher wird keine Rückstellung gebildet. Zum Bilanzstichtag hat das Gruppenmitglied Verluste in Höhe von TEUR 16.402 in Evidenz.

**WOLFORD AG
BREGENZ (AT), 1950**


100-prozentige Beteiligung

 **Betriebsstätte**

3. Derivative Finanzinstrumente

Zum 30.04.2019, sowie im Vorjahr sind keine derivativen Finanzinstrumente offen.

4. Personalstand

Der Beschäftigtenstand betrug zum 30. April 2019 527 (VJ: 570) Mitarbeiter davon 129 (VJ: 144) Arbeiter, 378 (VJ: 402) Angestellte und 20 (VJ: 24) Lehrlinge; die Berechnung erfolgte auf Vollzeitbasis.

Im Durchschnitt betrug der Beschäftigtenstand im Geschäftsjahr 2018/19 548 (VJ: 613) Mitarbeiter davon 139 (VJ: 153) Arbeiter, 387 (VJ: 433) Angestellte und 22 (VJ: 28) Lehrlinge; die Berechnung erfolgte auf Vollzeitbasis.

5. Organe

Aufgliederung der Aufwendungen für:

2018/19

in EUR	Bezüge	Abfertigungen	Gesamtbezüge
Vorstandsmitglieder	728.185,46	0,00	728.185,46
<i>davon variabel</i>	0,00	0,00	0,00
Ehemalige Vorstandsmitglieder	0,00	0,00	0,00
	728.185,46	0,00	728.185,46

2017/18

in TEUR	Bezüge	Abfertigungen	Gesamtbezüge
Vorstandsmitglieder	865	0	865
<i>davon variabel</i>	96	0	96
Ehemalige Vorstandsmitglieder	0	0	0
	865	0	865

Darüber hinaus bezog ein Vorstandsmitglied Bezüge in Höhe von TEUR 0 (VJ: TEUR 106) von anderen Tochtergesellschaften aus der Wolford Gruppe. Zudem wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder Pensionszahlungen in Höhe von TEUR 116 (VJ: TEUR 211) geleistet. Es wurden im Geschäftsjahr 2018/19 keine Vorschüsse ausbezahlt bzw. gibt es auch keine Haftungen für Vorstands und Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufwand für die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrug TEUR 200 (VJ: TEUR 263), wobei diese nach den jeweiligen Funktionen bemessen wurden.

Als **Vorstandsmitglieder** waren im Geschäftsjahr 2018/19 bestellt:

Axel Dreher, Vorstandsvorsitzender

Brigitte Kurz, Finanzvorstand

Der **Aufsichtsrat** bestand im Geschäftsjahr 2018/19 aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Junyang Shao, Vorsitzende (seit der a. o. Hauptversammlung am 4. Mai 2018)

Thomas Dressendörfer, Stellvertreter der Vorsitzenden, (seit der a. o. Hauptversammlung am 4. Mai. 2018, Wiederbestellung in der o. Hauptversammlung am 13. September 2018)

Yun Cheng, Mitglied (seit der o. Hauptversammlung am 13. September 2018)

Birgit G. Wilhelm, Mitglied

Thomas Tschol, Mitglied (durch Rücktritt vorzeitig ausgeschieden am 4. Mai 2018)

Lothar Reiff, Mitglied (durch Rücktritt vorzeitig ausgeschieden am 4. Mai 2018)

Vom **Betriebsrat** waren in den Aufsichtsrat entsandt:

Anton Mathis, Mitglied

Christian Medwed, Mitglied

6. Haftungsverhältnisse

	30.04.2019	30.04.2018
	in EUR	in TEUR
Mietgarantie für Wolford America Inc.	1.328.276,69	2.070
Sonstige Mietgarantien (Deutschland, Spanien, Niederlande, UK, Österreich)	1.041.501,03	1.101
sonstige übernommene Garantien	79.754,86	83
	2.449.532,59	2.412

Darüber hinaus erfolgten im Rahmen der im Juli 2017 abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarung umfangreiche Sicherheitenbestellungen (Globalzession sämtlicher Forderungen, Verpfändung von Maschinen und sämtlichen Liegenschaften sowie von Intellectual Property).

7. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Punkt 19 ausgewiesene Bilanzverlust in Höhe von EUR 42.170.422,58 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

8. Unternehmensfortführung

Im Juni 2019 hat Wolford mit den finanzierenden Banken eine Verlängerung der Kreditlinien bis zum 30. Juni 2021 vereinbart. Für diesen Zeitraum erklären sich die finanzierenden Banken bereit, die im Rahmen der Altfinanzierungen vereinbarten Tilgungsleistungen zu stunden und bestellte Sicherheiten nicht zu verwerten. Vereinbarte Zinsen, Kosten und Abschlussposten werden jedoch bezahlt.

Zusätzlich wurde von der Fosun Fashion Investment Holindgs (HK) Limited ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 10.000.000,00 ebenfalls für eine Laufzeit bis 30. Juni 2021 gewährt. Eine Rückzahlung des Gesellschafterdarlehens vor Ablauf dieser Frist kann nur erfolgen, falls eine weitere Kapitalerhöhung von mindestens EUR 10.000.000,00 gewährt wird. Für die Dauer des Darlehens werden anfallende Zinsen nicht bezahlt, außer eine Kapitalerhöhung erfolgt in mindestens der Höhe, welche auch die Zinsbelastung abdeckt.

9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag erfolgte im Juni 2019 die Verlängerung der ursprünglich bis 30.6.2019 befristeten Finanzierung bis zum 30.6.2021, sowie die zusätzliche Gewährung eines Gesellschafterdarlehens bis 30.6.2021. Für weitere Details verweisen wir auf 8. Unternehmensfortführung. Darüber hinaus haben sich keine Sachverhalte mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wolford Gruppe ergeben.

Bregenz, am 08. Juli 2019

Der Vorstand:

Axel Dreher

Brigitte Kurz

Wolford AG: Erklärung des Vorstandes

Erklärung des Vorstands der Wolford AG gemäß § 82 (4) Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss zum 30. April 2019 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens zum 30. April 2019 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Bregenz, am 19. Juli 2019



Axel Dreher
Vorstandsvorsitzender

Verantwortlich für Strategie, Marketing und
Vertrieb sowie für Entwicklung, Produktion
und Logistik



Brigitte Kurz
Finanzvorstand

Verantwortlich für Finanzen, IT,
Personal, Recht und Investor
Relations

Bestätigungsvermerk der Wolford AG

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Wolford Aktiengesellschaft,
Bregenz,

bestehend aus der Bilanz zum 30. April 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 30. April 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Verlängerung der bestehenden Finanzierungen und Darstellung im Abschluss

Siehe Anhang Kapitel IV. Ergänzende Angaben Abschnitt "8. Unternehmensfortführung" sowie Abschnitt "9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag"

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der Wolford Aktiengesellschaft zum 30. April 2019 werden kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von MEUR 32,8 ausgewiesen. Im Juni 2019 wurde mit den finanzierenden Banken in einem Nachtrag zur ursprünglichen Finanzierungsvereinbarung eine Stundung der im Rahmen der Altfinanzierung vereinbarten Tilgungsleistungen bis einschließlich 30. Juni 2021 vereinbart. Als Voraussetzung für die Wirksamkeit der Nachtragsvereinbarung wurden diverse aufschiebende Bedingungen definiert, die von der Wolford Aktiengesellschaft bis 30. Juni 2019 erfüllt werden mussten. Neben der Vereinbarung über die Stundung der Altfinanzierung wurde im Mai ein verzinstes Gesellschafterdarlehen in Höhe von MEUR 10,0 mit Laufzeit bis 30. Juni 2021 gewährt.

Zur Sicherung der Liquidität ist das Unternehmen von externen Finanzierungen abhängig. Ein Scheitern der Finanzierungsverlängerung hätte die Fortbestandsfähigkeit des Unternehmens gefährdet. Für den Abschluss zum 30. April 2019 besteht zudem das Risiko einer fehlerhaften Darstellung im Jahresabschluss.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Zuge unserer Prüfung haben wir im Rahmen einer Detailprüfungshandlung Einsicht in die Nachtragsvereinbarung mit den finanzierenden Banken, die Unterlagen in Verbindung mit dem Shareholder Loan sowie die Fortbestandsprognose

genommen. Wir haben auf Basis der übermittelten Dokumente und der Gespräche mit dem Vorstand gewürdigt, inwieweit die in der Nachtragsvereinbarung definierten aufschiebenden Bedingungen eingetreten sind, sowie die Fortbestandsprognose plausibilisiert. Weiters haben wir beurteilt, ob die Angaben des Vorstands zu den Finanzverbindlichkeiten im Jahresabschluss angemessen sind und die Aussagen des Vorstandes zur Unternehmensfortführung im Anhang gewürdigt.

Werthaltigkeit der Anteile an der Wolford Beteiligungs GmbH und der Ausleihungen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Siehe Anhang Kapitel "II. Erläuterungen zur Bilanz" und "III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung"

Das Risiko für den Abschluss

In den vergangenen Geschäftsjahren wurden auf Basis der vom Unternehmen erstellten Bewertungen hohe außerplanmäßige Abschreibungen auf die Anteile an der Wolford Beteiligungs GmbH sowie auf Ausleihungen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2018/19 erfolgte eine Aktualisierung der Bewertungen, um einen weiteren Wertminderungsbedarf oder seit dem Vorjahr eingetretene Wertaufholungen zu identifizieren.

Die Bewertung des Beteiligungsansatzes an der Wolford Beteiligungs GmbH und der Ausleihungen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ist komplex und beruht auf einer Reihe von ermessensbehafteten Faktoren. Hierzu zählen insbesondere Annahmen des Managements zur künftigen Markt- und Kostenentwicklung sowie zur Festlegung der Kapitalkosten.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Zuge unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit der wesentlichen, für die Bewertung getroffenen, Annahmen und Ermessensentscheidungen beurteilt und eine Kontrolle der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells vorgenommen. Die für die Tests verwendeten Planzahlen haben wir auf die vom Aufsichtsrat genehmigte Gesamtplanung übergeleitet.

Auf Basis eigener Sensitivitätsanalysen haben wir untersucht, inwieweit eine Veränderung der Planungsannahmen eine Auswirkung auf die vom Unternehmen ermittelten Werte zur Folge hätte.

Die vom Unternehmen verwendeten Diskontierungssätze haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten und Ermittlungsmethoden auf Angemessenheit beurteilt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine

solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. September 2018 als Abschlussprüfer gewählt und am 9. November 2018 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 30. April 2018 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Rainer Hassler.

Wien, am 8. Juli 2019

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Rainer Hassler
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.